Regierung
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens

Ostbelgien

Projektportfolio

Ostbelgien 2030

Fortschrittsbericht
Ostbelgien 2030 - 3. Quartal 2026

Projekte zur Entwicklung des Standorts Ostbelgien



FbSTAND.AIK/36.04-02/26.165

Übersicht Projekte

Programm	Projekt Nr	Portfolioziele	Projekt	Fachbereich	Projektleiter
Programm 1	1.01	Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion	Ein starkes Netzwerk für die sozial-berufliche Vermittlung	Beschäftigung (MDG)	Cynthia Michels
Programm 1	1.02	Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion	Fachkräfte für Ostbelgien - gewinnen, binden, vernetzen	Außenbeziehungen und Standortentwicklung (MDG)	Daniel Niessen
Programm 1	1.03	Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion	Ostbelgien der Zukunft (KI und Digitalisierung)	WFG	Anna-Olivia Pasture
Programm 1	1.04	Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion Tief verwurzelt und breit vernetzt	Wirtschaftsstudie Ostbelgien	WFG	Catherine Jungbluth
Programm 1	1.05	Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion Tief verwurzelt und breit vernetzt Zukunftsweisende, resiliente Landschafts- und Siedlungsentwicklung	Standortfinder Ostbelgien	WFG	Catherine Jungbluth
Programm 1	1.06	Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion Tief verwurzelt und breit vernetzt	One Vision: Digitaler Gästeempfang an strategischen Orten	Sport, Medien und Tourismus (MDG)	Gudrun Hunold
Programm 1	1.07	Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation	Bürgerportal als zentrale Plattform zur Digitalisierung der Verwaltung	Kommunikation (MDG)	Philip Kirsch

Übersicht Projekte

Programm	Projekt Nr	Portfolioziele	Projekt	Fachbereich	Projektleiter
Programm 1	1.08	Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion	Zurück ins Arbeitsleben	Berufswahl und -bildung (ADG)	Brigitte Pint
Programm 1	1.09	Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion	Fokus Job	Berufswahl und -bildung (ADG)	Sabine Herzet
Programm 1	1.10	Gesunde Region für alle in jedem Alter	Absicherung der Gemeinschaftszentren	Worriken (MDG)	Björn Pfeiffer
		Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion			
		Tief verwurzelt und breit vernetzt			
Programm 1	1.11	Bildung und lebenslanges Lernen für alle	Glasfaserausbau in der Deutschsprachigen Gemeinschaft	Direktionsrat (MDG)	Stephan Förster
		Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen			
		Gesunde Region für alle in jedem Alter			
		Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation			
		Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion			
		Tief verwurzelt und breit vernetzt			
		Viertelstunden-Region mit vielschichtiger Mobilität für alle			
Programm 1	1.12	Bildung und lebenslanges Lernen für alle	Ausbau der Qualifizierungsangebote für Arbeitsuchende	Arbeitsvermittlung und sozial-berufliche Eingliederung (ADG)	Christiane Eicher
		Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion			

Übersicht Projekte

Programm	Projekt Nr	Portfolioziele	Projekt	Fachbereich	Projektleiter
Programm 1	1.13	Bildung und lebenslanges Lernen für alle	Reform der Aus- und Weiterbildungsförderung für Arbeitsuchende	Beschäftigung (MDG)	Lena Theodor
		Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion			
Programm 1	1.14	Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion	Stellen-Fokus - Optimierung des Dienstleistungsangebotes des Arbeitsamts für Arbeitgeber bei der Fachkräftegewinnung	Stellenvermittlung und Betriebsberatung (ADG)	Stephan Plattes
Programm 2	2.01	Gesunde Region für alle in jedem Alter	Gesundheit sichern und verbessern	Gesundheit und Senioren (MDG)	Julia Hepp
Programm 2	2.02	Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen	Zufriedenheitsanalyse der DSL: Zugänglichkeit, Qualität und Entwicklungspotenziale	Orientierung (DSL)	Sarah Henz
Programm 2	2.03	Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen	Barrierefreies Bauen	Orientierung (DSL)	Désirée Simon
Programm 2	2.04	Gesunde Region für alle in jedem Alter	Lebensqualität in den Wohn- und Pflegezentren fördern	Gesundheit und Senioren (MDG)	Isabelle Maystadt
		Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation			
Programm 2	2.05	Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen	Senioren ohne Unterstützungsbedarf stärken	Gesundheit und Senioren (MDG)	Isabelle Maystadt
		Gesunde Region für alle in jedem Alter			
		Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation			
		Viertelstunden-Region mit vielschichtiger Mobilität für alle			

Übersicht Projekte

Programm	Projekt Nr	Portfolioziele	Projekt	Fachbereich	Projektleiter
Programm 2	2.06	Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation	Erneuerung des Online-Portals zur Kinderbetreuung	Familie und Soziales (MDG)	Joyce Michels
Programm 2	2.07	Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen	Elternbeitrag in der Kinderbetreuung reformieren	Familie und Soziales (MDG)	Joel Arens
Programm 2	2.08	Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen	Bezahlbarer Wohnraum	Raumordnung, Wohnen und Energie (MDG)	Lucyna Zalas
		Zukunftsweisende, resiliente Landschafts- und Siedlungsentwicklung			
Programm 2	2.09	Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen	Nachhaltige Gestaltung der belgischen Krankenhauslandschaft	Gesundheit und Senioren (MDG)	Michael Fryns
		Gesunde Region für alle in jedem Alter			
		Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation			
		Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion			
Programm 2	2.10	Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen	Reform des Pflegegelds	Gesundheit und Senioren (MDG)	Isabelle Maystadt
		Gesunde Region für alle in jedem Alter			
Programm 3	3.01	Bildung und lebenslanges Lernen für alle	Lebenslanges Lernen fördern: Reform der außerschulischen Erwachsenenbildung	Ausbildung und Unterrichtsorganisation (MDG)	Christa Wintgens
Programm 3	3.02	Bildung und lebenslanges Lernen für alle	Reform des Stellenkapitals im Unterrichtswesen	Ausbildung und Unterrichtsorganisation (MDG)	Janina Röhl

Übersicht Projekte

Programm	Projekt Nr	Portfolioziele	Projekt	Fachbereich	Projektleiter
Programm 3	3.03	Bildung und lebenslanges Lernen für alle	Schulbauprogramm (PPP)	Infrastruktur (MDG)	Naomi Peters
Programm 3	3.04	Bildung und lebenslanges Lernen für alle	Weiterentwicklung der Rahmenpläne und Entwicklungsziele	Pädagogik (MDG)	Lydia Barts
Programm 3	3.05	Bildung und lebenslanges Lernen für alle Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation	Einführung eines Bildungsmonitorings	Ausbildung und Unterrichtsorganisation (MDG)	Neil Bogaerts
Programm 3	3.06	Bildung und lebenslanges Lernen für alle	Duale Ausbildung als Plan A: Neubau ZAWM St. Vith und Anpassung ZAWM Eupen	ZAWM	Myriam Pelzer
Programm 3	3.07	Bildung und lebenslanges Lernen für alle	Leseförderung in Ostbelgien – Literacy und Lesen systematisch fördern	AHS	Gabriele Goor
Programm 4	4.01	Klima schützen für die nächsten Generationen Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion Viertelstunden-Region mit vielschichtiger Mobilität für alle Zukunftsweisende, resiliente Landschafts- und Siedlungsentwicklung	Reform des Raumordnungsgesetzes	Kabinett Paasch	Edmund Stoffels
Programm 4	4.02	Klima schützen für die nächsten Generationen Zukunftsweisende, resiliente Landschafts- und Siedlungsentwicklung	Erneuerbare Wärme und Abwärme in Ostbelgien: Potenzialanalyse und Pilotstandorte	Außenbeziehungen und Standortentwicklung (MDG)	Achim Aretz

Übersicht Projekte

Programm	Projekt Nr	Portfolioziele	Projekt	Fachbereich	Projektleiter
Programm 4	4.03	Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation	Digitale Raumordnung Ostbelgien	Raumordnung, Wohnen und Energie (MDG)	Alissia Keutgen
		Zukunftsweisende, resiliente Landschafts- und Siedlungsentwicklung			
Programm 4	4.04	Klima schützen für die nächsten Generationen	Energieautarkes Ostbelgien	Kabinett Paasch	Edmund Stoffels
		Zukunftsweisende, resiliente Landschafts- und Siedlungsentwicklung			
Programm 4	4.05	Klima schützen für die nächsten Generationen	Wege zur Klimaneutralität: Evaluierung des Energie- und Klimaplans	Außenbeziehungen und Standortentwicklung (MDG)	Achim Aretz
		Viertelstunden-Region mit vielschichtiger Mobilität für alle			
Programm 5	5.01	Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen	Museen der Zukunft	Kultur und Jugend (MDG)	Melanie Wirtz
		Tief verwurzelt und breit vernetzt			
Programm 5	5.02	Tief verwurzelt und breit vernetzt	NextGen Jugendleiter	Kultur und Jugend (MDG)	Caroline Leusch
Programm 5	5.03	Bildung und lebenslanges Lernen für alle	Orte der Begegnung: die Zukunft der Bibliothekslandschaft	Medienzentrum (MDG)	Daniel Beckers
		Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation			
		Tief verwurzelt und breit vernetzt			

Übersicht Projekte

Programm	Projekt Nr	Portfolioziele	Projekt	Fachbereich	Projektleiter
Programm 5	5.03	Viertelstunden-Region mit vielschichtiger Mobilität für alle	Orte der Begegnung: die Zukunft der Bibliothekslandschaft	Medienzentrum (MDG)	Daniel Beckers
Programm 5	5.04	Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen	Die Sportlandschaft auf dem Weg ins Jahr 2040	Sport, Medien und Tourismus (MDG)	Olivier Esser
		Gesunde Region für alle in jedem Alter			
		Tief verwurzelt und breit vernetzt			
		Viertelstunden-Region mit vielschichtiger Mobilität für alle			
Programm 5	5.05	Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen	Kultur zukunftsfähig gestalten	Kultur und Jugend (MDG)	Julie Broichhausen
		Tief verwurzelt und breit vernetzt			

1.01 - Ein starkes Netzwerk für die sozial-berufliche Vermittlung

Strategische und praktische Vernetzung von Arbeitsamt und Öffentlichen Sozialhilfezentren sowie ihrer Partner für eine bessere sozial-berufliche Vermittlung

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion

Zust. Minister: Jérôme Franssen **Projektleiter:** Cynthia Michels **Fachbereich:** Beschäftigung **Gesch. Ende:** Sep 2027

Kontext und Handlungsziel

Sowohl das Arbeitsamt (ADG) als auch die Öffentlichen Sozialhilfezentren (ÖSHZ) bieten arbeitsuchenden Personen Begleitung an, um sie in die Arbeitswelt zu integrieren. Berufliche Integration und soziale Teilhabe sind eng miteinander verknüpft und bedürfen einer engen Zusammenarbeit der Akteure. Mit dem Vermittlungsdekret wurde die gesetzliche Grundlage für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen ÖSHZ und ADG geschaffen. Es regelt zudem die kontinuierliche und koordinierte Begleitung und den bedarfsgerechten Einsatz der Angebote, um eine erfolgreiche Vermittlung in Arbeit zu gewährleisten. Mit diesem Projekt werden die bestmöglichen praktischen Voraussetzungen für die Umsetzung des Dekretes geschaffen. Die soziale und berufliche Teilhabe von Arbeitsuchenden führt zu einer integrativen Gesellschaft und einer stabilen Wirtschaft. Sie ermöglicht den Personen, ihre Fähigkeiten zu nutzen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Vor dem Hintergrund der auf föderaler Ebene beschlossenen Befristung des Arbeitslosengeldes erscheint eine Stärkung der sozial-beruflichen Vermittlung nötiger denn je.

Ziele des Projekts:
- Zielgerichtete Vernetzung von ADG, ÖSHZ und ihrer Partner, sowohl auf strategischer als auch auf praktischer Ebene
- Verbesserte Angebotssteuerung in Ostbelgien

Strategische Ausrichtung:

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere dem Leitziel "Nachhaltige Wirtschafs- und Arbeitsregion", mit dem Ziel, zielgerichtete und effiziente Beschäftigungsangebote und Chancen für alle Menschen entsprechend ihren Bedürfnissen und Potenzialen zu bieten.

Mit dem Projekt „Vermittlung aus einer Hand“, das in den Umsetzungsprogrammen des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK II und REK III) verankert war, wurden bereits strategische Weichen gestellt.

Zielgruppen:

- Mitarbeiter der Vermittlungsdienste ADG und ÖSHZ
- Entscheidungsebene dieser Dienste
- Multiplikatoren im Umfeld der sozial-beruflichen Eingliederung (Maßnahmenträger, Sozialarbeiter und Mitarbeiter von sozialen Einrichtungen,...)

Lieferobjekte:

- Zielgruppenorientierte Informationsplattformen und -formate (Bürger, Partner, Mitarbeiter) zur besseren Vernetzung der Zusammenarbeit.
- Konzept zur dienstübergreifenden Zusammenarbeit auf strategischer und operationeller Ebene
- Systematische Auswertung der erfassten Bedarfe der Arbeitsuchenden
- Eine Landkarte der Unterstützungsangebote für Arbeitsuchende zur Angebotssteuerung in Ostbelgien

Zielerreichungskriterien:

- Die Instrumente, die eine dienstübergreifende Aktenführung gewährleisten, werden zielführend von allen Akteuren genutzt
- Die Datenbanken zur Wissensvermittlung sowie Maßnahmen der Arbeitsvermittlung werden dienstübergreifend genutzt
- Ein struktureller Dialog zwischen den Akteuren wurde etabliert, um gemeinsam Bedarfe zu ermitteln und notwendige Maßnahmen und Angebote zur sozial-beruflichen Integration zu

- Strukturelle Identifizierung von Lücken, Dopplungen und Wirkungsgraden
- Angepasster Rahmen, der es Bildungsanbietern ermöglicht, zeitnah auf festgestellte Bedarfe zu reagieren

entwickeln
- Die Nutzung von Vermittlungsmaßnahmen durch ÖSHZ und ADG ist im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Verabschiedung eines Konzepts für die dienststellenübergreifende Zusammenarbeit	Dez 2025	Erledigt
2	Umsetzung des Konzepts zur dienstübergreifenden Zusammenarbeit	Dez 2026	In Bearbeitung
3	Erarbeitung einer Landkarte der Unterstützungsangebote mit Einschätzung ihrer Wirksamkeit	Dez 2026	In Bearbeitung
4	Erarbeitung von Empfehlungen zur Schließung von Angebotslücken	Jun 2027	Nicht begonnen
5	Entwicklung eines Rahmens zur Erhöhung der Reaktionsfähigkeit der Anbieter von Maßnahmen	Jun 2027	Nicht begonnen
6	Öffnung der Plattform "Wissenskompass Beschäftigung" (WiKoB) für die entsprechenden Dienste von Arbeitsamt, Dienststelle, Ministerium und ÖSHZ	Sep 2027	In Bearbeitung

1.02 - Fachkräfte für Ostbelgien - gewinnen, binden, vernetzen

Stärkere Bindung der Fachkräfte an die Region und Positionierung Ostbelgiens als potenzieller Arbeitsort

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion 

Zust. Minister: Oliver Paasch **Projektleiter:** Daniel Niessen **Fachbereich:** Außenbeziehungen und Standortentwicklung **Gesch. Ende:** Dez 2027

Kontext und Handlungsziel

Die Fachkräftesicherung ist eine der zentralen Herausforderungen für Ostbelgien. Viele junge Talente verlassen die Region, ohne die Karrierechancen und Arbeitgeber in Ostbelgien zu kennen. Auch Fachkräfte im Umland und Pendler nehmen Ostbelgien oft nicht als attraktiven Arbeits- und Lebensstandort wahr.

Das Projekt umfasst folgende Handlungsfelder:
1) Studenten-Netzwerk und Hochschulkooperationen:
- Verbindungen der Studierenden zur Heimatregion stärken
- Karrierechancen und Lebens- und Arbeitsort sichtbar machen

2) Sichtbarkeit für Fachkräfte und Pendler
- Ostbelgien als attraktiven Arbeits- und Lebensstandort zeigen
- Fachkräfte und Pendler für Arbeitsmöglichkeiten sensibilisieren
- Sichtbarkeit für Arbeitgeber, Karrierechancen und Vorteile Ostbelgiens schaffen
- Rückkehrer und potenzielle Zuziehende gezielt ansprechen

3) Gezielte Suche nach Fachkräften aus Ausland in ausgewählten Sektoren vgl. Fachkräftestrategie

Ziele des Projekts:
- Verbesserte Sichtbarkeit als attraktiver Arbeits- und Lebensstandort
- Stärkere Bindung von Studierenden und Fachkräften zur Region
- Bessere Vernetzung zwischen Fachkräften, Studierenden und Unternehmen

Nichtziele:
Keine direkte Stellenvermittlung: Fokus auf strukturelle und kommunikative Voraussetzungen zur Fachkräftesicherung

Strategische Ausrichtung:
- Das Projekt baut auf den Erfahrungen des REK-III-Projekts "Gut vernetzt für einen starken Standort" auf und leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040",

Zielgruppen:
- Studierende aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Studierende an Einrichtungen der angrenzenden Regionen
- Fachkräfte im Umland und darüber hinaus

insbesondere dem Leitziel "Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion"
- Fachkräftestrategie Ostbelgien: Förderung des Fachkräftepotenzials bei Studierenden, Pendlern und aus den Nachbarregionen
- Partnerschaften mit Hochschulen (HEC Liège, HELMo/Gramme, FH und RWTH Aachen) werden ausgebaut, um Studierende gezielt an den ostbelgischen Arbeitsmarkt heranzuführen
- EURES-Beratung des Arbeitsamts
- Kommunikative Verzahnung mit Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG), Arbeitsamt, Arbeitgeberverband und Industrie und Handelskammer (AVED-IHK), Mittelstandsvereinigung (MSV) und Tourismusagentur (TAO) zur Arbeits- und Lebensregion Ostbelgien
- Pendler aus Ostbelgien

Lieferobjekte:
- E-Mail-Verteiler von Studierenden
- Aktualisierte Webseite www.ostbelgieninfo.be
- Attraktive Social Media Kanäle (Facebook, Instagram, LinkedIn, Youtube)
- Veranstaltungen (Jobmessen, jährliche Studenten-Rallye, Meet & Greet, etc.)
- Aktive Abkommen mit Hochschulen
- Pendlerkampagne

Zielerreichungskriterien:
- Zunehmende Anzahl an Studierenden, die sich im Netzwerk registrieren (Einschreibungsrate Studenten-Newsletter, Öffnungsrate, Klicks, Abmeldungen)
- Steigende Anzahl und Qualität der Hochschulpartnerschaften
- Höhere Teilnehmerzahlen bei Veranstaltungen
- Umfrageergebnisse: Wie attraktiv wird Ostbelgien als Arbeits- und Lebensstandort wahrgenommen? Wie viele Kontaktpunkte zwischen Fachkräften und Unternehmern sind entstanden?
- Höhere Klickzahlen und Webstatistiken auf www.ostbelgieninfo.be
- Bessere Social Media Ergebnisse
- Steigende Zahl der Markenpartner, die aktiv teilnehmen (z.B. an Veranstaltungen und Kampagnen)

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Evaluierung des Abkommens mit HEC Liège und der gemeinsamen Aktionen im Rahmen des WFG Leader-Projekts	Jun 2025	Erledigt
2	Ausarbeitung des neuen Abkommens mit HEC Liège	Sep 2025	Erledigt
3	Erarbeitung des Konzept, Bild- und Textmaterials für die neue Website „Ostbelgieninfo.be“	Sep 2025	Erledigt
4	Konzipierung der Pendlerkampagne	Dez 2025	Erledigt
5	Ausarbeitung einer Fachkräftestrategie	Mai 2026	Erledigt
6	Verabschiedung der Fachkräftestrategie durch die Regierung	Jul 2026	Erledigt
7	Vereinbarung des neuen Abkommens mit HELMo/Gramme und ggf. Erweiterungen basierend auf geografischer oder thematischer Evaluierung	Aug 2026	Erledigt
8	Vorstellung und Diskussion der Fachkräftestrategie im Fachkräftebündnis	Sep 2026	Erledigt
9	Verabschiedung der Fachkräftestrategie im Fachkräftebündnis	Dez 2026	Nicht begonnen
10	Durchführung der Pendlerkampagne	Dez 2026	In Bearbeitung

Meilensteine

11	Durchführung einer Umfrage bzgl. Bewusstsein zu Karrierechancen bei ostbelgischen Fachkräften	Mrz 2027	Nicht begonnen
12	Migration aller Inhalte und Onlinegang der Website	Dez 2027	Nicht begonnen
13	Konsolidierung der Formate auf Basis der Evaluierung	Dez 2027	Nicht begonnen

1.03 - Ostbelgien der Zukunft (KI und Digitalisierung)

Nutzbarmachung vorhandener Innovationskompetenzen und -strukturen für die regionale Wirtschaftslandschaft

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation
- Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion



Zust. Minister: Oliver Paasch **Projektleiter:** Anna-Olivia Pasture **Fachbereich:** WFG **Gesch. Ende:** Mrz 2029

Kontext und Handlungsziel

Die digitale Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in Ostbelgien, insbesondere von kleinen und mittleren ("KMU") muss nachhaltig gestärkt werden. Angesichts globaler Herausforderungen wie zunehmender Digitalisierung, dem raschen technologischen Wandel, internationalem Wettbewerb und der Notwendigkeit nachhaltiger Wirtschaftsmodelle ist es entscheidend, dass die ostbelgischen Unternehmen digitale Kompetenzen aufbauen und innovative Technologien effektiv nutzen. Dabei stehen Sensibilisierung, Wissensvermittlung und praxisnahe Erprobung digitaler Lösungen und Künstlicher Intelligenz ("KI") im Vordergrund.

Die Agence du Numérique ("AdN") hat kürzlich ihr Digitalisierungsbarometer 2025 veröffentlicht. Fazit: Unternehmen bauen ihre digitale Basis weiter aus und machen in mehreren Schlüsselbereichen Fortschritte.

Gleichzeitig besteht aber weiterhin Handlungsbedarf, um fortgeschrittene Technologien und Künstliche Intelligenz voll auszuschöpfen.

In diesem Kontext sollen zukünftig in Ostbelgien noch stärker vorhandene Innovationskompetenzen und -strukturen, insbesondere aus der Wallonie und der Region Aachen, gezielt für die regionale Wirtschaftslandschaft nutzbar gemacht werden.

Ziele des Projekts:
- Bessere Nutzung umliegender Ökosysteme
- Deutlichere Positionierung als dynamische, zukunftsfähige Region
- Breitere Nutzung der globalen technologischen Entwicklungen
- Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit
- Nachhaltige, zukunftsfähige wirtschaftliche Strukturen

Strategische Ausrichtung:
Das Projekt leistet einen Beitrag zum Leitbild "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zu den Leitzielen "Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation" und "Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion"

Die WFG verfolgt eine strategische Ausrichtung, die auf Sensibilisierung, Information, Vernetzung

Zielgruppen:
- Unternehmen aller Branchen aus Ostbelgien (vorrangig)
- Allgemeine Bevölkerung

& Unterstützung setzt. Dabei baut sie auf Kooperationen mit nationalen/internationalen Kompetenzzentren & Clustern, die über fundiertes KnowHow, Expertise & umfangreiche Netzwerke verfügen – Ressourcen, die gezielt für die Entwicklung und Stärkung der Wirtschaftslandschaft genutzt werden können. Beispiele hierfür sind die Agence du Numérique („AdN“) und „Digital Wallonia“ (Wallonie) sowie der digitalHUB Aachen und das Innovationsnetzwerk EDIH Rheinland. Die Umsetzung erfolgt durch den Zugang zu Best Practices, den Wissensaustausch, Workshops, Netzwerkveranstaltungen und Exkursionen.

Lieferobjekte:

Am Ende des Projekts sollen in Ostbelgien konkrete Werkzeuge, Leitfäden und Best-Practice-Beispiele für den Einsatz digitaler Technologien und Künstlicher Intelligenz in KMU zur Verfügung stehen, ergänzt durch nachhaltig gestärkte digitale Kompetenzen, ein ausgebautes Wissensnetzwerk sowie praxisnahe Erfahrungen aus Workshops, Exkursionen und Austauschformaten. Hier werden unter anderem auch die kürzlich gestarteten Interreg-Projekte "DigiMach" und "REAL" unterstützend wirken.

Gleichzeitig ist sicherzustellen, dass die in der Strategie „Digital Wallonia 2025–2029“ vorgesehenen Ressourcen – etwa für flächendeckende digitale Vernetzung, Cybersicherheit, gezielten KI-Einsatz, Kompetenzaufbau oder Förderung von Digitalisierung und Innovation – auch in Ostbelgien wirksam genutzt werden.

Auf diese Weise soll eine solide Grundlage geschaffen werden, auf der Unternehmen eigenständig digitale Chancen nutzen und innovative Technologien langfristig integrieren können.

Zielerreichungskriterien:

Die Zielerreichung lässt sich unter anderem an der Einführung digitaler Lösungen und KI in Unternehmen oder der Teilnahme an Workshops und Netzwerkaktivitäten beobachten.

Teilweise sind die Kriterien jedoch schwer messbar, da nicht alle Informationen aus den Betrieben vorliegen.

Ergänzend können Indikatoren wie Verbesserungen im Baromètre Numérique, der Einsatz des DigiScores oder die Initiierung neuer Digitalisierungsprojekte und -strategien herangezogen werden, um den Fortschritt des Digitalisierungsgrades in Ostbelgien abzubilden.

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Durchführung der Unternehmensumfrage und Diagnosen, Implementierung der Plattform, allgemeine Kommunikation sowie Sensibilisierung	Dez 2026	In Bearbeitung
2	Entwicklung der Demonstratoren und Tools sowie Identifizierung relevanter Use-Cases	Jan 2028	In Bearbeitung
3	Umsetzung Use-Cases, Begleitung der Unternehmen und Wissenstransfer	Mrz 2029	In Bearbeitung

1.04 - Wirtschaftsstudie Ostbelgien

Durchführung einer Wirtschaftsstudie für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung des Standorts Ostbelgien

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion
- Tief verwurzelt und breit vernetzt



Zust. Minister: Oliver Paasch **Projektleiter:** Catherine Jungbluth **Fachbereich:** WFG **Gesch. Ende:** Dez 2027

Kontext und Handlungsziel

Die Qualität eines Wirtschaftsstandorts ist für Regionen, Unternehmen und Fachkräfte von zentraler Bedeutung, insbesondere vor dem Hintergrund steigender Wettbewerbsintensität, zunehmender Globalisierung und immer komplexerer transversaler Herausforderungen wie Digitalisierung, künstlicher Intelligenz, Klimawandel, demografischem Wandel und Fachkräftemangel.

Für Ostbelgien wird die Fähigkeit, diese Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen, maßgeblich darüber entscheiden, wie nachhaltig die wirtschaftliche Entwicklung der Region gestaltet werden kann und wie attraktiv sie für qualifizierte Arbeitskräfte und innovative Unternehmen bleibt.

Daher soll im Rahmen des Kooperationsprojekts der beiden Lokalen Aktionsgruppen "Zwischen Weser & Göhl" und "100 Dörfer - 1 Zukunft" des europäischen Förderprogramms "LEADER" eine Wirtschaftsstudie durchgeführt werden.

Ziele des Projekts:
- Gestärkter Wirtschaftsstandort und höhere Wettbewerbsfähigkeit auf Basis des innerhalb der Studie entwickelten Zukunftsbilds und des strategischen Konzepts
- Klar identifizierte Potenziale und Handlungsempfehlungen für Ostbelgien
- Vergleichende Analyse (Benchmarking) mit den Nachbarländern Deutschland und Luxemburg
- Höhere Standortattraktivität und geringere Abwanderung von Unternehmen und qualifizierten Arbeitskräften

Strategische Ausrichtung:

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zu den Leitzielen "Tief verwurzelt und breit vernetzt" sowie "Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion".

Die Studie ist Teil des ostbelgischen LEADER-Programms und ein Kooperationsprojekt, das sich auf alle neun Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft erstreckt. Unter dem Titel „Étude : Analyse des chances et défis de la région économique" und unter Koordination der WFG und Aufsicht des SPW Economie, Emploi, Recherche (EER) wird das Projekt von 2024 bis 2027 durchgeführt. Es knüpft an den allgemeinen Wunsch und die erkennbare Notwendigkeit der

Zielgruppen:

- Politische Entscheidungsträger
- Öffentliche Einrichtungen und Unternehmen in Ostbelgien
- Wirtschaftsnetzwerke und Partner aus angrenzenden Regionen, die die Erkenntnisse für strategische Entscheidungen nutzen

Wirtschaftsakteure in Ostbelgien an, erstmals ein übergreifendes Zukunftsbild sowie ein strategisches Konzept für die Region zu entwickeln, dass die Wettbewerbsfähigkeit systematisch analysiert und die Grundlagen für eine langfristige wirtschaftliche Orientierung Ostbelgiens schafft.

Lieferobjekte:

Am Ende des Projekts sollen sowohl materielle als auch immaterielle Ergebnisse vorliegen.

Materiell bildet eine umfassende Studie die zentrale Grundlage: Sie kombiniert quantitative und qualitative Analysen, berücksichtigt wirtschaftliche Indikatoren, rechtliche Rahmenbedingungen, die Verfügbarkeit von Ressourcen sowie vorhandenes Wissen und Expertise und integriert Einschätzungen und Erwartungen zu zukünftigen Entwicklungen.

Immateriell liefert die Studie neues Wissen über den Wirtschaftsstandort Ostbelgiens und bietet politischen, öffentlichen und wirtschaftlichen Institutionen Orientierung und Mehrwert. Gleichzeitig schafft sie eine Grundlage für zukünftige Entscheidungen und Projekte von Unternehmen sowie von wirtschaftlichen und politischen Akteuren und fördert damit die strategische Handlungsfähigkeit der Region.

Zielerreichungskriterien:

Die Zielerreichung des Projekts lässt sich daran messen, dass eine externe, detaillierte Studie vorliegt, die den Status quo der wirtschaftlichen Lage Ostbelgiens analysiert und Chancen, Potenziale sowie Handlungskorridore für die Region und relevante Akteure aufzeigt. Die gewonnenen Erkenntnisse liefern politische, öffentliche und wirtschaftliche Einrichtungen eine fundierte Grundlage für zukünftige Entscheidungen und Projekte.

Ein weiteres Indiz für die Zielerreichung ist die Nutzung der Ergebnisse durch die Zielgruppen, beispielsweise in Form von Workshops, Diskussionen oder konkreten Maßnahmen, die auf der Studie basieren.

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Abhaltung des Auftakttreffens	Okt 2025	Erledigt
2	Organisation der Interviews	Dez 2025	Erledigt
3	Vorstellung des Zwischenberichts zur Ist-Situation	Dez 2025	Erledigt
4	Vorstellung des Zwischenberichts zu den Zukunftsszenarien	Feb 2026	Erledigt
5	Vorstellung des Zwischenberichts zu den Handlungsempfehlungen	Jun 2026	Erledigt
6	Vorstellung des Berichtsentwurfs im Rahmen eines Workshops	Jun 2026	Erledigt
7	Finalisierung der finalen Wirtschaftsstudie	Sep 2026	Erledigt
8	Öffentliche Präsentation der finalen Wirtschaftsstudie	Sep 2026	Erledigt
9	Diskussion, Evaluierung und ggf. Planung sowie Umsetzung erster Maßnahmen und Aktionen auf Basis der Handlungsempfehlungen	Dez 2027	In Bearbeitung

1.05 - Standortfinder Ostbelgien

Einrichtung einer zentralen, flächendeckenden Gewerbeflächen- und Gewerbeimmobiliendatenbank

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion
- Tief verwurzelt und breit vernetzt
- Zukunftsweisende, resiliente Landschafts- und Siedlungsentwicklung



Zust. Minister: Oliver Paasch **Projektleiter:** Catherine Jungbluth **Fachbereich:** WFG **Gesch. Ende:** Jun 2029

Kontext und Handlungsziel

Ostbelgien profitiert grundsätzlich von kurzen Wegen zu Behörden und Ministerien. Dennoch erweist sich die zeitnahe Bearbeitung von Anfragen zu Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien in der Praxis häufig als herausfordernd.

Ursache hierfür sind zum einen begrenzte personelle Kapazitäten, zum anderen das Fehlen einer zentralen Datenbank, die die verfügbaren Gewerbeflächen und -immobilien aller neun ostbelgischen Gemeinden systematisch erfasst und bündelt.

Derzeit stehen Unternehmen, die sich in Ostbelgien neu ansiedeln oder ihre bestehende Betriebsstätte verlagern beziehungsweise erweitern möchten, lediglich lokale Gemeindeverzeichnisse sowie Informationen auf der Website der Entwicklungsagentur SPI zur Verfügung. Diese fragmentierte Datenlage erschwert eine schnelle, fundierte und umfassende Standortberatung.

Es ist jedoch bekannt, dass erfolgreiche Standortentscheidungen auf aktuellen, vollständigen und detaillierten Ansiedlungsinformationen beruhen.

Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass in Ostbelgien bislang eine zentrale, flächendeckende Gewerbeflächen- und Gewerbeimmobiliendatenbank - ein "Standortfinder" - fehlt.

Ziele des Projekts:
- Effizient verknüpfte Nachfrage und Angebot durch Aufbau einer zentralen Datenbank
- Beschleunigte Beratungsprozesse und gezielte Unterstützung von Unternehmen
- Operativ umgesetzte Gewerbeflächenstrategie der Deutschsprachigen Gemeinschaft für Ostbelgien
- Geschlossene strukturelle Lücke im Bereich Gewerbeflächenmanagement

Strategische Ausrichtung:
Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zu den Leitzielen "Tief verwurzelt und breit vernetzt", "Zukunftsweisende, resiliente Landschafts- und Siedlungsentwicklung" sowie "Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion".

Zielgruppen:
- WFG
- Gemeinden
- Entwicklungsagentur "SPI"
- Ministerium

Auch bestehen Anknüpfungspunkte zur entwickelten Raumstrategie des Ministeriums.

Für Investoren in Ostbelgien fehlt -eine zentrale, strukturierte Anlaufstelle, die verlässliche Informationen zu verfügbaren Gewerbe- und Industrieflächen gebündelt bereitstellt. Mit der Übertragung der Zuständigkeit für die Raumordnung an die Deutschsprachige Gemeinschaft ergibt sich der strategische Auftrag, eine eigenständige, auf die regionalen Besonderheiten zugeschnittene Planungskultur zu entwickeln. In diesem Kontext kommt den Gewerbezonen als Orte der Wertschöpfung eine Schlüsselrolle zu, deren systematische Erfassung und Darstellung ein zentrales Element bestehender und laufender Entwicklungsstrategien darstellt.

- Eigentümer und Makler, die Flächen und Immobilien besitzen

Darüber hinaus: Unternehmen, Investoren und Standortinteressente, die sich die sich über verfügbare Gewerbeflächen informieren und diese gezielt nachfragen

Lieferobjekte:

Am Ende des Projekts soll ein materielles Ergebnis in Form einer zentralen Gewerbeflächen- und Immobiliendatenbank beziehungsweise eines entsprechenden Tool vorliegen, das die verfügbaren Flächen und Immobilien aller neun ostbelgischen Gemeinden bündelt.

Immateriell ermöglicht das Tool eine effizientere Vernetzung von Angebot und Nachfrage, unterstützt die umfassende Beratung von Interessenten und Behörden und liefert eine fundierte Grundlage für die Umsetzung der von der Deutschsprachigen Gemeinschaft entwickelten Gewerbeflächenstrategie für Ostbelgien.

Zielerreichungskriterien:

Die Zielerreichung des Projekts lässt sich beobachten und messen, wenn das Gewerbeflächen- und -immobilientool funktionsfähig ist und von den relevanten Akteuren aktiv genutzt wird. Dies zeigt sich u.a. daran, dass die verfügbaren Gewerbeflächen und -immobilien aller neun ostbelgischen Gemeinden zentral erfasst, regelmäßig aktualisiert und für Beratungs- und Entscheidungsprozesse genutzt werden sowie Anfragen von Unternehmen zeitnah beantwortet werden können.

Ergänzend tragen quantitative Indikatoren zur Messung der Zielerreichung bei, etwa Besucherstatistiken der Website, Seitenzugriffe, die Anzahl eingestellter Flächen und Immobilien, die Häufigkeit von Suchanfragen sowie Vermittlungs- oder Kontaktaufnahmen, die über das Tool zustande kommen.

Diese Kennzahlen geben Aufschluss über Reichweite, Nutzung und Wirksamkeit des Instruments.

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Recherche von Best-Practices und Durchführung einer Bedarfsanalyse	Mai 2025	Erledigt
2	Erstellung des Lastenhefts und Durchführung der Ausschreibung	Jun 2025	Erledigt
3	Anbieterauswahl	Jul 2025	Erledigt
4	Auftragsvergabe an den externen Dienstleister	Aug 2025	Erledigt
5	Start der Erarbeitung des Monitoring-Tools	Aug 2025	Erledigt
6	Bereitstellung der Demoversion des Tools	Dez 2025	Erledigt
7	Fertigstellung des Tools	Jun 2026	Erledigt
8	Fortlaufende Aktualisierung der Daten zu Flächen, Immobilien und Unternehmen	Jun 2029	In Bearbeitung
9	Bewerbung und Bekanntmachung des Tools	Jun 2029	In Bearbeitung

1.06 - One Vision: Digitaler Gästeempfang an strategischen Orten

Das Projekt soll den touristischen Gästeempfang in Ostbelgien durch digitale Infosäulen verbessern, indem Touristen rund um die Uhr informiert, besser orientiert und Besucherströme effizienter gelenkt werden.

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation
- Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion
- Tief verwurzelt und breit vernetzt



Zust. Minister: Gregor Freches **Projektleiter:** Gudrun Hunold **Fachbereich:** Sport, Medien und Tourismus **Gesch. Ende:** Mrz 2028

Kontext und Handlungsziel

Ostbelgien muss den touristischen Gästeempfang reformieren. Aktuell sind die Gästeinformationen nicht einheitlich, die Destinationsmarke ist nicht deutlich, die Qualität unterschiedlich.

Gästeinformation erfolgt heute größtenteils digital. Das Projekt ermöglicht es, digitale und einheitliche Gästeinformation dort anzubieten, wo Touristen Orientierung suchen. Digitale Bildschirme für den Außenbereich (Digital Signage) erlauben dem Gast zeitunabhängig die Navigation nach relevanten Informationen, z.B. via Touchscreen. Auf den Infosäulen können die Destinations-Webseite ostbelgien.eu, die Webseite der Gemeinde und z.B. lokale Wanderkarten und historische Informationen abrufbar sein. Vorgesehen sind bis zu 15 Standorte.

- Die digitalen Infosäulen bieten einheitliche, digitale Gästeinformation;
- Sie bieten einen 24h-Stunden Service an relevanten Orten;
- Sie ersetzen Personalressourcen in der Breite, die künftig gezielter in den „Häusern für Tourismus“ eingesetzt werden sollen.

Ein Teilprojekt ist die Errichtung einer Infotafel an einer Einfallstraße zum Hohen Venn. Sie soll die Autofahrer auf freie Parkplätze umleiten, somit Touristenströme besser verteilen und aktuelle Hinweise anzeigen.

Die Digitalisierung der relevanten Gäste- und Verkehrsinformationen ist nicht Gegenstand des Projektes.

Ziel des Projektes:
Den touristischen Gästeempfang in Ostbelgien anhand von digitalen Infosäulen zu reformieren und Touristen besser zu orientieren.

Strategische Ausrichtung:
Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zu den Leitzielen "Tief verwurzelt und breit vernetzt", "Nachhaltige Wirtschafts-

Zielgruppen:
-Touristen in Ostbelgien
-Gemeinden
-Bevölkerung auf der Suche nach touristischen Informationen und Orientierung

und Arbeitsregion" und "Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation".

Die Tourismusstrategie identifiziert den aktuellen Gästeempfang und die Gästeinformation als eine zentrale Schwäche Ostbelgiens. Es gibt weder eine einheitliche analoge noch digitale gemeindeübergreifende Lösung.

Lieferobjekte:
Bis Ende 2027 sollen die digitalen Informationssäulen zur Verfügung der Touristen stehen. Aufgerufen werden bestehende Webseiten. Die Säulen können aber langfristig auch für eine mehr interaktive, KI-gestützte Gästeinformation genutzt werden.

Eine Infotafel funktioniert als Parkleitsystem für das Hohe Venn und die Eifel. Aktuelle Hinweise werden angezeigt.

Zielerreichungskriterien:
- Die Gäste nutzen die digitalen Informationstafeln, um sich über Besonderheiten vor Ort (Historie, Wanderrouten etc.) sowie das allgemeine Angebot der Destination zu informieren.
-Die Säulen haben einen hohen Wiedererkennungswert.
-Die Information ist aktuell und verlässlich.
-Die Säulen werden gewartet und Instand gehalten.

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Standortauswahl mit Gemeinden und Tourismusagentur Ostbelgien (TAO)	Sep 2026	Erledigt
2	Festlegung der Inhalte und Wartungsverantwortung pro Standort	Nov 2026	In Bearbeitung
3	Einholen der städtebaulichen Genehmigung pro Standort	Dez 2026	In Bearbeitung
4	Ausschreibung: Ankauf und Installation der Säulen	Mrz 2027	Nicht begonnen
5	Installation der Infosäulen und Einstellung der angezeigten Information	Dez 2027	Nicht begonnen
6	Bewerbung der Infosäulen	Mrz 2028	Nicht begonnen

1.07 - Bürgerportal als zentrale Plattform zur Digitalisierung der Verwaltung

Schaffung eines zentralen Bürgerportals, das Informationen, Dienstleistungen und digitale Kommunikation der Verwaltung bündelt und den Bürgern einen einfachen und einheitlichen Zugang ermöglicht

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation 

Zust. Minister: Oliver Paasch **Projektleiter:** Philip Kirsch **Fachbereich:** Kommunikation **Gesch. Ende:** Okt 2029

Kontext und Handlungsziel

Das Ministerium versteht sich als kompetente und zuverlässige Behörde. Die Digitalisierung ist dabei ein zentraler Aspekt, um die Dienstleistungen sowie die Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürger zeitgemäß und zukunftsfähig zu gestalten.

Die digitale Verwaltung ist bei allen Einrichtungen bereits angestoßen und technisch teilweise vorhanden (z. B. Mon Espace, Webseiten, ODOO, IODDA, Formulare ...), jedoch für Bürgerinnen und Bürger noch nicht als zusammenhängendes System erkennbar. Informationen, Dienstleistungen, Kontaktmöglichkeiten und Onlineservices sind fragmentiert.

Vor diesem Hintergrund wird eine übergreifende Plattform geschaffen, die einen einfachen, intuitiven Zugang zu Informationen, Dienstleistungen und digitaler Kommunikation bietet. Diese verbindet Kommunikation, Prozessdigitalisierung, Datenmanagement und Bürgerinteraktion zu einem strategischen Instrument der Verwaltungsmodernisierung. So werden die Arbeit der Verwaltung optimiert, Ressourcen eingespart und Verwaltungswege verkürzt, was einen direkten Mehrwert für den Bürger darstellt und den Standort Ostbelgien zukunftsfähig macht.

Langfristig soll das Bürgerportal zu einer proaktiven Verwaltung beitragen, die auf den jeweiligen Bürger zugeschnittene Dienstleistungen anbieten kann.

Ziel des Projekts:
Schaffung eines übergreifenden Bürgerportals mit Zugang zu Informationen, Dienstleistungen und digitaler Kommunikation.

Strategische Ausrichtung:

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zum Leitziel "Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation". Als Pilotprojekt vorangegangen ist die Erstellung der Website des Medienzentrums. Die Weiterentwicklung des Bürgerportals hin zum intuitiven Zugang zur digitalen Verwaltung verknüpft folgende Projekte:

- Ausbau der Nutzung von Mon Espace
- Daten- und Informationsmanagement
- Bürgerempfang 2030

Zielgruppen:

- Bürger
- Unternehmen und Vereine
- Lokale Behörden
- Mitarbeitende der Verwaltung (Ministerium, Arbeitsamt, Dienststelle für Selbstbestimmtes Leben)

Das Bürgerportal ist die Schnittstelle zwischen Bürger und Verwaltung: Über das Portal können Bürger sowie ostbelgische Vereine und Unternehmen ihre Anträge online stellen, weitere Online-Services zur Bürgerinteraktion können an- und eingebunden werden.

Lieferobjekte:

- Ein öffentlich zugängliches Bürgerportal als zentrale digitale Plattform der Verwaltung, über die Informationen und Online-Services übersichtlich bereitgestellt werden
- Lebenslagenorientierte Angebote, die digitale Verwaltungsleistungen nach typischen Alltagssituationen strukturieren. Dadurch erkennen Bürger schnell, welche Dienstleistungen er wie in Anspruch nehmen kann.
- Bereitstellung eines persönlichen Nutzerkontos, über das Bürger digitale Anträge stellen und Online-Services der Verwaltung nutzen können
- Verknüpfung von Information und digitalem Antrag, sodass Bürger von der Information direkt zum passenden Online-Service gelangen und digitale Leistungen unmittelbar nutzen können
- Nachvollziehbare Kommunikation und Feedback-Mechanismen, über die Bürger Rückmeldungen geben und den Austausch mit der Verwaltung digital gestalten können

Zielerreichungskriterien:

- Wahrnehmung und Nutzererlebnis: Bürger erleben die Verwaltung als modern, erreichbar und verständlich, wodurch die Nutzerzufriedenheit steigt
- Digitale Kanäle und Angebote werden häufiger genutzt: Bürger, Unternehmen und Vereine können sich authentifizieren (SSO) und ein persönliches Konto nutzen. Die Anzahl digital eingereichter Anträge steigt.
- Zugang zu Informationen: Das Bürgerportal stellt alle bürgerrelevanten Informationen bereit und verfügt über eine effiziente Suche
- Verbesserte Kommunikation mit der Verwaltung: Bürger können schnell und unkompliziert Anfragen an die Verwaltung stellen und werden proaktiv über mögliche Verwaltungsschritte informiert und über den Stand ihrer Anliegen auf dem Laufenden gehalten, mit dem Ergebnis, dass Statusnachfragen zu laufenden Akten zurück gehen
- Effizientere Verwaltungsprozesse: Das Portal ist fachbereichs- und einrichtungsübergreifend als Informations- und Arbeitstool etabliert. Digitale Prozesse verkürzen Bearbeitungszeiten. Online-Angebote werden optimiert und Auskünfte vereinheitlicht. Der Bürgerempfang wird entlastet, wodurch die Arbeitszufriedenheit steigt.
- Kontinuierliche Verbesserung der Angebote: Das Portal fungiert als Analyseinstrument. So entsteht ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess aus Anfrage, Auswertung, Optimierung, Entlastung.

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Umsetzung und Onlinegang des Pilotprojekts im Medienzentrum	Nov 2024	Erledigt
2	Erstellung und Abnahme des Konzepts	Okt 2025	Erledigt
3	Analyse bestehender Inhalte und Anwendungen	Apr 2026	Erledigt
4	Entwicklung der technischen Plattform zur Migration der Inhalte	Jun 2026	Erledigt
5	Launch des Bürgerportals	Nov 2026	In Bearbeitung
6	Erstellung eines Konzepts für lebenslagenorientierte Angebote	Mrz 2027	In Bearbeitung
7	Ausbau der Funktionalitäten (Mon Espace & weiterer Online-Services) und inhaltliche Erweiterung	Nov 2027	Nicht begonnen
8	Launch der lebenslagenorientierten Angebote	Jan 2028	Nicht begonnen
9	Erstellung eines Konzepts für ein persönliches Nutzerkonto („Mein Bereich")	Jun 2028	Nicht begonnen
10	Bedarfsanalyse und Ausarbeitung eines Konzepts zum digitalen Bürgerkontakt	Jul 2028	Nicht begonnen

Meilensteine

11	Etablierung struktureller fachbereichsübergreifender Arbeitsprozesse (Analyse, Auswertung, Optimierung) zwischen analogem und digitalem Bürgerkontakt	Jan 2029	Nicht begonnen
12	Weiterentwicklung weiterer Kommunikationsmöglichkeiten und Online-Services	Okt 2029	Nicht begonnen

1.08 - Zurück ins Arbeitsleben

Durchführung individueller Beratungen zur Reduzierung der Zahl der Langzeitkranken durch eine erfolgreiche Rückvermittlung ins Arbeitsleben

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion 

Zust. Minister: Jérôme Franssen **Projektleiter:** Brigitte Pint **Fachbereich:** Berufswahl und -bildung **Gesch. Ende:** Jun 2029

Kontext und Handlungsziel

Die Anzahl der Langzeitkranken ist innerhalb Belgiens, aber auch in der Deutschsprachigen Gemeinschaft im vergangenen Jahrzehnt kontinuierlich gestiegen. Aktuell gibt es mehr Personen, die ein Ersatzeinkommen der Krankenkassen beziehen als Empfänger von Arbeitslosenunterstützung.

Das Projekt vom Landesinstitut für Kranken- und Invalidenversicherung (LIKIV) initiierte Projekt „Zurück ins Arbeitsleben“ soll Arbeitsfähigen (Arbeitnehmer, Selbstständige), die ein Krankengeld beziehen, einen Wiedereinstieg ins Arbeitsleben ermöglichen. Dazu werden individuelle, berufliche Projekte ausgearbeitet, um neue Perspektiven aufzuzeigen und finanziell zu ermöglichen. Es geht auch darum, die Zahl der Langzeitkranken und somit der Empfänger von Krankengeld langfristig zu reduzieren und deren Beschäftigungquote zu erhöhen.

Im Rahmen einer Vereinbarung mit dem LIKIV wurde das Arbeitsamt zum zentralen Ansprechpartner und Verantwortlichen zur Umsetzung von „Zurück ins Arbeitsleben“ in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Die Umsetzung des Projekts erfolgt in einem jährlichen Zyklus und ist zeitlich nicht begrenzt.

Die neue Föderalregierung möchte im Rahmen ihres „Plans zur Prävention und Wiedereingliederung von Langzeitkranken" neue Kooperationsvereinbarungen mit den regionalen Arbeitsverwaltungen abschließen. Mit einem multidisziplinären und stärker arbeitsmarktorientierten Ansatz über die regionalen Arbeitsverwaltungen soll dabei ein Schwerpunkt auf die bessere Koordinierung und Zusammenarbeit zwischen den Akteuren aus.

Ziel des Projekts:
Durch eine erfolgreiche Rückvermittlung ins Arbeitsleben gebrachte Langzeitkranke

Strategische Ausrichtung:

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zum Leitziel "Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion".

Der Föderalstaat hat mit allen Arbeitsverwaltungen des Landes Konventionen ausgearbeitet, um die Rückkehr von Langzeitkranken ins Arbeitsleben zu unterstützen. Die Bedingungen und Kriterien sind einheitlich festgehalten und die Zielvereinbarungen konkret vermerkt.

Als zuständige Verwaltung setzt das Arbeitsamt das Projekt im Rahmen seines Aktionsplans auf dem Gebiet der Deutschsprachigen Gemeinschaft um. Ziel des Aktionsplans ist es, die

Zielgruppen:

- Personen mit dem Statut eines Langzeitkranken
- Die kurzfristig Krankgeschriebenen

Beschäftigungsquote der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu erhöhen und Vermittlung in Arbeit zu fördern.

Lieferobjekte:
Eine möglichst hohe Zahl an Wiedereingliederungen von Personen in Beschäftigung und auf den Arbeitsmarkt. Je mehr Personen von dieser Dienstleitung profitieren, desto mehr erfolgreiche Wiederaufnahmen in Arbeit sind zu erwarten.

Erfolgreiche Implementierung der neuen föderalen Vorgaben und der Ausweitung der Integrationswege zur sozialberuflichen Begleitung von Langzeitkranken.

Zielerreichungskriterien:
Anzahl erfolgreich integrierte Teilnehmende

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Analyse der Statistik und Ermittlung der Prognose des Ist-Stands des Halbjahres	Mrz 2026	Erledigt
2	Weiterentwicklung und Begutachtung der Dokumente zur Ausarbeitung der Projekte	Mrz 2026	Erledigt
3	Unterzeichnung der Grundsatzvereinbarung „Gemeinsam stärker für Beschäftigung“ zwischen Beschäftigungsminister und föderalem Gesundheitsminister	Sep 2026	Erledigt
4	Auseinandersetzung des strategischen Komitees mit den kritischen Fragen und Vereinbarung von Lösungsansätzen	Dez 2026	In Bearbeitung
5	Auswertung des Kalenderjahres 2026 sowie Erstellung und Kommunikation der Prognose 2027	Dez 2026	In Bearbeitung
6	Auswertung der neuen föderalen Vorgaben und Rahmenbedingungen für die sozialberufliche Integration von Langzeitkranken im Hinblick auf die Implementierung durch das Arbeitsamt	Jun 2027	In Bearbeitung
7	Vorbereitung der Implementierung und Unterzeichnung des neuen Rahmenabkommens mit dem LIKIV und den Krankenkassen	Jan 2027	In Bearbeitung
8	Umsetzung des neuen Rahmenabkommens	Jun 2029	Nicht begonnen

1.09 - Fokus Job

Erarbeitung und Umsetzung eines intensiven Begleitkonzepts für Betroffene der Reform der Arbeitslosenversicherung

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion 

Zust. Minister: Jérôme Franssen **Projektleiter:** Sabine Herzet **Fachbereich:** Berufswahl und -bildung **Gesch. Ende:** Dez 2026

Kontext und Handlungsziel

Um eine 80%ige Beschäftigungsquote für Belgien zu erreichen, hat die Föderalregierung umfassende Arbeitsmarktreformen ergriffen, die es in kürzester Zeit umzusetzen galt. Das Arbeitsamt hat dazu den Begleit-Fokus entwickelt, d.h. ein neues Begleitkonzept als Chance für Ostbelgiens Fachkräftesicherung. Dieses impliziert eine sofortige Kompetenzanalyse, Direktaktivierung und Intensivbegleitung zur Vermeidung von Arbeitslosigkeit und zielt nach dem Prinzip des Aktivierungsvorrangs auf eine schnelle Arbeitsmarktintegration durch aktive, potenzialadäquate Einbindung des Arbeitsuchenden ab.

Durch die Befristung des Arbeitslosengelds gilt ein verkürztes Aktivierungsintervall von 12 Monaten, in das sich die verschiedenen Phasen des Fokus Job eingliedern: Innerhalb von zwei Wochen erhält mit dem Start-Fokus einerseits das Arbeitsamt (ADG) ein möglichst umfassendes Profil und andererseits der Arbeitsuchende mit dem „Job-Paket“ konkrete Unterstützung für seine Jobsuche, bevor unmittelbar danach mit dem Begleit-Fokus die engmaschige Begleitung startet. Um den Fokus Job umzusetzen, wurden die Prozesse des ADG unter besserer Nutzung vorhandener Ressourcen umfassend umgestellt, beschleunigt und verdichtet.

Ziele des Projekts:
- Schnellere Aktivierung der Arbeitsuchenden
- Schnellere Vermittlung
- Erfolgreiche Besetzung offener Stellen
- Beschleunigte und verdichtete Prozesse
- Bessere Nutzung vorhandener Ressourcen

Strategische Ausrichtung:

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung Leitbilds "Ostbeligen leben 2040", insbesondere zum Leitziel "Nachhaltige Wirtschafs- und Arbeitsregion", als Antwort auf die Herausforderungen zur Umsetzung der föderalen Beschäftigungsreform und des Vermittlungsdekrets.

Es besteht zudem eine Verbindung zum ESF-Plus-Projekt "Wendepunkt Job" (Outplacement).

Zielgruppen:

- Arbeitsuchende
- Arbeitgeber

Lieferobjekte:

- Prozessablauf des neuen intensiven Begleitkonzepts
- 360-Grad-Profil für jeden Arbeitsuchenden innerhalb einer Woche
- Konkrete Angebote (Job, Qualifizierung, Praktikum,...) für jeden Arbeitsuchenden innerhalb einer

Zielerreichungskriterien:

- Schnellere Aktivierung
- Schnellere Vermittlung in Arbeit
- Schnellere Besetzung offener Stellen

Woche
- Engere Begleitung der Arbeitsuchenden (1 Kontakt/Monat)
- Arbeitgeber melden ihre offenen Stellen bei ADG

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Information der Mitarbeiter des Arbeitsamts und des Strategieausschusses über die Reform	Okt 2025	Erledigt
2	Konzipierung des Start-Fokus	Nov 2025	Erledigt
3	Schaffung der organisatorischen Voraussetzungen im Arbeitsamt	Nov 2025	Erledigt
4	Anwerbung zusätzlicher Start-Berater und Admins	Nov 2025	Erledigt
5	Erarbeitung einer Strategie zur Stellenakquise	Nov 2025	Erledigt
6	Erarbeitung der Materialien für den Start-Fokus	Dez 2025	Erledigt
7	Schulung der Start-Teams	Dez 2025	Erledigt
8	Konzipierung des angepassten Begleit-Fokus	Dez 2025	Erledigt
9	Anpassung der Prozeduren zur Eintragung	Dez 2025	Erledigt
10	Erstellung einer Nullmessung	Dez 2025	Erledigt
11	Information der Arbeitgeber	Dez 2025	Erledigt
12	Pilotmäßige Durchführung und Evaluierung des Start-Fokus	Jan 2026	Erledigt
13	Evaluierung von Start-Fokus und Begleit-Fokus	Mrz 2026	Erledigt
14	Kommunikation erster Ergebnisse und Erfolge	Mrz 2026	Erledigt
15	Umsetzung des Start-Fokus	Jun 2026	Erledigt
16	Evaluierung von Fokus Job	Jun 2026	Erledigt
17	Implementierung struktureller Anpassungen	Dez 2026	In Bearbeitung
18	Erarbeitung eines Folgeprojekts	Dez 2026	In Bearbeitung

1.10 - Absicherung der Gemeinschaftszentren

Sanierung der Sport- und Veranstaltungsinfrastruktur in den Gemeinschaftszentren der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Gesunde Region für alle in jedem Alter
- Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion
- Tief verwurzelt und breit vernetzt



Zust. Minister: Oliver Paasch **Projektleiter:** Björn Pfeiffer **Fachbereich:** Worriken **Gesch. Ende:** Nov 2031

Kontext und Handlungsziel

Jährlich besuchen knapp 100.000 Touristen eines der Gemeinschaftszentren in der Deutschsprachigen Gemeinschaft wie das Kloster Heidberg, das Sport- und Freizeitzentrum Worriken oder das ViDo. Hinzu kommen zahlreiche Gäste im Naturinformationszentrum Haus Ternell und an der Wesertalsperre Eupen. Diese fünf Zentren sind aber nicht nur für die touristische Entwicklung unserer Region von Bedeutung, sondern sind auch Anlaufstelle für die ostbelgischen Schulen und Vereine.

Die Infrastruktur einiger dieser Zentren weist jedoch einen erheblichen Sanierungsbedarf auf. Wird dieser Bedarf nicht angegangen, droht einigen Zentren sogar die Schließung.Deshalb wurden insbesondere für das Sport- und Freizeitzentrum Worriken, das ViDo und die Wesertalsperre zukunftsweisende Strategiekonzepte und Investitionspläne erarbeitet. Das vorliegende Projekt widmet sich der Umsetzung dieser Strategiekonzepte und Investitionspläne.

Ziele des Projekts:
- Eine den aktuellen Standards für Inklusion, Tourismus, Vereinsarbeit und Schulen entsprechende Sport- und Veranstaltungsinfrastruktur in den Gemeinschaftszentren
- Hochwertiges, überregionales sportpädagogisches und touristisches Angebot für Schulen, Vereine und andere Gruppen (z.B. Einzeltouristen)
- Höhere Wirtschaftlichkeit der Zentren (schwarze Null bis 2034)

Strategische Ausrichtung:

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zu den Leitzielen "Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion", "Tief verwurzelt und breit vernetzt" und "Gesunde Region für alle in jedem Alter".

Das Projekt fußt u.a. auf den Strategiekonzepten zu Worriken und dem ViDo.

Zielgruppen:

- Bevölkerung der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Schulgruppen
- Vereine
- Individualtouristen

Lieferobjekte:

- Weiterentwickelte und zukunftsfähige Infrastruktur und konzeptionelle Ausrichtung der Gemeinschaftszentren
- Neu gestaltetes Haus "Do" im ViDo
- Neue Gruppenunterkünfte und erneuerter Sporthallenkomplex samt Schwimmbad im Sport-

Zielerreichungskriterien:

- Die Fertigstellung der Baumaßnahmen gilt als Indikator für das Erreichen der Ziele
- Bessere Wirtschaftlichkeit der Zentren (Ziel: schwarze Null nach 3 Jahren)
- Besseres touristisches Angebot
- Besseres sportliches Angebot für Vereine und Bevölkerung

und Freizeitzentrum Worriken
- Grundlegend erneuerter Küchen- und Restaurantbereich des Besucherzentrums Wesertalsperre
- Inklusives Angebot, das überregionale Zielgruppen unterschiedlicher Kategorien anspricht
- Höhere Inklusion

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Veröffentlichung des Lastenhefts für die Bauarbeiten Wesertalsperre	Feb 2025	Erledigt
2	Veröffentlichung des Lastenhefts für die Bauarbeiten im ViDo	Feb 2025	Erledigt
3	Fertigstellung der Bauarbeiten und Inbetriebnahme der Wesertalsperre	Apr 2026	Erledigt
4	Veröffentlichung des Lastenhefts für die Projektautoren für die Gruppenunterkünfte und den Sporthallenkomplex mit Schwimmbad Worriken	Jun 2026	Erledigt
5	Fertigstellung der Bauarbeiten und Inbetriebnahme des ViDo	Aug 2026	Erledigt
6	Veröffentlichung des Lastenhefts für die Bauarbeiten der Gruppenunterkünfte in Worriken	Mai 2027	In Bearbeitung
7	Veröffentlichung des Lastenhefts für die Bauarbeiten des Sporthallenkomplexes mit Schwimmbad in Worriken	Apr 2028	In Bearbeitung
8	Fertigstellung und Inbetriebnahme der Gruppenunterkünfte Worriken	Nov 2029	Nicht begonnen
9	Fertigstellung und Inbetriebnahme des Sporthallenkomplexes und des Schwimmbads Worriken	Okt 2031	Nicht begonnen
10	Arbeiten an den Versorgungsleitungen Worriken (Wasser, Kanal, Strom, Telekommunikation)	Nov 2031	Nicht begonnen

1.11 - Glasfaserausbau in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Ausbau der passiven Glasfaserinfrastruktur auf dem gesamten Gebiet der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Bildung und lebenslanges Lernen für alle
- Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen
- Gesunde Region für alle in jedem Alter
- Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation
- Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion
- Tief verwurzelt und breit vernetzt
- Viertelstunden-Region mit vielschichtiger Mobilität für alle



Zust. Minister: Oliver Paasch **Projektleiter:** Stephan Förster **Fachbereich:** Direktionsrat **Gesch. Ende:** Okt 2027

Kontext und Handlungsziel

Die Deutschsprachige Gemeinschaft weist im Vergleich zum übrigen Staatsgebiet eine deutlich geringere Abdeckung mit leistungsfähigen NGA-Netzen auf. Große Teile der Region gelten weiterhin als „weiße Zonen", da lediglich 42% der Haushalte über feste Anschlüsse mit mindestens 100 Mbit/s verfügen (Stand 2019). Aufgrund der geringen Bevölkerungsdichte und der weitläufigen Siedlungsstruktur ist ein privatwirtschaftlich getriebener Glasfaserausbau für Telekommunikationsunternehmen wirtschaftlich nicht rentabel. Dies führt zu strukturellen Wettbewerbsnachteilen für Haushalte, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen.

Um dieser digitalen Kluft entgegenzuwirken, hat die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft beschlossen, ein Projekt zur flächendeckenden Erschließung mit Glasfaseranschlüssen ("Fiber to the Home", kurz "FTTH") zu initiieren. Die zugrunde liegende Machbarkeitsstudie empfiehlt hierfür ein Modell, bei dem die Deutschsprachige Gemeinschaft eine passive, neutrale Glasfaserinfrastruktur bereitstellt und privaten Anbietern diskriminierungsfreien Zugang ermöglicht. Dieses Modell maximiert den Wettbewerb, senkt Eintrittsbarrieren für Diensteanbieter und reduziert den langfristig notwendigen Subventionsbedarf.

Ziele des Projekts:
- Flächendeckende Bereitstellung einer passiven Glasfaserinfrastruktur (FTTH) im Gebiet der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Diskriminierungsfreier Zugang für alle Telekommunikationsanbieter
- Stärkerer Wettbewerb und Vermeidung von Marktverzerrungen
- Höhere digitale Standortqualität für Bevölkerung, Unternehmen, Verwaltung und öffentliche Dienste
- Zukunftssichere Auslegung der Infrastruktur, mit der technologische Weiterentwicklungen langfristig möglich sind
- Geringer Subventionsbedarf durch effiziente Netzarchitektur und Auslastungsoptimierung

Strategische Ausrichtung:
Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zu den Leitzielen "Tief verwurzelt und breit vernetzt", "Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen", "Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation", "Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion", "Bildung und lebenslanges Lernen für alle", "Gesunde Region für alle in jedem Alter" und "Viertelstunden-Region mit vielschichtiger Mobilität für alle".

Vorgängerprojekt:
REK-III-Teilprojekt „Zukunft Digitalisierung“

Zugrunde liegende Strategien:
Digitalstrategie

Zielgruppen:
- Unternehmen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Bürger der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Lieferobjekte:
Materielle Lieferobjekte
- Eine vollständig errichtete passive FTTH-Glasfaserinfrastruktur ("Punkt zu Punkt Topologie") im gesamten Gebiet der Deutschsprachigen Gemeinschaft.
- 27 Versorgungsbereiche (23 POP-Standorte und 4 CO-Bereiche), wie in der Studie definiert, inklusive aller passiven Komponenten
- Hausanschlussleitungen ("Drop Lines") für mindestens 98 % aller Haushalte und Unternehmen ("Homes Passed“).
- Erschlossene passiv angebundene Mobilfunkstandorte ("5G Backhaul").

Immaterielle Lieferobjekte
- Vollständig dokumentierte Netzinfrastruktur
- Implementiertes "Wholesale-Only"-Zugangsmodell inkl. Nutzungs-, Zugangs- und Entgeltregeln
- Funktionsfähige Betreiberstruktur für Betrieb und Instandhaltung der passiven Infrastruktur

Zielerreichungskriterien:
- 98 % aller Haushalte im Gebiet der Deutschsprachigen Gemeinschaft sind per FTTH „homes passed“, d.h. können technisch gesehen an ein Netz angeschlossen werden
- Alle neun Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft verfügen nach Projektabschluss über flächendeckende Glasfasererschließung
- Alle ausgewiesenen statistischen Sektoren sind an mindestens einen Versorgungsbereich (POP/CO) angebunden
- Mehrere Telekommunikationsanbieter nutzen die passive Infrastruktur (Diskriminierungsfreiheit, Förderung des Wettbewerbs)
- Reduktion der weißen Zonen auf 0 %

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Ausschreibung eines Lastenhefts zur Vergabe eines Dienstleistungsauftrags über die Erstellung einer Kostenanalyse hinsichtlich eines flächendeckenden Ausbaus eines Glasfasernetzes in der Deutschsprachigen Gemeinschaft sowie diesbezüglicher Business Cases	Dez 2019	Erledigt
2	Vergabe des Dienstleistungsauftrags an die WIK-Consult GmbH	Feb 2020	Erledigt
3	Erhalt der Kostenanalyse	Apr 2020	Erledigt
4	Ausschreibung eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags über einen Rahmenvertrag zur Begleitung der Umsetzung eines flächendeckenden Glasfaserausbaus in der Deutschsprachigen Gemeinschaft	Sep 2020	Erledigt
5	Vergabe des Dienstleistungsauftrags an die WIK-Consult GmbH	Dez 2020	Erledigt

Meilensteine

6	Erste Verlängerung des Dienstleistungsvertrags	Jun 2021	Erledigt
7	Zweite Verlängerung des Dienstleistungsvertrags	Dez 2021	Erledigt
8	Dritte Verlängerung des Dienstleistungsvertrags	Feb 2022	Erledigt
9	Ausschreibung eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags über einen Rahmenvertrag zur Begleitung der Gesellschaftsgründung im Rahmen der Umsetzung eines flächendeckenden Glasfaserausbaus in der Deutschsprachigen Gemeinschaft	Feb 2022	Erledigt
10	Vergabe des Dienstleistungsauftrags an Neoviaq	Mrz 2022	Erledigt
11	Ausschreibung eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags über einen Rahmenvertrag zur technischen Begleitung bei der Gründung einer "Public Private Partnership" zur Umsetzung eines flächendeckenden Glasfaserausbaus in der Deutschsprachigen Gemeinschaft	Apr 2022	Erledigt
12	Vergabe des Dienstleistungsauftrags an die WIK-Consult GmbH	Mai 2022	Erledigt
13	Ausschreibung eines Dienstleistungsauftrags über einen Rahmenvertrag zur technischen Begleitung der Deutschsprachigen Gemeinschaft in ihrer Rolle als Aktionär in einer Glasfaser-Infrastrukturgesellschaft	Jun 2022	Erledigt
14	Vergabe des Dienstleistungsauftrags an die WIK-Consult GmbH	Sep 2022	Erledigt
15	Gründung des Unternehmens "Glasfaser Ostbelgien"	Sep 2022	Erledigt
16	Verlängerung des Dienstleistungsauftrags	Aug 2023	Erledigt
17	Technische Befähigung von 7.400 Gebäuden zum Anschluss an ein Glasfasernetz ("homes passed") in weißen Zonen	Jun 2026	Erledigt
18	Fertigstellung des Netzausbaus	Okt 2027	In Bearbeitung

1.12 - Ausbau der Qualifizierungsangebote für Arbeitsuchende

Sicherstellung eines bedarfsgerechten Qualifizierungsangebots für Arbeitsuchende

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Bildung und lebenslanges Lernen für alle 
- Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion 

Zust. Minister: Jérôme Franssen **Projektleiter:** Christiane Eicher **Fachbereich:** Arbeitsvermittlung und sozial-berufliche Eingliederung **Gesch. Ende:** Jun 2029

Kontext und Handlungsziel

Der Ausbau von Qualifizierungsangeboten für Arbeitsuchende ist vor dem Hintergrund der politischen Zielvorgabe zur Erhöhung der Beschäftigungsquote auf 80 % von zentraler Bedeutung. Gleichzeitig zeigt sich ein unzureichendes Angebot an beruflicher Ausbildung, das den Bedürfnissen der Arbeitsuchenden nur eingeschränkt gerecht wird.

Der Qualifizierung kommt in diesem Kontext eine zentrale Hebelfunktion für die Integration in Beschäftigung zu, da sie es ermöglicht, bestehende Kompetenzdefizite gezielt auszugleichen und die Beschäftigungsfähigkeit nachhaltig zu verbessern. Besonders wirkungsvoll sind dabei innerbetriebliche Qualifizierungsformate, da sie unmittelbar an den konkreten Bedarfen der Arbeitgeber sowie an den realen Anforderungen der späteren Tätigkeit ausgerichtet sind.

Darüber hinaus erfolgt der Ausbau der Qualifizierungsangebote im Zusammenhang mit der Erweiterung des Begleitauftrags des Arbeitsamts, insbesondere im Bereich der inklusiven Beschäftigung sowie der Unterstützung von Langzeitkranken. Um diesen zusätzlichen Anforderungen gerecht zu werden, ist eine gezielte Weiterentwicklung und Ausweitung des bestehenden Angebots erforderlich.

Aufgrund begrenzter Skaleneffekte ist es nicht möglich, das gesamte Spektrum beruflicher Ausbildungsangebote ausschließlich für die Zielgruppe der Arbeitsuchenden intern abzudecken, sodass die Nutzung von Synergien eine zentrale Rolle spielt. Eine verstärkte Kooperation mit externen Partnern (z.B. Mittelstand und Sozialwirtschaft) wird angestrebt, um bestehende Kompetenzen zu bündeln und ein bedarfsgerechtes Qualifizierungsangebot sicherzustellen.

Ziele des Projekts:
- Bessere Integrationschancen und somit höhere Beschäftigungsquote durch die berufliche Qualifizierung von Arbeitsuchenden
- Passende Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitsuchende
- Nutzung von Synergien durch eine verstärkte Kooperation mit externen Partnern

Strategische Ausrichtung:

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zum Leitziel "Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion".

Das Projekt weist darüber hinaus folgende strategische Verbindungen auf:
- Mit dem Projekt "Fokus Job" (Portfolio "Ostbelgien 2030")

Zielgruppen:

- Arbeitsuchende inklusive Jugendliche, Personen mit Unterstützungsbedarf und Langzeitkranke
- Arbeitgeber

- Mit dem Projekt "Ein starkes Netzwerk für die sozial-berufliche Vermittlung" (Portfolio "Ostbelgien 2030")
- Mit der föderalen Arbeitsmarktreform
- Mit der Umsetzung des Dekrets zur bedarfsgeleiteten Arbeitsvermittlung

Lieferobjekte:
- Niederschwelliges Unterstützungsangebot zur Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt
- Bedarfsorientiertes Konzept zur beruflichen Qualifizierung von Arbeitsuchenden im Hinblick auf eine rasche Integration in den Arbeitsmarkt
- Zur Sicherstellung eines permanenten Angebots an Berufsausbildungen für Arbeitsuchende an das Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstands (ZAWM) übertragene Berufsbildungszentren
- Neues Konzept für die innerbetriebliche Ausbildung in Ostbelgien unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Zielgruppen
- Zielgruppenorientiertes System zur Identifizierung von Ausbildungsbedarfen und entsprechender Maßnahmenplanung

Zielerreichungskriterien:
- Anzahl orientierter Jugendlicher
- Anzahl orientierter Arbeitsuchender in beruflicher Qualifizierung inklusive anschließende Verbleib-Analyse
- Anzahl orientierter Arbeitsuchender in innerbetrieblicher Ausbildung inklusive anschließende Verbleib-Analyse
- Herausgabe einer Analyse zur bedarfsgeleiteten Maßnahmenplanung

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Herausgabe der ersten Maßnahmenplanung	Dez 2026	In Bearbeitung
2	Unterstützungsangebot für Jugendliche: Konzeptentwicklung	Dez 2026	In Bearbeitung
3	Innerbetriebliche Ausbildung: Konzeptentwicklung	Dez 2026	In Bearbeitung
4	Unterstützungsangebot für Jugendliche: Implementierung des Konzepts	Jun 2027	Nicht begonnen
5	Übertragung der Berufsbildungszentren: Konzeptentwicklung	Jun 2027	In Bearbeitung
6	Berufsqualifizierung von Arbeitsuchenden: Konzeptentwicklung	Jul 2027	Nicht begonnen
7	Unterstützungsangebot für Jugendliche: Umsetzung des Konzepts	Dez 2027	Nicht begonnen
8	Innerbetriebliche Ausbildung: Implementierung des Konzepts inkl. Gesetz	Dez 2027	Nicht begonnen
9	Innerbetriebliche Ausbildung: Umsetzung des Konzepts	Jan 2028	Nicht begonnen
10	Übertragung der Berufsbildungszentren: Umsetzung des Konzepts	Jun 2028	Nicht begonnen
11	Berufsqualifizierung von Arbeitsuchenden: Implementierung des Konzepts inkl. Gesetz	Jul 2028	Nicht begonnen
12	Berufsqualifizierung von Arbeitsuchenden: Umsetzung des Konzepts	Jun 2029	Nicht begonnen

1.13 - Reform der Aus- und Weiterbildungsförderung für Arbeitsuchende

Analyse, Reform und Erarbeitung neuer Konzepte und rechtlicher Grundlagen der Aus- und Weiterbildungsförderung für Arbeitsuchende

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Bildung und lebenslanges Lernen für alle 
- Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion 

Zust. Minister: Jérôme Franssen **Projektleiter:** Lena Theodor **Fachbereich:** Beschäftigung **Gesch. Ende:** Dez 2028

Kontext und Handlungsziel

Im Laufe der Jahre haben sich unterschiedliche Programme zur Aus- und Weiterbildungsförderung etabliert, z.B. die Ausbildungsbeihilfen, die Berufliche Aus- und Weiterbildungs-Offensive (BRAWO), diverse Trägerförderungen, der Bildungsurlaub oder auch die Ausbildungsprämien für Arbeitsuchende.

Die Zielgruppen überschneiden sich zum Teil. Eine übergreifende Förderlogik fehlt. Gleichzeitig gibt es Lücken in der Förderung, insbesondere bei Arbeitsuchenden.

Zudem werfen die Träger von Aus- und Weiterbildungsangeboten und die Vermittler regelmäßig die Frage nach einer besseren Koordination der Angebote auf, damit den Bedarfen von Arbeitsuchenden entsprochen werden kann.

Ziele des Projekts:
- Weniger Förderlücken bei den Arbeitsuchenden
- Vereinfachte Antragstellung und Verwaltung der Förderung (z.B. Berechnung, Auszahlung,...)
- Keine Mitnahmeeffekte
- Nach Zielgruppe abgestimmte Förderung
- Weniger Angebotslücken und Doppelstrukturen
- Bessere Abstimmung zwischen den Akteuren
- Mehr Transparenz zu bestehenden Aus- und Weiterbildungsangeboten

Strategische Ausrichtung:

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zu den Leitzielen "Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion" und "Bildung und Lebenslanges Lernen für alle".

Das Projekt weist darüber hinaus folgende strategische Verbindungen auf:
- Mit dem Projekt "Ein starkes Netzwerk für die sozial-berufliche Vermittlung" (Portfolio "Ostbelgien 2030")
- Mit Vorgängerprojekten wie "Vermittlung aus einer Hand" (Vermittlungsdekret als Grundlage

Zielgruppen:

- Arbeitsuchende
- Arbeitnehmer
- Arbeitgeber

für die bedarfsgeleitete und statutunabhängige Arbeitervermittlung beim Arbeitsamt (ADG) und Öffentlichen Sozialhilfezentrum (ÖSHZ)) und "Lernen im Betrieb" (Einführung eines Praktikums aus einer Hand) (REK III)
- Mit der föderalen Arbeitsmarktreform

Lieferobjekte:
1) Zielgerichtete Aus- und Weiterbildungsförderung für Arbeitsuchende:
- Angepasste Rechtstexte
- Implementierungsplanung

2) Konzept zur strukturellen Bewertung der arbeitsmarktrelevanten Angebote:
- Regierungsbeschluss zum Konzept und zu den weiteren Schritten

Zielerreichungskriterien:
Lieferobjekt 1: Das Ziel ist erreicht, wenn die entsprechende rechtliche Grundlage der angepassten Aus- und Weiterbildungsförderung verabschiedet wurde.

Lieferobjekt 2: Das Ziel ist erreicht, wenn eine politische Einigung über ein Konzept zur strukturellen Bewertung der arbeitsmarktrelevanten Angebote erzielt wurde.

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Analyse der bestehenden Aus- und Weiterbildungsprogramme (inkl. Budget, Fallzahlen...)	Dez 2026	In Bearbeitung
2	Erstellung eines ersten Konzeptentwurfs zur Aus- und Weiterbildungsförderung für Arbeitsuchende	Dez 2026	In Bearbeitung
3	Konzertierung des Konzeptentwurfs zur Aus- und Weiterbildungsförderung für Arbeitsuchende mit den betroffenen Stakeholdern	Jun 2027	Nicht begonnen
4	Erstellung eines Konzeptentwurfs zur strukturellen Bewertung von arbeitsmarktrelevanten Angeboten	Jun 2027	Nicht begonnen
5	Vertiefung des Konzeptentwurfs zur Aus- und Weiterbildungsförderung für Arbeitsuchende	Dez 2027	Nicht begonnen
6	Konzertierung des Konzeptentwurfs zur strukturellen Bewertung von Angeboten mit den Stakeholdern	Dez 2027	Nicht begonnen
7	Regierungsbeschluss zu den beiden Konzeptentwürfen	Dez 2027	Nicht begonnen
8	Erarbeitung des Rechtstexts zur Aus- und Weiterbildungsförderung für Arbeitsuchende	Jun 2028	Nicht begonnen
9	Verabschiedung des Rechtstexts zur Aus- und Weiterbildungsförderung für Arbeitsuchende	Dez 2028	Nicht begonnen

1.14 - Stellen-Fokus - Optimierung des Dienstleistungsangebotes des Arbeitsamts für Arbeitgeber bei der Fachkräftegewinnung

Optimierung des Dienstleistungsangebots für Arbeitgeber durch höhere Transparenz, Effizienz und höhere Reaktionsfähigkeit im Arbeitsmarkt

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion 

Zust. Minister: Jérôme Franssen **Projektleiter:** Stephan Plattes **Fachbereich:** Stellenvermittlung und Betriebsberatung **Gesch. Ende:** Dez 2028

Kontext und Handlungsziel

Ausgehend von der bestehenden Situation teilweise wenig transparenter Abläufe in der Zusammenarbeit mit Arbeitgebern zielt das Projekt darauf ab, die bei der Fachkräftegewinnung zugrunde liegenden Prozesse strukturierter, verbindlicher und effizienter zu gestalten.

Vor dem Hintergrund eines zunehmend angespannten Fachkräftearbeitsmarktes ist eine verlässliche, vorausschauende und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Arbeitgebern von zentraler Bedeutung.

Zur Umsetzung werden mehrere inhaltliche Schwerpunkte gesetzt, die ineinandergreifen und auf eine nachhaltige Optimierung ausgerichtet sind:
- Standardisierung und Optimierung der Abläufe zur Veröffentlichung von Stellenangeboten
- Einführung regelmäßiger Informations- und Austauschformate mit Arbeitgebern zu arbeitsmarktrelevanten Themen
- Systematische Erhebung der Einstellungsabsichten von Arbeitgebern

Ziel des Projekts:
Höhere Transparenz, Effizienz und höhere Reaktionsfähigkeit im Arbeitsmarkt über:
- Nachhaltig verbesserte Dienstleistungsqualität
- Gezielt gestärkte und weiterentwickelte Zusammenarbeit
- Bedarfsgerechte und langfristige (Fach-)Kräftesicherung

Strategische Ausrichtung:

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zum Leitziel "Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion", da es das Angebot für Arbeitgeber verbessert und somit den Standort Ostbelgien stärkt.

Das Projekt weist darüber hinaus folgende strategische Verbindungen auf:
- Mit dem Projekt "Fokus Job" und dort insb. dem Stellen-Fokus (Portfolio "Ostbelgien 2030")
- Mit der Umsetzung des Dekrets über die bedarfsgeleitete Arbeitsvermittlung

Zielgruppen:

- Arbeitgeber
- Arbeitsuchende
- Arbeitgeberverbände
- Stellenvermittlung

Lieferobjekte:

Zielerreichungskriterien:

1) Optimierte Prozesse bei der Stellenbearbeitung
- Bearbeitungsfristen
- Kommunikation Arbeitgeber/Arbeitsuchende
- Verpflichtungen Arbeitsuchende
- Stellenabschluss
- Jobportal: angedachte Erweiterungen
- Soziale Medien: welcher Mehrwert/welche Gefahren?

2) Kommunikationskonzept zu Arbeitgebern
- Webinar: regelmäßig (3-4/Jahr) zu spezifischen Themen für Arbeitgeber
- Kooperation mit Partnern: Mittelstandsvereinigung (MSVO), Arbeitgeberverband (Aved), Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG), ...

3) Mehr überregionale Mobilität: Reaktivierung der Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern, insb. mit dem Forem Verviers

4) Verbesserte Erfassung des Arbeitskräftebedarfs in der Deutschsprachigen Gemeinschaft: Kontaktaufnahme zum Forem, um abzuklären, ob eine Kooperation zu einer jährlichen Befragung der Arbeitgeber zu den Einstellungsabsichten möglich wäre.

- Anzahl aller im Jobportal veröffentlichter Stellenangebote
- Anzahl durch die Stellenvermittlung bearbeitete Stellenangebote
- Stellenbesetzungsquote
- Anzahl Teilnehmer an interaktiven Informationsversammlungen
- Arbeitgeberrückmeldungen

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Erstellung einer neuen Verfahrensanweisung, die die Prozesse und Abläufe der Bearbeitung einer vom Arbeitgeber mitgeteilten Stelle in der Stellenvermittlung des Arbeitsamtes festlegt	Dez 2026	In Bearbeitung
2	Vorschlag zur regelmäßigen Kommunikation an Partner und Betriebe (Webinar, Pressetexte, ...)	Dez 2026	In Bearbeitung
3	Kommunikationskonzept zur möglichen Einbindung sozialer Medien in die Stellenvermittlung	Mrz 2027	In Bearbeitung
4	Erörterung einer möglichen Kooperation mit dem Forem in Bezug auf die Arbeitskräfteerhebung unter Arbeitgebern (künftig jährlich angedacht)	Jun 2027	In Bearbeitung
5	Überarbeitung des Jobportals mit technischen Erweiterungen	Dez 2028	Nicht begonnen

2.01 - Gesundheit sichern und verbessern

Umsetzung des Ansatzes der integrierten Versorgung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Gesunde Region für alle in jedem Alter 

Zust. Minister: Lydia Klinkenberg **Projektleiter:** Julia Hepp **Fachbereich:** Gesundheit und Senioren **Gesch. Ende:** Dez 2030

Kontext und Handlungsziel

Die Deutschsprachige Gemeinschaft verfolgt den Ansatz der "integrierten Versorgung", definiert als ein Konzept, bei dem sich Gesundheitsdienste bzw. -dienstleister so organisieren, dass die Versorgung (akut und nicht-akut) der Menschen aufeinander abgestimmt ist. Dies gilt für die Gesundheitsförderung, die Prävention, die Diagnose, die Behandlung, das Krankheitsmanagement, die Genesung und die Palliativversorgung.

Dazu bedarf es eines niederschwelligen, ortsnahen Zugangs zu einer qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung und -prävention in deutscher Sprache.

Das Projekt wird entlang von 5 Achsen umgesetzt:
1. Auf- und Ausbau einer integrierten Versorgung
2. Digitalisierung im Gesundheitswesen
3. Förderung von Gesundheit mit einem Fokus auf Prävention, Gesundheitsförderung, Koordinierung, Vernetzung und Absicherung der ostbelgischen Krankenhausstandorte
4. Engmaschige und aktive Begleitung der förderalen Krankenhausreform im Sinne der deutschsprachigen Bevölkerung in Kooperation mit unseren Krankenhäusern und der Gesundheitsgruppe CHC
5. Einführung des neuen Berufsbilds des "'Krankenpflegeassistenten"

Ziele des Projekts
- Optimierte Gesundheitsversorgung mit dem Menschen im Mittelpunkt
- Frühzeitig greifende, koordinierte und damit optimierte Gesundheitsversorgung
- Ein selbstbestimmtes, für sich qualitatives Leben für alle Bürger in all ihren Lebensphasen

Strategische Ausrichtung:

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbeligen leben 2040", insbesondere zum Leitziel "Gesunde Region für alle in jedem Alter", das einen Fokus auf die verbesserte Gesundheit aller legt.

Die Themen der Krankenhausreform und Gesundheitsprävention bleiben im Gesundheitsbereich die vorrangisten Themen in Ostbelgien.

Aufbauend auf interföderalen Initiativen zur Förderung der integrierten Versorgung seit 2010

Zielgruppen:

- Bevölkerung der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Gesundheitsdienstleister
- Andere bei der Umsetzung der Programme der integrierten Versorgung beteiligte Akteure außerhalb der Gesundheitswesens

werden 2026 die Bedingungen für Kofinanzierungen seitens des Landesinstituts für Kranken- und Invalidenversicherung (LIKIV) überarbeitet.

Die "Masterpläne ICT" beschreiben die geplante Digitalisierung der Krankenhäuser und der Wohn- und Pflegezentren.

Lieferobjekte:
- Neues Berufsbild des "Krankenpflegeassistenten"
- Proaktive Unterstützung der Gesundheit der gesamten Bevölkerung
- Funktionale Strukturen der Kooperation und Vernetzung sowie der Gesundheitskoordination im Sinne der integrierten Versorgung
- Effizientere Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsdienstleistern und Akteuren
- Transparente Gesundheitsdaten, über die der Bürger die Kontrolle behält
- Individuell angepasste Angebote wie z.B. Case-Management, Gesundheitskoordination, Ernährungsförderung

Zielerreichungskriterien:
Positive Entwicklung in:
- der Gesundheitsberichterstattung und in weiteren Statistiken (z.B. Rückgang des Medikamenten- und Tabakkonsums)
- verschiedenen Parametern der Evaluationsstrategie des Projekts (z.B. Anzahl Dienstleistungen im pränatalen Programm oder Anzahl informierte Einwilligungen im Réseau santé wallon (RSW))
- weiteren messbaren Parametern: Reduzierung der Berufsunfähigkeit, Kostenreduzierung in der Behandlung, Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung, mehr Gesundheitsgerechtigkeit mit einem Fokus auf leichteren Zugang zur Gesundheitsversorgung, Verbesserung des Wohlbefindens und Erhöhung der Kostenwirksamkeit

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Anpassung der rechtlichen Grundlage zur Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention	Dez 2027	In Bearbeitung
2	Einführung des neuen Berufsbilds des Krankenpflegeassistenten	Aug 2026	Erledigt
3	Umsetzung des perinatalen Programms	Dez 2027	In Bearbeitung
4	Digitalisierung der Gesundheitsdienstleister und der Einrichtungen	Jun 2029	In Bearbeitung
5	Fortbildung der Gesundheitsdienstleister	Jun 2029	In Bearbeitung
6	Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention im Bereich „Sucht“	Jun 2029	In Bearbeitung
7	Aufbau eines Netzwerks "Integrierte Versorgung"	Jun 2029	In Bearbeitung
8	Vertretung der Interessen Ostbelgiens beim Föderalstaat	Jun 2029	In Bearbeitung
9	Aufbau des Programms „Vulnerable Personen und Gesundheitskompetenz“	Dez 2029	In Bearbeitung
10	Aufbau des Programms „Adipositas“	Dez 2030	Nicht begonnen

2.02 - Zufriedenheitsanalyse der DSL: Zugänglichkeit, Qualität und Entwicklungspotenziale

Zufriedenheitsanalyse der Nutznießer der DSL sowie der von ihr bezuschussten Organisationen, hinsichtlich der Zugänglichkeit und Qualität der Angebote. Auf Basis der Befragung werden konkrete Handlungsempfehlungen zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Dienstleistungen der DSL entwickelt

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen

Zust. Minister: Lydia Klinkenberg **Projektleiter:** Sarah Henz **Fachbereich:** Orientierung **Gesch. Ende:** Mrz 2027

Kontext und Handlungsziel

Die Dienststelle für Selbstbestimmtes Leben (DSL) bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen und Unterstützungsangeboten für unterschiedliche Zielgruppen an. Zu den Nutznießern zählen Kinder, Erwachsene und Senioren sowie pflegende Angehörige. Ziel der DSL ist es, Menschen mit Unterstützungsbedarf ein Selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen und bedarfsgerechte Hilfen bereitzustellen.

In den vergangenen Jahren hat die DSL eine umfassende Reform ihrer Angebots- und Zugangsstrukturen umgesetzt. Im Mittelpunkt dieser Neuausrichtung standen die Verbesserung der Zugänglichkeit der Dienstleistungen, die Optimierung von Prozessen sowie die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Unterstützungsangebote. Nun soll untersucht werden, inwieweit die angestrebten Verbesserungen aus Sicht der relevanten Stakeholder tatsächlich erreicht wurden.

Zu diesem Zweck soll eine Zufriedenheitsanalyse durchgeführt werden. Im Rahmen einer Befragung der Nutznießer sowie der von der DSL bezuschussten Organisationen werden Einschätzungen zur Zugänglichkeit, Qualität und Wirksamkeit der angebotenen Leistungen erhoben. Dabei sollen insbesondere die Wahrnehmung der Dienstleistungen, die Benutzerfreundlichkeit der bestehenden Zugangswege sowie die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren untersucht werden.

Ursprünglich war neben der Zufriedenheitsanalyse auch eine Organisationsanalyse geplant. Aufgrund aktuell fehlender Ressourcen wurde von diesem Teil des Projekts abgesehen und die Strukturreform in den Bereichen Gesundheit, Senioren und der DSL wird intern ausgearbeitet.

Ziele des Projektes:
- Erhebung der Zufriedenheit der Nutznießer sowie der bezuschussten Organisationen
- Bewertung der Zugänglichkeit, Qualität und Effizienz der durch die DSL angebotenen Dienstleistungen
- Identifikation von Stärken, Schwächen und Verbesserungspotenzial
- Unterstützung einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung

Strategische Ausrichtung:
Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien Leben 2040", insbesondere zum Leitziel "Generationsübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen".

Dabei trägt es bei zur Förderung von Inklusion gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention:
- Chancengleichheit wird gefördert und Diskriminierung entgegengewirkt

Zielgruppen:
- Personen mit Unterstützungsbedarf
- Bezuschusste Dienstleister

- Armut wird wirksam bekämpft
- Angebote aus allen Lebensbereichen können in Ostbelgien von Personen mit Unterstützungsbedarf genutzt werden
- Bei Bedarf werden maßgeschneiderte Angebote für Personen mit Unterstützungsbedarf geschaffen

Vorgängerprojekte:
- Organisationsanalyse der DSL (damals DPB) im Jahr 2011
- Projekt "Inklusive Arbeitsumgestaltung" im Jahr 2022

Lieferobjekte:
- Analyse zur Zufriedenheit der Personen mit Unterstützungsbedarf, deren Angehörigen und der bezuschussten Dienstleister mit den Dienstleistungen und der Zugänglichkeit der DSL

Zielerreichungskriterien:
Die Ergebnisse der Analyse dienen zum einen der Erfassung des aktuellen Zufriedenheitsniveaus und der Identifikation von Stärken und Entwicklungspotenzialen. Zum anderen sollen auf dieser Grundlage konkrete Handlungsempfehlungen für die strategische und operative Weiterentwicklung der DSL erarbeitet werden. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Dienstleistungen auch künftig bedarfsgerecht, effizient und qualitativ hochwertig gestaltet werden.

- Anpassung in Hinblick auf eine Optimierung des Dienstleistungsangebotes der DSL in Folge der durchgeführten Zufriedenheitsanalyse

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Erstellen eines Lastenhefts in zwei Losen jeweils für die Organisationsanalyse und die Zufriedenheitsanalyse	Apr 2026	Erledigt
2	Genehmigung der Lastenhefte durch die Regierung	Apr 2026	Erledigt
3	Veröffentlichung des Auftrags im Verhandlungsverfahren	Mai 2026	Erledigt
4	Vergabe der jeweiligen Lose	Aug 2026	Erledigt
5	Auftragsvergabe an den Bieter sowie Vorbereitung der Projektumsetzung durch DSL/Bieter	Sep 2026	Erledigt
6	Durchführung der Zufriedenheitsanalyse sowie Ausarbeitung von entsprechenden Empfehlungen	Okt 2026	In Bearbeitung
7	Kontinuierliche Berichterstattung zum Verlauf der Umsetzung der Zufriedenheitsanalyse	Okt 2026	Nicht begonnen
8	Vorstellung der Ergebnisse	Mrz 2027	Nicht begonnen

2.03 - Barrierefreies Bauen

Überarbeitung des Erlasses zum barrierefreien Bauen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen

Zust. Minister: Lydia Klinkenberg **Projektleiter:** Désirée Simon **Fachbereich:** Orientierung **Gesch. Ende:** Jun 2028

Kontext und Handlungsziel

Aktuell müssen alle bezuschussten Neubauten und Bestandsbauten in Anwendung des Infrastrukturdekretes vom 18. März 2002 den Vorgaben des Regierungserlasses vom 12. Juli 2007 zur Festlegung der Bestimmungen zur behindertengerechten Gestaltung von bezuschussten Infrastrukturen entsprechen.

Eine Reihe der Bestimmungen des Erlasses müssen den neuen technischen Entwicklungen angepasst werden. Darüber hinaus hat die Erfahrung gezeigt, dass für Bestandsbauten einige Kriterien nicht umsetzbar sind. Dies führt dazu, dass zahlreichen Anträge auf Ausnahmegenehmigung gestellt werden oder notwendige Umbauprojekte gar nicht erst angegangen werden, was nicht die Barrierefreiheit und die Inklusion fördert.

Ziele des Projekts:
- An die neuen Gegebenheiten angepasste Bestimmungen des Erlasses
- Vereinfachte Verfahren
- In Bezug auf Bestandsbauten hinsichtlich einer realistischen Umsetzung überarbeitete Kriterien der Barrierefreiheit

Strategische Ausrichtung:
Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien Leben 2040", insbesondere zum Leitziel "Generationsübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen":
- Chancengleichheit wird gefördert und Diskriminierung entgegengewirkt
- Angebote aus allen Lebensbereichen können in Ostbelgien von Personen mit Unterstützungsbedarf genutzt werden
- Bei Bedarf werden maßgeschneiderte Angebote für Personen mit Unterstützungsbedarf geschaffen

Zielgruppen:
- Antragsteller von bezuschussten Infrastrukturen
- Personen mit Unterstützungsbedarf, die diese Infrastrukturen nutzen

Lieferobjekte:
Eine überarbeitete Fassung des Regierungserlasses vom 12. Juli 2007 zur Festlegung der Bestimmungen zur behindertengerechten Gestaltung von bezuschussten Infrastrukturen

Zielerreichungskriterien:
Die überarbeiteten Kriterien führen dazu, dass weniger Ausnahmen im Bereich Barrierefreiheit angefragt werden und dass Bestandsinfrastrukturen vermehrt barrierefrei gestaltet werden, um so einen wichtigen Beitrag zur inklusiven Gesellschaft zu leisten.

Meilensteine

Meilenstein	Gesch. Ende	Status

Meilensteine

1	Einsetzen einer Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Kriterien der Barrierefreiheit und der entsprechenden Verfahren	Okt 2026	In Bearbeitung
2	Vorschlag der Arbeitsgruppe	Mrz 2027	Nicht begonnen
3	Erste Lesung: Vorentwurf eines Erlasses zur Abänderung des Regierungserlasses vom 12. Juli 2007	Jun 2027	Nicht begonnen
4	Gutachten der beiden Dienstleisterkonferenzen sowie der 9 Gemeinden	Sep 2027	Nicht begonnen
5	Zweite Lesung: Anpassung des Vorentwurfs entsprechend der eingereichten Gutachten und Anfrage des Gutachtens beim Staatsrat	Dez 2027	Nicht begonnen
6	Dritte und letzte Lesung	Apr 2028	Nicht begonnen
7	Inkrafttreten des Erlasses	Jun 2028	Nicht begonnen

2.04 - Lebensqualität in den Wohn- und Pflegezentren fördern

Schaffung eines modernen Lebensumfelds für die Bewohner der WPZS

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Gesunde Region für alle in jedem Alter
- Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation



Zust. Minister: Lydia Klinkenberg **Projektleiter:** Isabelle Maystadt **Fachbereich:** Gesundheit und Senioren **Gesch. Ende:** Jun 2029

Kontext und Handlungsziel

Für Senioren in einem der Wohn- und Pflegezentren für Senioren (WPZS) gilt es, eine optimale Versorgung zu gewährleisten und das Platzangebot auszubauen.

Der demografische Wandel führt zu einem steigenden Bedarf an Unterstützungsleistungen für Seniorinnen und Senioren. Um auch künftig eine hochwertige Versorgung sicherzustellen, fokussiert sich dieses Projekt auf zwei zentrale Hebel:
- Digitalisierung aller Wohn- und Pflegezentren (WPZS) der Deutschsprachigen Gemeinschaft, um Prozesse zu modernisieren und das Pflegepersonal zu entlasten
- Die Ausbildung und Beschäftigung von 54 Alltagsbegleitern, um als zusätzliche Ansprechpartner für die Senioren die Ressourcen der Betreuung in den WPZS zu erhöhen und dadurch die Arbeitslast der bestehenden Berufsgruppen zu reduzieren

Ziele des Projekts
- Durch Digitalisierung vereinfachte Prozesse
- Modernisiertes Lebensumfeld für die Bewohner der WPZS
- Stärkung der Betreuung der Senioren
- Entlastete Pflegekräfte

Strategische Ausrichtung:

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds „Ostbelgien leben 2040“, insbesondere zu den Leitzielen „Gesunde Region für alle in jedem Alter“ und Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation“.

Es steht im direkten Zusammenhang mit:
- dem Dekret über die Angebote für Senioren und Personen mit Unterstützungsbedarf
- dem Masterplan zur Digitalisierung der WPZS

Zielgruppen:
- Senioren mit Unterstützungsbedarf
- Bewohner der WPZS
- Pflege- und Betreuungspersonal, das durch digitale Prozesse entlastet wird
- Angehörige, die durch zusätzliche Alltagsbegleitung unterstützt werden

Lieferobjekte:

Gemäß der Digitalisierungsstrategie digitalisierte WPZS
- Einheitliche Software und digitale Prozesse
- Moderne Informations- und Kommmunikationstechnologie

Zielerreichungskriterien:
- Steigende Zahl der WPZS, die digitalisiert sind
- Erfolgreicher Abschluss der Pilotphase und Implementierung in allen Zentren
- 54 ausgebildete und beschäftigte Alltagsbegleiter, die dauerhaft im System verankert sind

- Geschultes Personal
- Rollout in alle WPZS auf Basis von zwei Pilotzentren

54 ausgebildete und angestellte Alltagsbegleiter
- Qualifizierungsprogramm
- Einsatz in WPZS

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Vergabe des Dienstleistungsauftrags zur Digitalisierung	Dez 2026	In Bearbeitung
2	Abschluss der Pilotphase (WPZS St.Joseph und Hof Bütgenbach)	Sep 2027	In Bearbeitung
3	Digitalisierung aller übrigen WPZS	Jun 2028	Nicht begonnen
4	Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel	Dez 2028	In Bearbeitung
5	Ausbildung und sukzessive Einstellung der 54 Alltagsbegleiter	Jun 2029	In Bearbeitung

2.05 - Senioren ohne Unterstützungsbedarf stärken

Einführung von Seniorenbeauftragten und Förderung von Angeboten für Senioren ohne Unterstützungsbedarf

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen
- Gesunde Region für alle in jedem Alter
- Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation
- Viertelstunden-Region mit vielschichtiger Mobilität für alle



Zust. Minister: Lydia Klinkenberg **Projektleiter:** Isabelle Maystadt **Fachbereich:** Gesundheit und Senioren **Gesch. Ende:** Jun 2029

Kontext und Handlungsziel

Die Bürgerversammlung "Soziale Teilhabe der Senioren" hat im November 2025 eine ganze Reihe Empfehlungen für Senioren ohne Unterstützungsbedarf festgehalten. Durch die Einführung der Seniorenbeauftragten in drei noch zu definierende Wohnhilfezonen - angelehnt an die bestehenden Integrationsbeauftragten - soll eine ganze Reihe von diesen Empfehlungen umgesetzt werden. Es sollen eine Form der aufsuchenden Arbeit eingeführt, ein Kataster der Angebote erstellt, Lücken identifiziert und Angebote in Wohnhilfezonen gebündelt werden.

Zu den möglichen Zielen und Aufgaben der Seniorenbeauftragten gehören folgende Punkte:
- Präventionsarbeit in Hinblick auf "gesundes" Altern
- Gestärkte Eigenkompetenzen der Senioren (reflektiertes Altern, Selbstmanagement, Gesundheit)
- Soziale Teilhabe, Wertschätzung, Kontaktmöglichkeiten
- Nuancierte Altersbilder durch Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzte Akteure/Dienstleister/Vereine
- Identifizierte Bedarfslücken und -veränderungen
- Entsprechende Angebote
- Generationenaustausch insbesondere da, wo familiäres Umfeld fehlt
- Aktionen gegen Vereinsamung
- Bürgerinitiativen/Nachbarschaftshilfe

Ziele des Projekts:
- Gesundheitsförderung entwickeln
- Bürgerinitiativen/Nachbarschaftshilfe fördern
- bestehende Angebote weiterentwickeln
- Schaffung von alternativen Wohnformen unterstützen

Strategische Ausrichtung:
Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zu folgenden Leitzielen:
- Generationsübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen
- Gesunde Region für alle in jedem Alter
- Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation
- Viertelstunden-Region mit vielschichtiger Mobilität für alle

Dekret vom 13.12.2018 über die Angebote für Senioren und Personen mit Unterstützungsbedarf sowie über die Palliativpflege

Das Projekt deckt einen Großteil der Empfehlungen des Bürgerdialogs "Senioren von morgen" ab.

Zielgruppen:
- Bürger, Dienstleister und Organisationen, die mit Senioren ohne Unterstützungsbedarf in Kontakt stehen
- Senioren ohne Unterstützungsbedarf
- Gemeinden, Seniorenbeiräte

Lieferobjekte:
3 funktionierende Wohnhilfezonen

Seniorenbeauftragte für die Wohnhilfezonen mit folgenden Aufgaben:
- Übersicht aller Angebote und Orientierung nach Bedarf
- Die Unterstützung und Vernetzung ehrenamtlicher Akteure im Bereich Senioren und im Bereich Gesundheitsförderung
- Die Koordination verschiedener Projekte im Seniorenbereich auf lokaler Ebene
- Die Ermittlung von Bedarfen insbesondere im Zusammenhang mit den Themen Wohnen und Digitalisierung, Gesundheitsforderung, Mobilität, Nachbarschaftshilfe
- Die Ausarbeitung von lokalen Konzepten zu den Wohnhilfezonen
- Die Beteiligung an Gremien im Seniorenbereich
- Aufsuchende Arbeit

Zielerreichungskriterien:
- Anzahl Wohnhilfezonen/Seniorenanlaufstellen/ Seniorenbeauftragte
- Kataster der Angebote für Senioren liegt vor pro Wohnhilfezonen
- Anzahl Senioren die Angebote in ihrer Wohnhilfezonen beanspruchen steigt

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Austausch mit den Seniorenbeiräten und Sozialschöffen der Gemeinden: Vorstellung des Projekts und prinzipielle Zusage für Teilnahme und Einführung von Wohnhilfezonen	Jul 2026	Erledigt
2	Ermittlung von Bedarfen und Lücken in den Angeboten bei zwei Seniorentagungen	Okt 2026	In Bearbeitung
3	Austausch mit dem Beirat für Seniorenunterstützung	Dez 2026	Nicht begonnen
4	Festlegen der drei Wohnhilfezonen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden	Dez 2026	In Bearbeitung
5	Erstellen einer Funktionsbeschreibung der Seniorenbeauftragten in Zusammenarbeit mit den Stakeholdern	Dez 2027	In Bearbeitung
6	Gestaltung der Rahmenbedingungen zur Bezuschussung von kommunalen Seniorenbeauftragten und Bestimmung der Arbeitgeber	Dez 2027	In Bearbeitung
7	Rekrutierung und Einführung von Seniorenbeauftragten pro Wohnhilfezone	Dez 2027	Nicht begonnen

Meilensteine

8	Erstellung des Katasters und Umsetzung weiterer Aufgaben	Jun 2029	Nicht begonnen

2.06 - Erneuerung des Online-Portals zur Kinderbetreuung

Einrichtung eines neuen Online-Portals zur Kinderbetreuung als Beitrag zum langfristigen Ziel der vollständigen Abdeckung des Kinderbetreuungsbedarfs

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation 

Zust. Minister: Lydia Klinkenberg **Projektleiter:** Joyce Michels **Fachbereich:** Familie und Soziales **Gesch. Ende:** Dez 2028

Kontext und Handlungsziel

Die Kinderbetreuung ist ein zentraler Pfeiler unserer Familienpolitik und stärkt zugleich unseren Wirtschaftsstandort. Ziel ist es, eine 100%ige Deckung des tatsächlichen Bedarfs an Kinderbetreuung zu erreichen.

Durch die Schaffung einer neuen, eigenständigen und auf die Bedürfnisse und rechtlichen Vorgaben der Deutschsprachigen Gemeinschaft angepasst sowie zeitgemäßen IT-Infrastruktur möchten wir die Nutzerfreundlichkeit für die Familien und die Dienstleiter steigern sowie die Bedarfe dieser Zielgruppen besser erfassen. Zudem soll sie Verwaltungsvereinfachung ermöglichen, datenbasierte Entscheidungen unterstützen und flexibel weiterentwickelt werden können. Das Portal soll verwertbare Daten zur Kinderbetreuung liefern, Bestandsaufnahmen und Bedarfsanalysen ermöglichen, um bestmöglich auf sich verändernde Bedarfe zu reagieren.

Mit der Schaffung des Online-Portals erzielt die Deutschsprachige Gemeinschaft darüber hinaus eine bessere Positionierung des Standorts Ostbelgien nach innen und nach außen und kann darüber hinaus die Attraktivität Ostbelgiens für Fachkräfte, die eine Kinderbetreuung benötigen, erhöhen.

Ziele des Projekts:
- Bessere Erfassung + Abdeckung des tatsächlichen Kinderbetreuungsbedarfs
- Höhere Nutzerfreundlichkeit für Familien, Dienstleister und Verwaltung
- Effizientere Dienstleistungslandschaft in Ostbelgien
- Digitales Tool, welches mit dem geltenden Rechtsrahmen übereinstimmt und dort, wo relevant, die entsprechenden Prozesse abbildet

Strategische Ausrichtung:

Das Projekt leistet einen Beitrag zum Leitziel "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zum Leitziel "Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation".

Zielgruppen:

- Familien mit Kindern von 0 bis 12 Jahre
- Bezuschusste Dienstleister
- Zentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft für Kinderbetreuung (ZKB)
- Selbstständige Dienstleister
- Regierung sowie Fachbereich/Inspektion Familie und Soziales der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Lieferobjekte:

Neues, funktionsfähiges und auf die Deutschsprachige Gemeinschaft zugeschnittenes Online-Portal Kinderbetreuung:
- Vorstellung der Kinderbetreuungsangebote in der Deutschsprachigen Gemeinschaft für die

Zielerreichungskriterien:

- Alle Dienstleister der Kinderbetreuung der Deutschsprachigen Gemeinschaft nutzen zur Verwaltung und Vergabe ihrer Plätze das neue Online-Portal. Dies ermöglicht eine tatsächliche und realistische Bestandsaufnahme und Bedarfserfassung bzw. -analyse, so dass eine Deckung

Eltern
- Digitale Prozesse für Bedarfsmeldung, Platzvergabe, Anwesenheitskontrolle und Rechnungsstellung, Kommunikation
- Verwaltung der Standorte sowie betreuten Familien
- Neue IT-Umgebung inkl. Benutzer , Rollen und Rechtemanagement
- Standardisierte Auswertungen (Bestands- und Bedarfsanalysen)
- Flexibilität bei der Abbildung von neuen Bedarfsformen

des tatsächlichen Bedarfs an Kinderbetreuung möglich ist:
- gestiegene Nutzerfreundlichkeit
- gesteigerte und aktive Nutzung des Portals durch die Dienstleister
- reduzierte durchschnittliche Bearbeitungszeit von Bedarfsanfragen

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Analyse und Auswertung der Funktionen und Herausforderungen der bisherigen Software	Dez 2024	Erledigt
2	Definition und Beschreibung der zukünftigen Funktionen	Mrz 2025	Erledigt
3	Entscheidung über die Art der Software (Eigenentwicklung oder fertige Software)	Mrz 2025	Erledigt
4	Prüfung der Vergabemodalitäten	Aug 2026	Erledigt
5	Erstellung eines Anforderungskatalogs mit einer externen IT-Beratung sowie Unterschrift einer Absichtserklärung mit allen Dienstleistern der Kinderbetreuung bzgl. der Nutzung des neuen Online-Portals	Mrz 2027	Nicht begonnen
6	Start der Entwicklungen (bei erfolgreichem Abschluss der Absichtserklärung)	Dez 2027	Nicht begonnen
7	Testung in Abstimmung mit der IT-Beratung bzw. dem Dienstleister	Jun 2028	Nicht begonnen
8	Einführung des Portals	Dez 2028	Nicht begonnen

2.07 - Elternbeitrag in der Kinderbetreuung reformieren

Reformierung der Kostenbeteiligung von Erziehungsberechtigten an der Kinderbetreuung

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen 

Zust. Minister: Lydia Klinkenberg **Projektleiter:** Joel Arens **Fachbereich:** Familie und Soziales **Gesch. Ende:** Dez 2028

Kontext und Handlungsziel

Kinderbetreuung ist ein zentraler Pfeiler der Familienpolitik und der Standortpolitik. Die seit 01.01.2024 angewandte Kostenbeteiligung der Erziehungsberechtigten soll – u.a. auf Wunsch der Dienstleister – reformiert werden. Dies vor dem Hintergrund auf Fehlentwicklungen und -verhalten zu reagieren und gegenzusteuern. Die Beiträge sollen angehoben werden, da sie von den Dienstleistern generell als zu niedrig angesehen werden.

Aus dem Grund wurden die bezuschussten Dienstleister mit einer Evaluation beauftragt.

Ziel des Projekts:
Reformierte, einkommensgestaffelte und nach wie vor sozialverträgliche Kostenbeteiligung der Erziehungsberechtigten, die weiterhin eine Zugänglichkeit der Kinderbetreuung gewährleistet und sowohl administrativ als auch finanziell tragfähig sind.

Strategische Ausrichtung:

Das Projekt leistet einen Beitrag zum Leitziel „Ostbelgien leben 2040“, insbesondere zum Leitziel "Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen".

Die Reform ist ein Baustein im Rahmen der Überarbeitung des Rechtsrahmens (Erlass der Regierung vom 22. Mai 2014 über die Dienste und andere Formen der Kinderbetreuung).

Das Projekt Online-Portal der Kinderbetreuung wird die neue Regelung technisch umsetzen und bei der Abwicklung unterstützen.

Zielgruppen:

- Familien mit Kindern von 0 bis 12 Jahre
- Bezuschusste Dienstleister und das Zentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft für Kinderbetreuung

Lieferobjekte:

- Reformierte Elternbeteiligung unter Beibehaltung einer einkommensgestaffelten, sozialverträglichen Kostenbeteiligung der Erziehungsberechtigten (inkl. zusätzlicher Kategorien bei hohen Einkommen), um die Zugänglichkeit zur Kinderbetreuung weiterhin zu gewährleisten.
- Angepasster Erlass der Regierung vom 22. Mai 2014 über die Dienste und andere Formen der Kinderbetreuung.
- Zusätzliche Einnahmen, u.a. durch die Schaffung von weiteren Kategorien mit hohem Einkommen

Zielerreichungskriterien:

- Sozialverträgliche Erhöhung der Beträge unter Beibehaltung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Beitrag zur Sicherung des Standorts Ostbelgien
- Kinderbetreuung wird weiterhin von den Familien in Anspruch genommen
- Fachkräftegewinnung durch "bezahlbare" Kinderbetreuung

Meilensteine

Meilenstein		Gesch. Ende	Status
1	Anwendung und Festigung des neuen Rechtsrahmens zur Kostenbeteiligung der Erziehungsberechtigten	Jun 2025	Erledigt
2	Evaluierung durch die Dienstleister	Dez 2025	Erledigt
3	Auswertung der Dienstleister liegt vor	Mrz 2026	Erledigt
4	Anpassung der Tarifstruktur: Entscheidungsvorlage (inkl. Kategorien „hohe Einkommen“)	Sep 2026	Erledigt
5	Monitoring und soziale Wirkung der Einnahmen	Dez 2027	In Bearbeitung
6	Neue IT- Umgebung zur Unterstützung und Vereinfachung der Anwendung der Elternbeteiligung auf digitaler Ebene	Dez 2028	In Bearbeitung

2.08 - Bezahlbarer Wohnraum

Ausweitung des Angebots an bezahlbarem und öffentlichem Wohnraum als Reaktion auf den steigenden Bedarf

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen
- Zukunftsweisende, resiliente Landschafts- und Siedlungsentwicklung



Zust. Minister: Lydia Klinkenberg **Projektleiter:** Lucyna Zalas **Fachbereich:** Raumordnung, Wohnen und Energie **Gesch. Ende:** Dez 2029

Kontext und Handlungsziel

Die Deutschsprachige Gemeinschaft sieht sich mit Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur und einem Mangel an leistbarem und gesundem Wohnungraum konfrontiert. Die Entwicklungen zeigen das der aktuelle Stand des Wohnungsangebots nicht ausreicht und für die Zukunft Handlungsbedarf besteht.

Die Bevölkerung der Deutschsprachigen Gemeinschaft wächst hauptsächlich durch Zuwanderung. Besonders der Norden (Eupen, Kelmis, Lontzen, Raeren) verzeichnet ein starkes Wachstum, während einige Eifelgemeinden langfristig stagnierende oder rückläufige Tendenzen aufweisen. Bis 2040 wird die Gesamtbevölkerung voraussichtlich weiter steigen, insbesondere der Anteil der über 65-Jährigen. Gleichzeitig nimmt die Zahl der Einpersonenhaushalte und Alleinerziehenden kontinuierlich zu. Diese Veränderungen führen zu einem steigenden Bedarf an unterschiedlich großen und flexiblen/modularen Wohnformen.

Die Öffentliche Wohnungsbaugesellschaft (ÖWOB) muss sich aufgrund des neuen Dekrets und den entsprechenden Ausführungserlassen sowie aufgrund des steigenden Bedarfs neu aufstellen. Die Regierung hat der ÖWOB bereits 30 Mio Euro zur Verfügung gestellt und weitere 37 Mio Euro in Aussicht gestellt, um dem steigenden Bedarf gerecht werden zu können. Auch soll die Bildung von Eigentum gezielt vorangetrieben werden.

Ziele dieses Projekts
- Spürbar entlasteter Wohnungsmarkt bis 2029
- Mehr leistbarer, gesunder und energieeffizienter Wohnraum
- Nachhaltig gestärkte bestehende Strukturen

Diese Bemühungen sollen zudem bis 2040 fortgesetzt werden.

Strategische Ausrichtung:

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds „Ostbelgien leben 2040“, insbesondere zu den Leitzielen "Zukunftsweisende, resiliente Landschafts- und Siedlungsentwicklung" und "Generationsübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen".

Als Basis dienen die Konzertierungen von Aktionsplan Wohnen und die Diskussionsnote "Bildung von Eigentum":

Zielgruppen:

- Haushalte mit niedrigen und mittleren Einkommen sowie in prekären oder instabilen Lebenslagen
- Alleinerziehende
- Einpersonenhaushalte
- Ältere Menschen
- Haushalte in nicht energieeffizienten Wohnungen

- Weiterentwicklung der ÖWOB.
- Deutliche Ausweitung des Angebots an bezahlbarem und öffentlichem Wohnraum, Maßnahmen zur Bildung von Eigentum.
- Kombination aus Neubau, Umbau und energetischer Sanierung
- Regionale Differenzierung der Maßnahmen (stärkeres Wachstum im Norden, Stabilisierung im Süden)
- Stärkere Vernetzung und Zusammenarbeit ÖWOB und Soziale Immobilienagenturen (SIA)

Lieferobjekte:

Bis 2029 werden folgende Ergebnisse geliefert:
- Ein Investitions- und Maßnahmenplan der ÖWOB 2027–2031 mit klarer Priorisierung, Kosten und Zeitplanung für Neubau, Umbau und Sanierungsvorhaben mit regionaler Differenzierung, Steigerung der Energieeffizienz und bezugsfertigem Wohnraum im Jahr 2029
- Ein operatives Maßnahmenpaket zur Eigentumsbildung

Zielerreichungskriterien:

- Der Bestand an öffentlichem bzw. sozial vermitteltem Wohnraum soll erhöht werden
- Die Wartelisten für Sozialwohnungen werden reduziert durch effizientere Verwaltungsabläufe, während die Zielgruppen von ÖWOB-Wohnraum durch die Umsetzung des neuen Dekrets und der Ausführungserlasse chiffrierbar erweitert werden
- Nicht energieeffiziente ÖWOB-Wohnungen werden schrittweise saniert
- Durch Digitalisierung wird die Bearbeitungszeit von Anträgen verkürzt
- Die Anzahl Wohnungen/Häuser zum Zweck der Bildung von Eigentum bis 2029 ist ebenfalls ein Indikator für die Entwicklung auf dem ostbelgischen Wohnungsmarkt

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Konsultationen zum Aktionsplan Wohnen	Dez 2026	In Bearbeitung
2	Verabschiedung des Investitionsplans „ÖWOB 2027–2031“ und Vorbereitung der operativen Umsetzung	Dez 2026	In Bearbeitung
3	Umsetzung des neuen Investitionsplans	Dez 2027	Nicht begonnen
4	Finalisierung der Ausführungserlasse zum neuen Wohnungsbaudekret	Dez 2028	In Bearbeitung
5	Strukturierte Zwischenbilanz zum Aktionsplan Wohnen als Entscheidungsgrundlage für die Weiterführung ab 2030	Dez 2029	Nicht begonnen

2.09 - Nachhaltige Gestaltung der belgischen Krankenhauslandschaft

Sicherung der beiden Krankenhausstandorte durch ein mit den umliegenden Krankenhäusern der Region abgestimmtes Dienstleistungsangebot mit wohnortnaher Grundversorgung in deutscher Sprache

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen
- Gesunde Region für alle in jedem Alter
- Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation
- Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion



Zust. Minister: Lydia Klinkenberg **Projektleiter:** Michael Fryns **Fachbereich:** Gesundheit und Senioren **Gesch. Ende:** Sep 2027

Kontext und Handlungsziel

In Belgien besteht ein akuter Fachkräftemangel sowohl im medizinischen als auch im pflegerischen Bereich, der eine Ressourcenbündelung notwendig macht. Zudem muss das Zusammenspiel zwischen Notfalldiensten und ärztlichen Bereitschaftsdiensten optimiert werden. Hinzu kommt, dass die Versorgungslandschaft zurzeit fragmentiert ist, die verschiedenen Versorgungslinien nicht ausreichend ineinandergreifen und Behandlungen komplexer und seltener Krankheiten an zu vielen Standorten erfolgen, was der Versorgungsqualität abträglich ist.

Auf Basis dieser Feststellungen haben Experten im Auftrag der Interministeriellen Konferenz der Gesundheitsminister Empfehlungen für eine umfassende Krankenhausreform ausgesprochen. In ihrem Bericht schlagen sie vor, künftig zwischen vier Arten von Versorgungseinrichtungen als Grundpfeiler der Reform zu unterscheiden:
- Regionale Allgemeinkrankenhäuser
- Universitätskliniken
- Lokale Medizinische Krankenhausstandorte für spezialisierte ambulante und geplante Behandlungen sowie Tageshospitalisationen
- Krankenhausstandorte für intermediäre Versorgung oder Rehabilitation

Notaufnahmen sollen in der neuen Krankenhauslandschaft nur an Universitätskliniken und regionalen Allgemeinkrankenhäusern angesiedelt sein.

Ziele des Projekts:
- Erreichbarkeit der Gesundheitsversorgung
- Gesicherte Gesundheitsversorgung in deutscher Sprache
- Wohnortnahe Gesundheitsversorgung

Strategische Ausrichtung:
Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zu den Leitzielen „Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale

Zielgruppen:
- Bevölkerung aus Ostbelgien und Umgebung
- Fachkräfte aus Medizin und Pflege

Transformation“, „Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion“, „Gesunde Region für alle in jedem Alter“ und „Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen“.

Lieferobjekte:
Zwei gesicherte Krankenhausstandorte für Ostbelgien

Zielerreichungskriterien:
Ein mit den umliegenden Krankenhäusern der Region abgestimmtes Dienstleistungsangebot der beiden Krankenhausstandorte der Deutschsprachigen Gemeinschaft, das die wohnortnahe Grundversorgung in deutscher Sprache sichert, konnte erarbeitet werden

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Beauftragung der Expertengruppe zur Entwicklung von Empfehlungen für die künftige Gestaltung der Krankenhauslandschaft	Mrz 2025	Erledigt
2	Vorstellung des Expertenberichts	Dez 2025	Erledigt
3	Konzertierung mit den zuständigen beratenden Gremien	Apr 2026	Erledigt
4	Entscheidungsvorschlag der Gesundheitsminister zu den Grundprinzipien der Reform auf der Grundlage des Expertenberichts und der Rückmeldungen der beratenden Gremien	Jun 2026	Erledigt
5	Validierung des Entscheidungsvorschlags der Gesundheitsminister durch die jeweiligen Regierungen	Okt 2026	In Bearbeitung
6	Definition des Dienstleistungsangebots der künftigen regionalen Allgemeinkrankenhäuser	Dez 2026	Nicht begonnen
7	Definition des Dienstleistungsangebots der intermediären Reha-Krankenhäuser	Sep 2027	Nicht begonnen
8	Definition des Dienstleistungsangebots der lokalen Krankenhausstandorte	Sep 2027	Nicht begonnen

2.10 - Reform des Pflegegelds

Reform des Pflegegelds hin zu einer stärkeren Unterstützung einkommensschwacher Senioren

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen
- Gesunde Region für alle in jedem Alter



Zust. Minister: Lydia Klinkenberg **Projektleiter:** Isabelle Maystadt **Fachbereich:** Gesundheit und Senioren **Gesch. Ende:** Dez 2029

Kontext und Handlungsziel

Durch den demografischen Wandel wird die Anzahl der Pflegegeldbezieher des heutigen Pflegegeldsystems weiter ansteigen. Damit ist eine langfristige Finanzierbarkeit des Systems nicht sichergestellt. Um die Anzahl der Pflegegeldbezieher einzugrenzen, soll das Pflegegeld verstärkt denjenigen unterstützungsbedürftigen Seniorinnen und Senioren zugutekommen, die tatsächlich auf dessen finanzielle Unterstützung angewiesen sind. Dabei sollen neben einkommensschwachen Personen insbesondere auch Haushalte der unteren Mittelschicht stärker berücksichtigt werden. Der durchschnittliche Pflegegeldbetrag pro Bezieher wird dabei leicht steigen.

Ziele des Projekts:
- Höhere soziale Treffsicherheit des Pflegegelds für Personen mit Unterstützungsbedarf
- Langfristig gesicherte Finanzierung

Strategische Ausrichtung:
Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbildes "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zu den Leitzielen "Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen" und "Gesunde Region für alle in jedem Alter"

Es steht in direktem Zusammenhang mit dem Dekret vom 27. Juni 2022 über das Pflegegeld für Senioren und dem Erlass der Regierung vom 15. Dezember 2022 zur Ausführung des Dekretes vom 27. Juni 2022 über das Pflegegeld für Senioren

Zielgruppen:
Einkommensschwache Senioren und Senioren der unteren Mittelschicht mit Unterstützungsbedarf in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Lieferobjekte:
- Einkommensgrenze zur Definition des Anrechts auf Pflegegeld (neben den aktuell im Dekret festgehaltenen Zugangskriterien)
- Entsprechend angepasstes digitalisiertes Programm zur Bearbeitung der Anträge
- Einkommensschwache und zugleich unterstützungsbedürftige Bürger erhalten Pflegegeld.
- Langfristig finanziell gesichertes Pflegegeldsystem
- Klar definierte Pflegegeldkategorien und Beträge
- Für Senioren verständliche Antragsprozedur, die eine selbstständige Antragstellung ermöglicht

Zielerreichungskriterien:
- Langfristige finanzielle Sicherung des Pflegegeldsystems trotz des demografischen Wandels und der erwarteten Zunahme der Zahl der Seniorinnen und Senioren bis 2050.

- Abänderung und Verabschiedung des Dekretes vom 27. Juni 2022 und des Erlasses vom 15. Dezember 2022

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Einberufung einer Arbeitsgruppe "Pflegegeld" bestehend aus Vertretern der Regierung, des Ministeriums, der Dienststelle, der Krankenkassen, der ÖSHZ, der häuslichen Hilfe (Vivadom) und Vivias und Festlegung der Zielsetzung einer Pflegegeldreform	Mai 2025	Erledigt
2	Ausarbeitung eines Vorschlags zur Pflegegeldreform durch Ministerium und Regierung	Mai 2026	Erledigt
3	Präsentation und Diskussion des Reformmodell-Vorschlags innerhalb der Arbeitsgruppe	Jun 2026	Erledigt
4	Analyse der Rückmeldungen der Arbeitsgruppe zum aktuellen Vorschlag eines Reformmodells	Dez 2026	In Bearbeitung
5	Finale Anpassung und Definition des Reformmodells gemeinsam mit der eingesetzten Arbeitsgruppe	Dez 2027	Nicht begonnen
6	Absprache mit den Stakeholdern und Steuerexperten	Dez 2027	Nicht begonnen
7	Anpassung des Dekrets über das Pflegegeld und des Ausführungserlasses sowie der rechtlichen Grundlagen für Datenflüsse (Datenschutz)	Jun 2029	Nicht begonnen
8	Schaffung von Datenflüssen mit föderalen Datenbanken zur Einkommensprüfung	Jun 2029	Nicht begonnen
9	Anpassung des digitalen Bearbeitungstools der Akten	Dez 2029	Nicht begonnen

3.01 - Lebenslanges Lernen fördern: Reform der außerschulischen Erwachsenenbildung

Anpassung der Regeltexte und Reduzierung des administrativen Aufwands der Erwachsenenbildungseinrichtungen

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Bildung und lebenslanges Lernen für alle 

Zust. Minister: Gregor Freches **Projektleiter:** Christa Wintgens **Fachbereich:** Ausbildung und Unterrichtsorganisation **Gesch. Ende:** Dez 2028

Kontext und Handlungsziel

Die außerschulische Erwachsenenbildung trägt dazu bei, die Kompetenzen der Bürger in Bezug auf die Herausforderung der Zeit und die aktive Beteiligung an der Gesellschaft zu fördern. Sie spielt eine Schlüsselrolle im Hinblick auf die Stärkung der Demokratie und bei der Förderung von Inklusion und Chancengerechtigkeit.

Durch ihre gestalterischen Handlungsspielräume sind die Einrichtungen der Erwachsenenbildung flexibel und können in kurzer Zeit Lösungsansätze anbieten. Jedoch stieg in den letzten Jahren der administrative Aufwand stetig an und es blieb weniger Zeit für die inhaltliche Arbeit.

Um mit den zur Verfügung stehenden Mitteln bürgernahe, generationsübergreifende und qualitativ gute Angebote durchzuführen, benötigen die Erwachsenenbildner Freiräume. Ein verbessertes Angebot der außerschulischen Erwachsenenbildung soll zu einer größeren Sichtbarkeit und Wertschätzung ihrer Arbeit im Bildungswesen und in der Bevölkerung führen.

Projektziele:
- Weniger Bürokratie bei der außerschulischen Erwachsenenbildung
- Qualitätssicherung der Angebote

Strategische Ausrichtung:

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zum Leitziel "Bildung und lebenslanges Lernen für alle".

Das Projekt unterstützt die Umsetzung der Bildungsvision 2040. Die vier Grundsätze der Bildungsvision finden auch in der Erwachsenenbildung Anwendung:
- Chancengleichheit erreichen
- Zukunftsorientierte Kompetenzen fördern
- Wohlbefinden stärken
- Hohe Qualität sichern

Zielgruppen:
- Bürger und Bürgerinnen der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Einrichtungen der Erwachsenenbildung

Lieferobjekte:
- Eine zukunftsgerichtete Gesetzgebung für die außerschulische Erwachsenenbildung
- Kundenfreundliche IT-Lösungen zum Nachweis der neuen Förderkriterien
- Ein Konzept zur Zertifizierung hochwertiger außerschulischer Angebote

Zielerreichungskriterien:
- Die Regeltexte wurden angepasst und sind in Kraft getreten
- Der administrative Aufwand der Einrichtungen der Erwachsenenbildung hat sich reduziert

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Anpassung erster administrativer Erleichterungen im Förderdekret vom 17. November 2008 im Rahmen des Programmdekrets	Feb 2025	Erledigt
2	Ausarbeitung eines Konzepts zur Reduzierung der Bürokratie und zur Sicherung der Qualität mit Vertretern des Rats für Erwachsenenbildung	Sep 2025	Erledigt
3	Anpassung des Ausführungserlasses vom 23. Dezember 2008	Dez 2025	Erledigt
4	Ausarbeitung eines Dekrets und eines Ausführungserlasses zur Förderung der Einrichtungen der Erwachsenenbildung auf Grundlage des Konzepts	Dez 2026	In Bearbeitung
5	Erhalt und Analyse des Gutachtens des Rates für Erwachsenenbildung	Sep 2026	Erledigt
6	Erstellung einer benutzerfreundlichen Anwendung zum Nachweis der Förderkriterien für die Einrichtungen	Jul 2027	Nicht begonnen
7	Inkrafttreten der neuen gesetzlichen Fördergrundlagen	Nov 2027	Nicht begonnen
8	Verabschiedung eines Konzepts durch die Regierung zur Zertifizierung von hochwertigen außerschulischen Angeboten	Dez 2028	Nicht begonnen

3.02 - Reform des Stellenkapitals im Unterrichtswesen

Neugestaltung des Stellenkapitals im Unterrichtswesen mithilfe der Anwendung des „Equity Funding"-Modells

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Bildung und lebenslanges Lernen für alle 

Zust. Minister: Jérôme Franssen **Projektleiter:** Janina Röhl **Fachbereich:** Ausbildung und Unterrichtsorganisation **Gesch. Ende:** Sep 2029

Kontext und Handlungsziel

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ("OECD") hebt in ihrem Bericht zur Qualität und Chancengerechtigkeit des ostbelgischen Bildungssystems hervor, dass trotz erheblicher Bildungsinvestitionen und günstiger Lernbedingungen der Anteil besonders leistungsstarker Schüler rückläufig ist. Auch im internationalen Vergleich bleibt die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens hinter ihrem Potenzial zurück. Gleichzeitig sind die Leistungsunterschiede zwischen leistungsstarken und leistungsschwächeren Schülern im internationalen Vergleich relativ gering. Die Bildungsausgaben in der Deutschsprachigen Gemeinschaft beliefen sich im Jahr 2020 auf rund 113,7 Mio. EUR. Davon entfielen etwa 81,9% auf Gehälter von Lehrkräften und anderem Personal, was über dem OECD-Durchschnitt von 77% liegt, jedoch unter den 89% der anderen belgischen Gemeinschaften.

Trotz eines vergleichsweise niedrigen Maßes an Bildungsungerechtigkeit stellt der Bericht fest, dass es an systematischen Mechanismen zur Kompensation sozioökonomischer Nachteile auf Schüler- oder Schulebene fehlt. Zwar bestehen bereits einzelne Maßnahmen, etwa die Finanzierung von Sprachkursen für erstankommende Schüler oder die Möglichkeit, zusätzliches Personal zur Förderung von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf anzufordern.Vor diesem Hintergrund empfiehlt die OECD der Deutschsprachigen Gemeinschaft die Einführung eines „Equity Funding"-Modells. Dieses Modell sieht vor, dass die Zuweisung personeller Ressourcen durch zusätzliche Gewichtungen für benachteiligte Schüler ergänzt wird, um soziale Ungleichheiten gezielter auszugleichen.

Ziele des Projekts:
- Transparent, effizient und gerecht verteilte personelle Ressourcen im Bildungswesen
- Höhere Chancengerechtigkeit, gestärkte Autonomie der Schulen und gezielterer und wirksamerer Ressourceneinsatz durch eine stärkere Ausrichtung der Mittel am tatsächlichen Bedarf der Schulen und an der Zusammensetzung ihrer Schülerschaft

Strategische Ausrichtung:

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien 2040", insbesondere zum Leitziel „Bildung und lebenslanges Lernen für alle".

Die Reform steht darüber hinaus in engem Zusammenhang mit Maßnahmen der Bildungsvision 2040 der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, darunter die Definition des Inklusionsbegriffs, die Reform der Schulfinanzierung, die Entwicklung einer Datenstrategie und eines Bildungsmonitorings sowie die Modernisierung des Dienstrechts, die Stärkung der Schulleitungen und die Professionalisierung des Personals. Zudem bestehen Verbindungen zu weiteren Reformvorhaben, etwa der Weiterentwicklung des Systems für bezuschusste

Zielgruppen:

- Grundschulen aller drei Schulnetze
- Sekundarschulen aller drei Schulnetze
- ZFP-Kompetenzzentrum

Vertragsarbeitnehmer ("BVA") und der Beschulung erstankommender Schüler.

Lieferobjekte:

Am Ende des Projekts sollen auf Entwicklungsebene die rechtlichen Grundlagen für die neue Berechnung des Stellenkapitals vorliegen. Dazu zählen insbesondere die Verabschiedung eines entsprechenden Dekrets, gegebenenfalls ergänzt durch einen Ausführungserlass sowie die Veröffentlichung eines Rundschreibens, das die praktische Umsetzung der Regelung erläutert.

Auf Organisationsebene soll die Implementierung der neuen Regelung in den Schulen erfolgt sein, sodass die Berechnung und Anwendung des Stellenkapitals nach den neuen Vorgaben im Schulalltag umgesetzt wird.

Zielerreichungskriterien:

Auf Entwicklungsebene kann die Zielerreichung daran gemessen werden, dass ein neues Dekret zur Berechnung des Stellenkapitals im Unterrichtswesen verabschiedet und das darin vorgesehene Berechnungsmodell bei der Zuweisung des Stellenkapitals an die Schulen angewendet wird.

Auf Organisationsebene zeigt sich die Zielerreichung darin, dass die Schulen die neue Regelung anwenden können und das System praktikabel ist.

Personelle Ressourcen sind gezielt, effizient und gerecht eingesetzt:
- Transparenz: Einheitliche, nachvollziehbare Zuweisungskriterien
- Effizienz: Mittel werden dort eingesetzt, wo sie den größten Nutzen stiften
- Chancengerechtigkeit: Verteilung nach dem Gesamtbedarf der Schulen
- Flexibilität: Autonomie zur Anpassung an schulische Bedarfe
- Effektivität: Bessere Unterrichtsqualität durch gezielten Ressourceneinsatz

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Abschluss der Ist-Analyse zum Stellenkapital	Sep 2025	Erledigt
2	Entwicklung eines Modells zur Stellenverteilung für das Unterrichtswesen unter Einbindung relevanter Akteure	Aug 2027	In Bearbeitung
3	Abschluss der Pilotphase zur Erprobung des datengestützten Verteilungsmechanismus	Jun 2028	In Bearbeitung
4	Erstellung eines Dekretvorentwurfs	Jun 2028	Nicht begonnen
5	Abschluss der politischen Abstimmungen sowie Verabschiedung des Dekrets durch Regierung und Parlament	Okt 2028	Nicht begonnen
6	Das Dekret wurde vom Parlament verabschiedet	Okt 2028	Nicht begonnen
7	Beginn der Implementierung und Unterstützung der Schulen bei der Umsetzung der neuen Regelungen	Sep 2029	Nicht begonnen

3.03 - Schulbauprogramm (PPP)

PPP-Schulbauprogramm in mehreren Schulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Bildung und lebenslanges Lernen für alle 

Zust. Minister: Jérôme Franssen **Projektleiter:** Naomi Peters **Fachbereich:** Infrastruktur **Gesch. Ende:** Jan 2029

Kontext und Handlungsziel

Aufgrund steigender Schülerzahlen und der bestehenden alten Bausubstanz ist die Auflage eines Schulbauprogramms erforderlich. Dieses soll gewährleisten, dass moderne Standards erfüllt und zeitgemäße pädagogische Konzepte im Unterrichtswesen umgesetzt werden können.

Indem der Raum als dritter Pädagoge verstanden und entsprechend gestaltet wird, schafft das Schulbauprogramm die strukturellen Voraussetzungen für eine zukunftsfähige schulische Bildung.

Die Umsetzung der Bauvorhaben durch Aktivierung des Instruments der Public Private Partnership (PPP) betreffen das César-Franck-Athenäum (Sekundar-, Primarschule und Kindergarten) in Kelmis, das Königliche Athenäum (Sekundar-, Primaschule und Kindergarten) in St.Vith sowie das Bischöfliche Institut (Sekundarschule) in Büllingen.

Fakultativ können auch Neu- und Umbauten an weiteren Schulstandorten in das Projekt aufgenommen werden.

Ziel des Projekts:
Im PPP-Verfahren finanzierte und errichtete Schulbauten

Strategische Ausrichtung:
Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere dem Leitziel: "Bildung und lebenslanges Lernen". Durch eine gute Schulumgebung wird das Wohlbefinden der Lernenden und der Lehrenden in Ostbelgien gefördert.

Vorgängerprojekte:
- Schulbauprogramm I (PPP I 2023)
- Schulbauprogramm II (Vorgängerversion)

Zielgruppen:
Schulgemeinschaften

Lieferobjekte:
Fertig gestellte Immobilien/Schulbauten:
- César-Franck-Athenäum Kelmis (CFA Kelmis)
- Königliches Athenäum St. Vith (KA St. Vith)

ggf. Umsetzung weiterer Bauvorhaben

Zielerreichungskriterien:
Das Ziel ist erreicht, wenn an allen genannten Standorten neue Schulgebäude errichtet sind. Auf dem Weg dorthin sind folgende Etappen sichtbare Kriterien:
- Ausschreibung der Arbeiten ist erfolgt
- Vergabe von Aufträgen ist erfolgt
- Spatenstich ist gemacht

- Bauarbeiten sind im Gange
- Inbetriebnahme des Gebäudes ist erfolgt

Meilensteine

Meilenstein		Gesch. Ende	Status
1	Phase I: Vergabe eines oder mehrerer öffentlicher Dienstleistungsverträge über technische, kaufmännische und juristische Beratung	Dez 2026	In Bearbeitung
2	Phase II: Projektvorbereitung und Vergabeverfahren	Dez 2028	Nicht begonnen
3	Phase III: Beginn der Planung, Genehmigung, Bau, Inbetriebnahme und Einzug	Jan 2029	Nicht begonnen

3.04 - Weiterentwicklung der Rahmenpläne und Entwicklungsziele

Weiterentwicklung der Rahmenpläne und Entwicklungsziele für Kindergarten bis Sekundarschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Bildung und lebenslanges Lernen für alle 

Zust. Minister: Jérôme Franssen **Projektleiter:** Lydia Barts **Fachbereich:** Pädagogik **Gesch. Ende:** Okt 2028

Kontext und Handlungsziel

Grundlage für die Überarbeitung des Rahmenplans, inkl. der Entwicklungsziele für den Kindergarten, ist u.a. der Bericht der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD): Im Fokus steht die Förderung zukunftsorientierter Kompetenzen der Lernenden in einem roten Faden vom Kindergarten bis zum Ende der Sekundarschule im Vordergrund.

Das Projekt steht in Verbindung mit der Umsetzung der Bildungsvision 2040 mit Fokus auf die Förderung der überfachlichen Kompetenzen wie beispielsweise die Sprach- und Kommunikationskompetenzen oder die sozial-emotionalen Kompetenzen sowie der Grundkompetenzen in Unterrichtssprache, erste Fremdsprache und Mathematik. In einem ersten Schritt wurden die überfachlichen Kompetenzen festgelegt und werden nun entwickelt. Ziel ist es, den Lernenden eine ganzheitliche Bildung hin zu mündigen Bürgern des 21. Jahrhunderts zu ermöglichen. Parallel dazu ist geplant, pädagogische Hilfestellungen mit fakultativen methodisch-didaktischen Beispielen zur Unterstützung der Lehrenden bei der Umsetzung des Rahmenplans zur Hand zu geben. Die Implementierung der Entwicklungsziele sowie des Rahmenplans und Hilfestellungen erfolgt anschließend in den Schulen.

Ziele des Projekts:
- Kontinuierliche Überarbeitung und Anpassung von Kompetenzen
- Berücksichtigung des gesellschaftlichen Wandels
- Verbindlich verankerte überfachliche Kompetenzen
- Durchgängiger„roter Faden“ vom Kindergarten bis zum Abitur
- digitalisierter Rahmenplan
- In verbindliche Vorgaben für alle Personalmitglieder überführte bestehende Praxis

Strategische Ausrichtung:

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zum Leitziel "Bildung und lebenslanges Lernen für alle".

Rahmenplan und Entwicklungsziele legen verbindliche Kompetenzbereiche fest. Sie fördern Qualitätssicherung durch Orientierung für Pädagogen.

Vorgängerprojekt:
Projekt "Optimierung der Rahmenpläne" im Rahmen des Laufenden Arbeitsprogramms des Ministeriums

Zielgruppen:

- Lehrpersonen
- Pädagogische Führungskräfte wie bspw. Schulleitungen, Werkstattleiter
- Erzieher
- Schulinspektion
- Unterstützungsdienste

Die bereits fortgeschrittenen Arbeiten an den Rahmenplanentwürfen wurden Ende 2021 pausiert. Dies im Hinblick die Erkenntnisse des OECD-Berichts aufzunehmen und die Verknüpfung mit der Bildungsvision zu gewährleisten.

Erstausbildung an der Autonomen Hochschule Ostbelgien

Lieferobjekte:
Dekret zur Festlegung des Rahmenplans

Zielerreichungskriterien:
- Verabschiedung des Dekrets durch das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Umsetzung der Rahmenpläne/Implementierung

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Planung und Start von Arbeitsgruppen	Mai 2026	Erledigt
2	Kontaktaufnahme mit der Autonomen Hochschule und wissenschaftlichen Experten im Hinblick auf die Ausarbeitung der überfachlichen Kompetenzen	Jun 2026	Erledigt
3	Fertigstellung der Matrix zum Aufbau des Rahmenplans	Jul 2026	Erledigt
4	Ausarbeitung eines Vorentwurfs des ersten Kapitels: Grundsätzliches zu Bildungsauftrag und Kompetenzerwerb	Okt 2026	In Bearbeitung
5	Ausarbeitung eines Vorentwurfs des zweiten Kapitels mit den überfachlichen Kompetenzen vom Kindergarten bis zum Ende der Sekundarschule (Sprach- und Kommunikations-, sozial-emotionale, Lern-, politisch-demokratische, Medien- und Berufswahlkompetenzen)	Nov 2026	In Bearbeitung
6	Begründete und konstruktive Anpassungs- und Ergänzungsvorschläge durch die 3 Unterrichtsnetze (OSU, FSU und GUW) im Rahmen des Rückmeldeverfahrens zu den Vorentwürfen von Kapitel 1 und 2	Feb 2027	Nicht begonnen
7	Ausarbeitung eines Vorentwurfs des 3. Kapitels mit den fachbezogenen Kompetenzen vom Kindergarten bis Ende der Sekundarschule (AU/TB/BU): Deutsch Unterrichtssprache, Mathematik, Französisch erste Fremdsprache	Apr 2027	Nicht begonnen
8	Auf Basis der eingegangenen Rückmeldungen Fertigstellung der Vorentwürfe von Kapitel 1 und 2 durch eine Expertengruppe	Mai 2027	Nicht begonnen
9	Austausch der Experten mit von den Netzen bezeichneten Praktiker-Lehrern zum Vorentwurf von Kapitel 3 mit fachbezogenen Kompetenzen von Kindergarten bis Sekundarschulende (AU/TB/BU): Deutsch Unterrichtssprache, Mathematik, Französisch erste Fremdsprache	Jun 2027	Nicht begonnen
10	1. Expertenanpassung der Vorentwürfe zu Kapitel 3 (mit fachbezogenen Kompetenzen von Kindergarten bis Sekundarschulende (AU/TB/BU): Deutsch Unterrichtssprache, Mathematik, Französisch erste Fremdsprache) nach Austausch mit den Praktiker-Lehrern der Netze	Dez 2027	Nicht begonnen
11	Anpassungsvorschläge der 3 Unterrichtsnetze im Rückmeldeverfahren zum Vorentwurf von Kapitel 3 mit fachbezogenen Kompetenzen von Kindergarten bis Sekundarschulende (AU/TB/BU): Deutsch Unterrichtssprache, Mathematik, Französisch erste Fremdsprache	Mrz 2028	Nicht begonnen
12	Dekretale Verabschiedung von Kapitel 1 und 2	Mai 2028	Nicht begonnen
13	2. Expertenanpassung der Vorentwürfe zu Kapitel 3 (mit fachbezogenen Kompetenzen von Kindergarten bis Sekundarschulende (AU/TB/BU): Deutsch Unterrichtssprache, Mathematik, Französisch erste Fremdsprache) auf Basis der Vorschläge der 3 Unterrichtsnetze	Okt 2028	Nicht begonnen

3.05 - Einführung eines Bildungsmonitorings

Einführung eines Bildungsmonitorings in der Deutschsprachigen Gemeinschaft basierend auf der Entwicklung und Durchführung einer umfassenden Datenstrategie

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Bildung und lebenslanges Lernen für alle
- Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation



Zust. Minister: Jérôme Franssen **Projektleiter:** Neil Bogaerts **Fachbereich:** Ausbildung und Unterrichtsorganisation **Gesch. Ende:** Dez 2030

Kontext und Handlungsziel

Ein Bildungsmonitoring dient der Qualitätssicherung und -entwicklung im Bildungssystem, indem es systematisch Bildungsbedingungen und -ergebnisse erfasst und analysiert. Dadurch können Handlungsbedarfe frühzeitig erkannt und gezielte Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet werden, etwa in der Unterrichtsentwicklung oder beim Ressourceneinsatz.Eine datengestützte Bildungspolitik schafft Transparenz und ermöglicht eine wirksame und effiziente Steuerung des Bildungssystems. Ein Bildungsmonitoring bildet somit eine zentrale Grundlage für ein leistungsfähiges und zukunftsorientiertes Bildungswesen. Allerdings ist die Datenlage in der Deutschsprachigen Gemeinschaft – wie die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) festgestellt hat – in einigen Bereichen noch unvollständig, und vorhandene Daten werden bislang nicht ausreichend genutzt.

Daher ist die Entwicklung einer umfassenden Datenstrategie erforderlich, um ein Bildungsmonitoring als fundierte Entscheidungs- und Beratungsgrundlage für Politik, Ministerium, Schulträger und Schulleitungen optimal nutzen zu können.

Strategische Ausrichtung:

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040, insbesondere zu den Leitzielen „Bildung und lebenslanges Lernen für alle“ (Schaffung einer datengestützten Grundlage für die Weiterentwicklung und Qualitätssicherung des Bildungssystems) und "Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation“ (Aufbau eines Bildungsmonitorings beruht auf der systematischen Erhebung, Verknüpfung und Nutzung von Bildungsdaten. Parallel dazu werden zentrale Vorhaben wie der Ausbau des Datenmanagements, das Projekt "Individual Learning Account" sowie die Weiterentwicklung von Skolengo umgesetzt).

Das Projekt steht darüber hinaus in engem Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Umsetzung der Bildungsvision 2040, insbesondere in den Bereichen Schulentwicklung, IT-Infrastruktur und Datenmanagement.

Zielgruppen:

- Politik
- Bildungsfachbereiche des Ministeriums
- Schulträger und -leitungen aller drei Schulnetze
- Autonome Hochschule Ostbelgien (AHS), Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in KMU (IAWM), Kaleido
- Datenschutzbeauftragter

Lieferobjekte:

Zentrale Datenbank, die ein umfassendes Bildungsmonitoring ermöglicht: Bestehende Datenbanken sind integriert und entsprechend angepasst, sodass sie den spezifischen

Zielerreichungskriterien:

Relevante Bildungsdaten werden systematisch, vollständig und zuverlässig erfasst, aufbereitet und für Analysen bereitgestellt. Dadurch können Entwicklungen im Bildungssystem kontinuierlich

Bedürfnissen der verschiedenen Zielgruppen gerecht werden. Durch diese verbesserte Vernetzung können relevante Bildungsdaten systematisch erfasst, aufbereitet und ausgewertet werden. Dadurch wird eine fundierte Analyse von Entwicklungen im Bildungssystem ermöglicht und eine verlässliche Datengrundlage für strategische Entscheidungen von Politik, Verwaltung, Schulträgern und Schulleitungen geschaffen.

beobachtet und fundierte Auswertungen vorgenommen werden. Die gewonnenen Daten dienen als Grundlage für bildungspolitische Entscheidungen und werden in strategischen Steuerungs- und Entscheidungsprozessen von Politik, Verwaltung und Bildungsakteuren genutzt. Zudem ermöglichen sie eine transparente Berichterstattung über zentrale Entwicklungen und Ergebnisse im Bildungssystem.

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Abschluss der Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse	Dez 2026	In Bearbeitung
2	Schaffung der rechtlichen Grundlagen für das Bildungsmonitoring	Dez 2027	In Bearbeitung
3	Aufbau der technischen Infrastruktur und der zentralen Datenbank	Dez 2029	In Bearbeitung
4	Abschluss der Pilotphase und Implementierung des Bildungsmonitorings	Dez 2030	Nicht begonnen
5	Operative Umsetzung des Bildungsmonitorings	Dez 2030	Nicht begonnen

3.06 - Duale Ausbildung als Plan A: Neubau ZAWM St. Vith und Anpassung ZAWM Eupen

Neubau eines Baukompetenzzentrums für das ZAWM in St. Vith und infrastrukturelle Weiterentwicklung des ZAWM-Standorts Eupen

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Bildung und lebenslanges Lernen für alle 

Zust. Minister: Jérôme Franssen **Projektleiter:** Myriam Pelzer **Fachbereich:** ZAWM **Gesch. Ende:** Jun 2031

Kontext und Handlungsziel

Ostbelgien positioniert sich als zukunftsstarker, vernetzter Wirtschaftsraum im Herzen Europas. Die Region baut auf ihre industrielle Tradition und ihren innovativen Mittelstand – und setzt auf nachhaltige Weiterentwicklung statt reinem Wachstum. Digitalisierung, Automatisierung und klimafreundliche Technologien treiben diesen Wandel voran, während Innovation und Unternehmertum die Grundlage für sichere Arbeitsplätze und hohe Lebensqualität schaffen.

Eine Schlüsselrolle in dieser Transformation spielt die berufliche Ausbildung. Sie bildet die Fachkräfte von morgen aus und muss dabei modern, praxisnah und kreativ gestaltet sein. Der Weg in die berufliche Ausbildung soll hierbei ein Plan A sein, die erste Wahl für eine erfolgreiche berufliche Zukunft.

Flexible Lernräume, moderne Werkstätten und Raum für Zusammenarbeit sind die Basis, um junge Menschen auf die digitale und nachhaltige Arbeitswelt vorzubereiten. Das vorliegende Projekt wird diesem Anspruch gerecht Es geht dabei nicht nur um neue Gebäude, sondern um eine Vision: die duale Ausbildung in Ostbelgien zu einem echten Zukunftsmotor zu machen. Durch die gezielte Weiterentwicklung der Standorte St. Vith – Neubau als Baukompetenzzentrum – und Eupen – als zentrale Ausbildungsdrehscheibe – entsteht ein starkes Fundament für Fachkräfte, Innovation und die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Region.

Ziel des Projekts:
Schaffung infrastruktureller Voraussetzungen für eine zukunftsorientierte berufliche Ausbildung in Ostbelgien

Strategische Ausrichtung:
Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zum Leitziel "Bildung und lebenslanges Lernen für alle": Eine kontinuierliche Verbesserung der Ausbildungsqualität durch Neubau eines Baukompetenzzentrums für das Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes (ZAWM) in St. Vith und die infrastrukturelle Weiterentwicklung des Standortes Eupen im Sinne der Schaffung spezialisierter und moderner Berufscluster mit hohen Synergieeffekten

Zielgruppen:
- Lehrlinge, Eltern und Meisterschüler
- Teilnehmende an Weiterbildungsangeboten
- Arbeitsuchende
- Jugendliche in Berufsorientierung und Ausbildungsvorbereitung

Lieferobjekte:
- Fertig gestelltes Baukompetenzzentrum mit Projekt- und Bauhalle in Sankt Vith
- Funktionsprogramm mit räumlichen Clustern
- Pädagogisch funktionale Räume gemäß definierten Ausgestaltungsprinzipien
- Infrastrukturell angepasster Standort Eupen

Zielerreichungskriterien:
- Umsetzung der baulichen Maßnahmen am Standort St. Vith
- Einhaltung des Budgetrahmens

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Finale Bestimmung des Standorts für den Neubau des ZAWM in Sankt Vith	Jun 2026	Erledigt
2	Erstellung der Lastenhefte durch die Architekten und Bauplaner für den Neubau des ZAWM in Sankt Vith	Dez 2027	In Bearbeitung
3	Ausschreibungs- und Vergabephase für den Neubau des ZAWM in Sankt Vith	Dez 2028	Nicht begonnen
4	Bauphase des Neubaus des ZAWM in Sankt Vith	Dez 2030	Nicht begonnen
5	Ausstattung und Inbetriebnahme des Neubaus des ZAWM in Sankt Vith	Jun 2031	Nicht begonnen
6	Bauliche Anpassungen am ZAWM-Standort Eupen	Jun 2031	Nicht begonnen

3.07 - Leseförderung in Ostbelgien – Literacy und Lesen systematisch fördern

Förderung der Lese- und Sprachkompetenz in den Kindergärten und Primarschulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Bildung und lebenslanges Lernen für alle

Zust. Minister: Jérôme Franssen **Projektleiter:** Gabriele Goor **Fachbereich:** AHS **Gesch. Ende:** Jun 2029

Kontext und Handlungsziel

Die Förderung der Lese- und Sprachkompetenz ist eine zentrale Voraussetzung für erfolgreiches Lernen in allen Unterrichtsfächern. Mit dem Projekt soll die Literacy- und Lesekompetenz durchgängig vom Beginn des Kindergartens bis zur 6. Klasse der Primarschule systematisch und nachhaltig gestärkt werden. Hierzu soll ein wissenschaftlich fundiertes und langfristig übertragbares Fördermodell entwickelt, erprobt und evaluiert werden.

Ziele des Projekts:
- Gestärkte Literacy- und Lesekompetenz
- Höhere Lesefreude und Lesemotivation
- Systematische Leseförderung und Lesekultur
- Qualifizierte und fachlich begleitete Lehrpersonen
- Schulische Konzepte zur Leseförderung
- Übertragbares Modell für alle Schulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Wissenschaftliche Evaluation der Wirksamkeit der Maßnahmen

Strategische Ausrichtung:

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zu den Handlungsfeldern „Kompetenzförderung“ und „Bildungsqualität“ des Leitziels „Bildung und lebenslanges Lernen für alle“.

Ausgehend von der Bildungsvision 2040 ist das Projekt eine strategische Zusammenarbeit zwischen Schulen, Fachberatung Deutsch und Autonomer Hochschule Ostbelgien zur Verbesserung der Bildungsqualität und zur Förderung der Grundkompetenzen.

Zielgruppen:

- Schüler und Lehrpersonen vom Kindergarten bis zum 6. Regelprimarschuljahr (primär)
- Schüler und Lehrpersonen aller Schulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft (sekundär)

Lieferobjekte:

- Verbindlich eingeführte Lese- und Literacy-Zeiten in den Pilot- und Projektschulen
- Fortgebildete Lehrpersonen mit erweiterten Kompetenzen in der Literacy- und Leseförderung
- Schulische Literacy- und Leseförderkonzepte, die Maßnahmen, Zuständigkeiten und Qualitätskriterien dokumentieren
- Ausgewertete Diagnostik- und Evaluationsdaten
- Dokumentierte Good-Practice-Beispiele, Materialien und Fördermaßnahmen für die schulische

Zielerreichungskriterien:

- Die verbindliche Lese- und Literacy-Zeit werden in den Pilot- und Projektschulen regelmäßig umgesetzt und dokumentiert
- Die Lehrpersonen der Projekt- und Pilotschulen nehmen an den Fortbildungen teil und setzen erarbeitet Fördermaßnahmen in ihren Klassen ein
- Jede Pilot- und Projektschule entwickelt ein schriftliches Leseförderkonzept
- Die Ergebnisse der Lesetestungen weisen schon über den Projektzeitraum positive

Praxis in Form eines Leitfadens
- Ein erprobtes und übertragbares Modell der Leseförderung mit Empfehlungen für die Ausweitung auf weitere Schulen

Entwicklungen auf
- Regelmäßige Leseaktivitäten sind sichtbar im Schulalltag verankert
- Good-Practice-Beispiele, Handlungsempfehlungen und erprobte Materialien liegen dokumentiert vor und können von anderen Schulen genutzt werden

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Projektstart mit ausgewählten Pilotschulen	Sep 2026	Erledigt
2	Durchführung der schulinternen Auftaktfortbildungen	Okt 2026	In Bearbeitung
3	Eingangsmessungen in den 3. und 5. Primarklassen der Pilotschulen	Nov 2026	Nicht begonnen
4	Stufenspezifische Fortbildungen für die Pilotschulen	Dez 2026	Nicht begonnen
5	Regelmäßige Umsetzung der abgeleiteten Fördermaßnahmen	Feb 2027	Nicht begonnen
6	Vorlage des Entwurfs eines schulischen Leseförderkonzepts durch die Pilotschulen	Mai 2027	Nicht begonnen
7	Ausgangsmessungen in den 3. und 5. Primarklassen der Pilotschulen	Mai 2027	Nicht begonnen
8	Abschluss der Pilotphase: Abschlussbericht, Good-Practice-Beispiele, Leitfaden, Empfehlungen für die Weiterarbeit	Jun 2027	Nicht begonnen
9	Erster Transfer auf weitere ausgewählte Projektschulen nach einem vergleichbaren Zeitplan (inkl. Fortbildungen, Messungen, Konzeptentwürfen)	Sep 2027	Nicht begonnen
10	Zweiter Transfer auf weitere ausgewählte Projektschulen nach einem vergleichbaren Zeitplan (inkl. Fortbildungen, Messungen, Konzeptentwürfen)	Sep 2028	Nicht begonnen
11	Zweite Eingangs- und Ausgangsmessungen in den Pilot- und Projektschulen	Mai 2028	Nicht begonnen
12	Dritte Eingangs- und Ausgangsmessungen in den Pilot- und Projektschulen	Mai 2029	Nicht begonnen
13	Abschlussbericht des Projektes	Jun 2029	Nicht begonnen

4.01 - Reform des Raumordnungsgesetzes

Prozess zur Reformierung der Raumordnungsgesetzgebung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Klima schützen für die nächsten Generationen
- Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion
- Viertelstunden-Region mit vielschichtiger Mobilität für alle
- Zukunftsweisende, resiliente Landschafts- und Siedlungsentwicklung



Zust. Minister: Oliver Paasch **Projektleiter:** Edmund Stoffels **Fachbereich:** Kabinett Paasch **Gesch. Ende:** Jun 2029

Kontext und Handlungsziel

Mit der Zuständigkeitsübernahme der Raumordnung 2020 ergab sich das Erfordernis und die Chance, die übernommene Gesetzgebung der Wallonischen Region auf den Rahmen der Deutschsprachigen Gemeinschaft anzupassen. Deswegen wurde unmittelbar ein 3-stufiger Reformprozess angestoßen.

Phase 1 betraf alle notwendigen gesetzlichen Anpassungen, um das Gesetzbuch über die räumliche Entwicklung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft überhaupt anwendbar zu machen. Phase 2 startete parallel und umfasste eine ausführliche inhaltliche Analyse des Gebiets, der Bedarfe und Ansprüche in der Deutschsprachigen Gemeinschaft entsprechend dem Stand der Technik im Kontext Raumordnung und führte zu ersten dekretalen Anpassungen in den Jahren 2022/23. Diese sollte aber grundlegend systemkonform ausfallen, um späteren, tiefgreifenderen Reformen nicht im Wege zu stehen. Phase 2 zeichnete sich insbesondere durch einen mittlerweile national und international anerkannten Vorzeigeprozess in Sachen Öffentlichkeitsbeteiligung zur Bedarfsermittlung aus. Dieser mündete in einem Fachgutachten samt Entwicklungskarten und -schemen für die Deutschsprachige Gemeinschaft und dem Leitmotiv KommPaktLand. Diese Ergebnisse sollen den aktuellen Arbeiten der Phase 3 zugrunde liegen, die Gegenstand dieses Projekts ist.

Ziele des Projekts
- Aufstellung einer neuen Gesetzgebung zur Raumordnung
- Langfristige gesetzliche Verankerung einer Raumstrategie unter dem Leitmotiv KommPaktLand
- Wirtschaftliche, soziale und ökologisch nachhaltige Reform

Nicht-Ziel des Projekts
Beibehaltung eines Planungssystems und Rechtsrahmens, welches bzw. welcher vor 50-60 Jahren fachlich unter dem Leitbild der "Autostadt" entwickelt wurde.

Strategische Ausrichtung:
Die Reform der Raumordnung steht im Kontext der Raumstrategie KommPaktLand. Sie leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zu den Leitzielen "Zukunftsweisende, resiliente Landschafts- und Siedlungsentwicklung", "Nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsregion", "Klima schützen für die nächsten Generationen" und

Zielgruppen:
- Parlament (Hinterlegung Dekretentwurf für weiteren Gesetzgebungsprozess)
- Gesamte Bevölkerung

"Viertelstundenregion mit vielschichtiger Mobilität".

Sie ist ein Beitrag, wenn nicht der Schirm darüber, verbindende Landschaftsräume des Landschafts- und Naturraums Ostbelgiens zu organisieren (Naturpark, Natura2000, etc.),

Die räumlichen Ansprüche sind in Einklang mit der Funktionsfähigkeit der Landschaft und Wirtschaft zu bringen. Raumordnung ist ein Beitrag zur Umsetzung des Energie- und Klimaplans der Deutschsprachigen Gemeinschaft, wie auch der wirtschaftlichen Entwicklung. Sie trägt dazu bei, dass Ostbelgien ein attraktiver Wohnstandort bleibt und spielt auch in den "Aktionsplan Wohnen" hinein.

Lieferobjekte:
- Ein Dekretentwurf, der inhaltlich die Raumordnungsgesetzgebung reformiert und dem Parlament zur weiteren Bearbeitung zugestellt wird
- Eine Aufstellung der Entwürfe der für die Anwendung des Dekrets erforderlichen Ausführungserlasse

Zielerreichungskriterien:
- Fortschritt der Lesungen und letztendlich der Hinterlegung des Dekretentwurfs beim Parlament bzw. dem Inkrafttreten der Gesetzgebung
- Implementierung der Ziele der Raumordnung aus "Ostbelgien leben 2040" in die Plandokumente in Ostbelgien.

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Erstellung einer SWOT-Analyse des geltenden Gesetzbuchs über die räumliche Entwicklung (GRE) und Prüfung der bestehenden Texte anhand konkreter Akten zur Ermittlung und Strukturierung des Reformbedarfs	Apr 2025	Erledigt
2	Ausführliche Gespräche mit dem Fachbereich Raumordnung und zusammenfassender Bericht auf Grundlage der Vorarbeiten der vorigen Legislatur und der SWOT-Analyse	Jun 2025	Erledigt
3	Konzertierungen mit allen Gemeinden (Bürgermeister, Schöffen, Beamte) zu Gemeinsamkeiten, Unterschieden und Reformbedarfen	Jul 2025	Erledigt
4	Austausch mit der Zivilgesellschaft im Rahmen einer Diskussionsserie und Protokollierung der Ergebnisse	Dez 2025	Erledigt
5	Erste Regierungserklärung zur Raumordnung	Apr 2026	Erledigt
6	12 Arbeitstreffen mit betroffenen Berufsgruppen (u.a. Landwirte, Bausektor, Immobilienagenten, Architekten und Landmesser)	Jun 2026	Erledigt
7	Erstellung des Referentenentwurfs einschließlich Vorher-Nachher-Vergleich und Kommentaren sowie Neustrukturierung des Rechtsrahmens in fünf Bücher	Okt 2026	In Bearbeitung
8	Erstellung von fünf thematischen Orientierungsnoten zu Windkraft, Gewerbe, Wohnungsbau, Energieautarkie und Landschaft sowie Vorstellung von vier Noten in den Ausschüssen I und IV des Parlaments	Okt 2026	In Bearbeitung
9	Vertiefende Einzelgespräche mit allen Gemeinden, unter anderem zu Gewerbeparks, Wohnungsbauherausforderungen und zur Digitalisierung der Sektorenpläne	Dez 2026	In Bearbeitung
10	Gespräche und Verhandlungen mit WFG und SPI über Unterstützungsangebote für Gemeinden sowie die Ermittlung kommunaler Potenziale und Opportunitäten in Raumplanung und Städtebau	Dez 2026	In Bearbeitung

Meilensteine

11	Ausschreibung zur schrittweisen Umsetzung des Konzepts zur Energieautarkie sowie verfassungsrechtliche Begutachtung der Autonomiegrenzen der Deutschsprachigen Gemeinschaft bei der Energieversorgung und möglicher Zuschüsse für Gewerbegebiete	Dez 2026	In Bearbeitung
12	Erste Lesung des neuen Raumordnungsdekrets in der Regierung	Dez 2026	In Bearbeitung
13	Vorstellung der fünften Orientierungsnote zur Landschaft im Ausschuss I	Jan 2027	In Bearbeitung
14	Abschluss eines Kooperationsabkommens mit der SPI	Feb 2027	Nicht begonnen
15	Zweite Lesung des neuen Raumordnungsdekrets in der Regierung	Mrz 2027	Nicht begonnen
16	Zweite Regierungserklärung zur Raumordnung zur Einleitung der parlamentarischen Diskussion über die Rechtstexte	Jun 2027	Nicht begonnen
17	Dritte Lesung des neuen Raumordnungsdekrets in der Regierung und Hinterlegung des Dekretentwurfs im Parlament	Jun 2027	Nicht begonnen
18	Vorbereitung der Ausführungserlasse	Dez 2028	Nicht begonnen
19	Verabschiedung der ersten Ausführungserlasse	Jun 2029	Nicht begonnen

4.02 - Erneuerbare Wärme und Abwärme in Ostbelgien: Potenzialanalyse und Pilotstandorte

Erarbeitung einer Potenzialanalyse und Ermittlung von Pilotstandorten im Bereich der erneuerbaren Wärme und Abwarme in Ostbelgien

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Klima schützen für die nächsten Generationen
- Zukunftsweisende, resiliente Landschafts- und Siedlungsentwicklung



Zust. Minister: Oliver Paasch **Projektleiter:** Achim Aretz **Fachbereich:** Außenbeziehungen und Standortentwicklung **Gesch. Ende:** Okt 2027

Kontext und Handlungsziel

Der integrierte Energie- und Klimaplan für die Deutschsprachige Gemeinschaft wurde in Zusammenarbeit mit den Gemeinden ausgearbeitet und 2019 veröffentlicht. Er hat - entsprechend der damaligen EU-Vorgaben - das Ziel, die Treibhausgasemissionen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft bis 2030 um 40% zu senken. Im Rahmen ihrer Klimagesetzgebung (Green Deal) hat die EU 2021 diesen Zielwert von 40% auf 55% erhöht.

Im Oktober 2025 verabschiedete die Regierung einen Bericht des Wuppertal Instituts (WPI) zur bisherigen Umsetzung des integrierten Energie- und Klimaplans. Er enthält Empfehlungen zur Ergänzung des integrierten Energie- und Klimaplans prioritär in den Bereichen "Eneuerbare Wärme“ und "Rationelle Energienutzung", da sie großes zusätzliches Potenzial zur Erreichung der erhöhten EU-Ziele bieten.

Aktuelle Daten zeigen, dass über 50% des Gesamtenergieverbrauchs in der Deutschsprachigen Gemeinschaft auf Wärme zurückgeht, die verbrauchte Wärme jedoch nur zu 25% erneuerbar ist.

Mithilfe eines Forschungsinstituts und Stakeholdern sollen in einer Studie konkrete Pilotstandorte hohe Potenziale zur Nutzung von Abwärme bzw. zur Erzeugung und Speicherung erneuerbarer Wärme in Ostbelgien aufzeigen.

Ziele des Projekts:
- Potenziale für die Nutzung von Abwärme bzw. Erzeugung und Speicherung erneuerbarer Wärme
- Best Practices für Projekte zur Abwärme/erneuerbaren Wärme
- WenigerTreibhausgasemissionen in Ostbelgien

Strategische Ausrichtung:

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zu den Leitzielen "Klima schützen für die nächsten Generationen" und "Zukunftsweisende, resiliente Landschafts- und Siedlungsentwicklung".

Die Deutschsprachige Gemeinschaft richtet ihre Energie- und Klimapolitik an den EU-Vorgaben aus und orientiert sich an:

Zielgruppen:

Lenkungsgruppe Bürgermeisterkonvent (Gemeinden, Wirtschaftsförderungsgesellschaft, Fahrmit, Courant d'Air, Arbeitgeberverband (AVED), Agra-Ost, Naturparkzentrum),

- EU: Green Deal, Fit for 55, Interreg-Programme (Euregio Maas-Rhein und Großregion)
- Föderal: Nationaler belgischer Energie- und Klimaplan (NCEP)
- Wallonische Region: Plan Air Climat Energie (PACE)
- Deutschsprachige Gemeinschaft: Der integrierte Energie- und Klimaplan für die Deutschsprachige Gemeinschaft sowie Strategien und Gesetze in den Bereichen Raumordnung, Infrastruktur und Wohnungswesen

Lieferobjekte:
Ein mit allen Stakeholdern und einem wissenschaftlichen Institut gemeinsam ausgearbeiteter Bericht zur Ermittlung von großen Potenzialen in den folgenden drei Bereichen:

1) Erzeugung erneuerbarer Wärme
Konkret werden dabei die (noch nicht gehobenen) großen Potenziale der Nutzung von Biomasse, Solarthermie und Geothermie abgeschätzt und verortet

2) Speicherung von erneuerbarer Wärme
Saisonale Wärmespeicher (z.B. Grundwasseraquiferen oder Bodenbecken) können im Sommer erzeugte Energie bis zum Winter als Wärme speichern. Hier wäre es sehr sinnvoll, den Wärme- und den Strommarkt integriert zu betrachten und Synergien auszumachen.

3) Nutzung von Abwärme
Abwärme ist die Wärmeenergie, die bei technischen Prozessen, etwa von Industrieunternehmen, entsteht, aber nicht für den ursprünglichen Zweck verwendet wird. Sie kann in die Wärmeversorgung benachbarter Gebäude integriert werden.

Zielerreichungskriterien:
- Die ermittelten Pilotstandorte weisen ein hohes Potenzial zur Nutzung erneuerbarer Wärme und Abwärme auf. Die Ergebnisse können als Grundlage für die konkrete Umsetzung genutzt werden
- Die erarbeiteten Best-Practice-Beispiele und deren Umsetzung inspirieren andere Akteure zu ähnlichen Projekten
- Die Treibhausgasemissionen der Deutschsprachigen Gemeinschaft sind rückläufig

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Recherche möglicher Best-Practice-Beispiele bzw. ähnlicher Projekte im In- und Ausland	Apr 2026	Erledigt
2	Gezielte Einbindung der Lenkungsgruppe Bürgermeisterkonvent in die Projektausarbeitung für eine erste Identifizierung geeigneter Pilotstandorte	Jun 2026	Erledigt
3	Prüfung einer möglicher Beteiligung an Förderprogrammen, Marktkonsultation und Vorbereitung der Ausschreibung	Okt 2026	In Bearbeitung
4	Beauftragung eines wissenschaftlichen Instituts mit der Begleitung der Potenzialanalyse	Dez 2026	In Bearbeitung
5	Ermittlung mehrerer Pilotstandorte mit hohem Potenzial zur Nutzung von Abwärme bzw. zur Erzeugung und/oder Speicherung erneuerbarer Wärme	Mrz 2027	Nicht begonnen
6	Verabschiedung eines Abschlussberichts mit einer klaren Einschätzung des Potenzials mehrerer Pilotstandorte (inkl. Kosten-Nutzen-Kalkulation) als Grundlage für mögliche konkrete Umsetzungen	Sep 2027	Nicht begonnen
7	Vorstellung des Abschlussberichts in der Lenkungsgruppe Bürgermeisterkonvent	Okt 2027	Nicht begonnen

4.03 - Digitale Raumordnung Ostbelgien

Vollständige Digitalisierung der Verfahren im Bereich der Raumordnung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation 
- Zukunftsweisende, resiliente Landschafts- und Siedlungsentwicklung 

Zust. Minister: Oliver Paasch **Projektleiter:** Alissia Keutgen **Fachbereich:** Raumordnung, Wohnen und Energie **Gesch. Ende:** Mrz 2029

Kontext und Handlungsziel

Mit dem Projekt Digitale Raumordnung Ostbelgien wird ein Vorhaben initiiert, das die vollständige Digitalisierung der Verfahren im Bereich der Raumordnung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zum Ziel hat. Das Projekt baut dabei auf einer engen strategischen Partnerschaft mit der Wallonischen Region auf und verfolgt einen kooperativen Ansatz zur gemeinsamen Weiterentwicklung digitaler Verwaltungsstrukturen. Die Wallonie treibt seit 2022 die Weiterentwicklung des Aktenbearbeitungssystems Gesper voran, das als Grundlage für die digitale Bauakte dient. In diesem Rahmen wurden bereits leistungsfähige digitale Schnittstellen entwickelt, die einen effizienten Datenaustausch zwischen Gemeindebauämtern, Gutachteninstanzen und weiteren beteiligten Stellen ermöglichen. Zudem werden bestehende kommunale Fachanwendungen wie Civadis/IMio integriert, um Mehrfacheingaben zu vermeiden und Verwaltungsprozesse nachhaltig zu vereinfachen.

Für Bürger erfolgt der Zugang über den Online-Schalter "Mon Espace". Die Deutschsprachige Gemeinschaft nutzt diese Dynamik, um sich aktiv an diesem Prozess zu beteiligen und eine ihrem rechtlichen Rahmen angepasste Lösung zu implementieren.

Mehrwert für die Behörden: Reduktion administrativer Doppelarbeiten, automatisierter Datenaustausch, einheitliche digitale Prozesse, rechtssichere, nachvollziehbare Verfahrensabläufe und effiziente Kooperation mit Fachinstanzen

Mehrwert für Bürger: Vollständig digitaler Zugang zu Bau- und Raumordnungsverfahren, transparente Verfahrensverfolgung, Zeitersparnis durch Wegfall von Papierverfahren, vereinfachte Antragstellung und Kommunikation.

Ziele des Projekts:
- Digitale Aktenbearbeitung auf allen Verwaltungsebenen
- Vollständige Dematerialisierung aller Raumordnungsakten

Strategische Ausrichtung:
Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zu den Leitzielen "Zukunftsweisende, resiliente Landschafts- und Siedlungsentwicklung" und "Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation".

Zielgruppen:
- Antragsteller
- Ministerium
- Gemeindeverwaltungen (Bauämter)
- Gutachteninstanzen

Durch eine vereinheitlichte digitale Verwaltung können Entscheidungsprozesse kohärenter, transparenter und effizienter im Sinne der Raumstrategie gestaltet werden.

Im Sinne der Regierungserklärung 2024 ("Großes im Kleinen bewirken") schafft das Projekt einen modernen elektronischen Zugang für Bürgerinnen und Bürger und stärkt die Serviceorientierung der Verwaltungen. Das Projekt ist Ausdruck einer vertieften institutionellen Zusammenarbeit zwischen der Deutschsprachigen Gemeinschaft und der Wallonie und erfolgt im Rahmen des Zusammenarbeitsabkommens gemäß Artikel 73. Es setzt die politische Freigabe der zuständigen Minister voraus.

Lieferobjekte:
Eine digitale Raumordnungsplattform, die digitalen Schnittstellen zu Gemeindesoftware, die Einrichtung eines funktionierenden Online-Schalters für Bürger, ein Schulungskonzept und begleitende Implementierungsmaßnahmen liegen vor.

Zielerreichungskriterien:
Das Projekt gilt als erfolgreich umgesetzt, wenn der Datenaustausch zwischen der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Gemeinden und der Wallonischen Region reibungslos funktioniert, Bürgerinnen und Bürger ihre Verfahren vollständig online einreichen und nachverfolgen können.

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Politische und institutionelle Grundsatzentscheidung	Sep 2026	Erledigt
2	Analyse- und Spezifikationsphase der rechtlichen Anforderungen	Mrz 2027	In Bearbeitung
3	Technische Anpassungen und Schnittstellenentwicklung durch IT-Entwickler	Jun 2028	Nicht begonnen
4	Finalisierung aller technischen Anpassungen	Dez 2028	Nicht begonnen
5	Vollständiger Abschluss des Digitalisierungsprozesses	Mrz 2029	Nicht begonnen

4.04 - Energieautarkes Ostbelgien

Förderung erneuerbarer Energien durch Windkraft, Wasserstoff und Fernwärme

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Klima schützen für die nächsten Generationen 
- Zukunftsweisende, resiliente Landschafts- und Siedlungsentwicklung 

Zust. Minister: Oliver Paasch **Projektleiter:** Edmund Stoffels **Fachbereich:** Kabinett Paasch **Gesch. Ende:** Jun 2029

Kontext und Handlungsziel

Die energiepolitischen Zuständigkeiten der Deutschsprachigen Gemeinschaft sind sehr begrenzt. Dennoch will die Deutschsprachige Gemeinschaft im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen relevanten Beitrag zum Klimaschutz leisten. In diesem Rahmen wurde die Vision " Energieautarkes Ostbelgien 2040“ entwickelt. Neben den Anstrengungen, Energie auf allen Ebenen einzusparen, rückt hierbei u.a. auch die Förderung erneuerbarer Energiequellen in den Vordergrund:

Gemeinsam mit den Gemeinden und privaten Partnern soll erstens in die Erzeugung von Strom durch Windkraft und entsprechende Speicherkapazitäten investiert werden.

Zweitens soll im Norden der Deutschsprachigen Gemeinschaft ein Terminal angelegt werden, das mit Wasserstoff befüllt werden und die umliegenden Gebiete mit diesem versorgen kann. Dabei soll eine Pipeline für Wasserstoff genutzt werden, die Fernleitungsbetreiber Fluxys von Lüttich nach Aachen verlegen möchte. Zunächst soll es sich um fossilen Wasserstoff handeln, grüner Wasserstoff soll ihn aber mittelfristig ersetzen.

Drittens sollen in Wärmespeichern gelagerte überschüssige elektrische Energie und Methan aus Biogasanlagen oder Holz genutzt werden, um Infrastrukturen mit regenerativ erzeugter Fernwärme zu versorgen.

Ziel des Projekts:
- Langfristig durch erneuerbare Energien abgedeckter Eigenverbrauch von Energie in der Deutschsprachigen Gemeinschaft (Energieautarkie)
- Bewusstseinsbildung bei den handelnden Akteuren für die Bedarfe der Deutschsprachigen Gemeinschaft (Lobbyarbeit, Vernetzung, Schaffung von Voraussetzungen)

Strategische Ausrichtung:

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zu den Leitzielen „Klima schützen für die nächsten Generationen“ und "Zukunftsweisende, resiliente Landschafts- und Siedlungsentwicklung".

Außerdem reiht das Projekt sich ein in die Bemühungen zur Umsetzung des Energie- und Klimaplans, den die Deutschsprachige Gemeinschaft zusammen mit den Gemeinden erarbeitet hat.

Zielgruppen:

- Private Haushalte
- Betriebe
- Öffentliche Einrichtungen

Lieferobjekte:

Zielerreichungskriterien:

- Aufgerüstete bestehende Windparks ("Repowering")
- Zusätzliche Windparks mit entsprechenden Speicherkapazitäten
- Wasserstoffterminals im Norden der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Mit Fernwärme versorgte Infrastrukturen
- Höherer Anteil erneuerbarer Energien am Energiemix
- Verwirklichung der Ziele des Energie- und Klimaplans
- Abdeckung des Eigenbedarfs durch eigene Energieproduktion

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Juristische Analysen zur Gründung einer öffentlich-privaten GmbH für Windkraftprojekte	Dez 2026	In Bearbeitung
2	Absprachen mit der belgischen Armee zur Errichtung von Windparks	Mrz 2027	In Bearbeitung
3	Gespräche mit den Gemeinden und möglichen privaten Investoren zur Beteiligung an Windkraftprojekten	Mrz 2027	In Bearbeitung
4	Gespräche mit Fluxys zur Einrichtung eines Wasserstoffterminals im Norden der Deutschsprachigen Gemeinschaft	Mrz 2027	In Bearbeitung
5	Aktualisierung des Windkraftrahmenplans nach den neuen Vorgaben des Raumordnungsdekrets und der Armee	Jun 2028	Nicht begonnen
6	Erwägung einer finanziellen Beteiligung der Deutschsprachigen Gemeinschaft an Windkraftprojekten nach Abschluss aller Analysen und Konsultationen	Jun 2028	Nicht begonnen
7	Festlegung der neuen Bezuschussungskriterien für die Ausstattung von Industrie- und Gewerbegebieten unter Berücksichtigung energiepolitischer Ziele	Dez 2028	Nicht begonnen
8	Verabschiedung der Ausführungserlasse	Jun 2029	Nicht begonnen

4.05 - Wege zur Klimaneutralität: Evaluierung des Energie- und Klimaplans

Erledigt

Evaluierung und ggfls. Anpassung des integrierten Energie- und Klimaplans der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Klima schützen für die nächsten Generationen
- Viertelstunden-Region mit vielschichtiger Mobilität für alle

Zust. Minister: Oliver Paasch **Projektleiter:** Achim Aretz **Fachbereich:** Außenbeziehungen und Standortentwicklung **Gesch. Ende:** Okt 2025

Kontext und Handlungsziel

Der integrierte Energie- und Klimaplan für die Deutschsprachige Gemeinschaft wurde in Zusammenarbeit mit den Gemeinden ausgearbeitet und 2019 veröffentlicht. Er hat - entsprechend der damaligen EU-Vorgaben - das Ziel, die Treibhausgasemissionen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft bis 2030 um 40% zu senken und beinhaltet dafür 23 Maßnahmen in den Sektoren Mobilität/Transport, Wohngebäude, Tertiärer Sektor und Erneuerbare Energien sowie 8 weitere Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels (demzufolge in Summe 31).

Die EU hat im Rahmen ihrer Klimagesetzgebung (Green Deal) ab 2021 verschiedene Zielwerte angehoben. Insbesondere wurde der Zielwert, die Treibhausemissionen bis 2030 zu senken, von 40% auf 55% erhöht.

Weitere Punkte lassen eine Evaluierung sinnvoll erscheinen:
- Die Deutschsprachige Gemeinschaft übt seit 2020 Zuständigkeiten der Wallonischen Region im Bereich der Energiepolitik und der Raumordnung aus.
- Darauf basierend hat die Deutschsprachige Gemeinschaft verschiedene Fördersysteme eingeführt, beispielsweise das Energieprämiensystem für Bürger und Bezuschussungssysteme sowohl für Energieeffizienzmaßnahmen als auch für Pilotprojekte der Gemeinden.
- Aktuelle Energie- und Klimadaten für die Deutschsprachige Gemeinschaft liegen von 2023 vor (der Energie- und Klimaplan enthält veraltete Daten von 2014).
- Die Hälfte der Umsetzung des Plans von 2019 bis 2030 ist erreicht.

Ziele des Projekts:
• Evaluierung der bestehenden Maßnahmen
• Vorschläge für sinnvolle ergänzende Maßnahmen
• Handlungsempfehlungen für zukünftige Projekte

Strategische Ausrichtung:
Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zu den Leitzielen "Klima schützen für die nächsten Generationen" und "Viertelstundenregion mit vielschichtiger Mobilität für alle".

Die Deutschsprachige Gemeinschaft richtet ihre Energie- und Klimapolitik an den europäischen

Zielgruppen:
- Gemeinden
- Zuständige Fachbereiche des Ministeriums

Vorgaben aus und orientiert sich bei der Umsetzung an verschiedene Strategiepläne und Vorgaben.
- EU: Green Deal, Fit for 55, Berichterstattung an den Bürgermeisterkonvent
- Föderal: Nationaler belgischer Energie- und Klimaplan (NCEP)
- Wallonische Region: Plan Air Climat Energie (PACE)
- Deutschsprachige Gemeinschaft: Strategien in den Bereichen Raumordnung, Infrastruktur und Wohnungswesen

Lieferobjekte:
Ein mit allen Stakeholdern gemeinsam ausgearbeiteter schriftlicher Bericht, der die Ergebnisse zur Evaluierung der bestehenden Maßnahmen, Vorschläge für sinnvolle ergänzende Maßnahmen sowie Handlungsempfehlungen für zukünftige Projekte beinhaltet und den aktuellen EU-Vorgaben und den Zuständigkeiten der Deutschsprachigen Gemeinschaft Rechnung trägt.

Zielerreichungskriterien:
- Die Umsetzung der 31 im Energie- und Klimaplan definierten Maßnahmen wurde evaluiert.
- Die Vorschläge der verschiedenen Stakeholder wurden in den Prozess miteinbezogen.
- Sinnvolle ergänzende Maßnahmen und Handlungsempfehlungen innerhalb der Zuständigkeiten der Deutschsprachigen Gemeinschaft (z.B. Gewährung von Zuschüssen auf rationelle Energienutzung und Erneuerbare Wärme), die einen größtmöglichen Beitrag der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur Erreichung der Ziele des Green Deals ermöglichen, wurden formuliert.

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Erarbeitung eines Grundlagenpapiers zur bisherigen Umsetzung des Energie- und Klimaplans auf Ebene des Ministeriums	Jan 2025	Erledigt
2	Vergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags zur externen Begleitung der Evaluierung	Feb 2025	Erledigt
3	Abhaltung eines Workshops mit allen relevanten Stakeholdern aus dem Energie- und Klimabereich	Mai 2025	Erledigt
4	Erarbeitung einer finalen Evaluierung inklusive der Empfehlungen sinnvoller Ergänzungen des Dienstleisters	Okt 2025	Erledigt

5.01 - Museen der Zukunft

Reform des Museumsförderdekrets von 2007 unter Einbeziehung des Sektors

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen
- Tief verwurzelt und breit vernetzt



Zust. Minister: Gregor Freches **Projektleiter:** Melanie Wirtz **Fachbereich:** Kultur und Jugend **Gesch. Ende:** Dez 2027

Kontext und Handlungsziel

Unsere Welt und die Gesellschaft haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Dies hängt einerseits mit einer starken Digitalisierung der Alltagswelt der Menschen zusammen, aber auch mit den globalen Krisen der letzten Jahre, wie beispielsweise der Coronapandemie, der Finanzkrise und den stärker werdenden geopolitischen Konflikten. Darüber hinaus werden die Ansprüche an eine inklusive und diverse Gesellschaft immer höher.

Es ist unter anderem auch Aufgabe der Museen, sich in dieser Welt zu positionieren und mit dem Blick auf unsere Geschichte auch gegenwartsbezogene Themen in den Fokus zu rücken. Dies wird nicht zuletzt durch die 2022 erneuerte Definition des International Council of Museums (ICOM) von Museen nochmals deutlich: "Ein Museum ist eine nicht gewinnorientierte, dauerhafte Institution im Dienst der Gesellschaft, die materielles und immaterielles Erbe erforscht, sammelt, bewahrt, interpretiert und ausstellt. Öffentlich zugänglich, barrierefrei und inklusiv, fördern Museen Diversität und Nachhaltigkeit. Sie arbeiten und kommunizieren ethisch, professionell und partizipativ mit Communities. Museen ermöglichen vielfältige Erfahrungen hinsichtlich Bildung, Freude, Reflexion und Wissensaustausch."

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, inwiefern die Förderung der ostbelgischen Museen noch zeitgemäß und zielführend ist.

Ziel des Projekts:
Ein mit dem Sektor evaluiertes und reformiertes Dekret vom 7. Mai 2007 über die Förderung der Museen sowie der Veröffentlichungen im Bereich des Kulturerbes

Strategische Ausrichtung:

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zu den Leitzielen "Tief verwurzelt, breit vernetzt" und "Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen".

- Erneuerung der Museumsdefinition des ICOM von 2022, die auch für die Museen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft maßgebend ist. Im Zuge dessen muss auch die dekretale Grundlage der Deutschsprachigen Gemeinschaft evaluiert und angepasst werden. Dabei soll auch eine Gesetzesgrundlage zum Erhalt relevanter, privater Sammlungen geschaffen werden.
- Die Aktualisierung soll in enger Zusammenarbeit und Konzertierung mit den verschiedenen Sektoren stattfinden.
- Analysieren, wie zukunftsrelevante Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Inklusion,

Zielgruppen:

- Anerkannte Museen der Deutschsprachigen Gemeinschaft (Hauptzielgruppe)
- Ggf. andere Interessengruppen aus dem Bereich des Kulturerbes
- Zentrum für ostbelgische Geschichte
- Geschichtsvereine

Chancengleichheit und kulturelle Teilhabe in die Dekrettexte eingebaut werden können
- Im Sinne der Regierungserklärung "Großes im Kleinen bewirken" wird darüber hinaus der Bürokratieabbau für die betroffenen Organisationen thematisiert und vorangetrieben

Lieferobjekte:
Am Ende des Projekts soll ein vom Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft verabschiedetes Dekret vorliegen, das möglichst allumfassend die Förderung der Museen regelt

Zielerreichungskriterien:
Im Laufe des Evaluierungs- und Reformprozesses wird der Konsens im Sektor ein Zielerreichungskriterium sein.

Mittel- bis Langfristig werden die Zukunftsfähigkeit und inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung der Museen ein Kriterium sein.

Es wurde eine Gesetzesgrundlage für den Erhalt privater Sammlungen und heimatgeschichtlicher Vereine und Organisationen geschaffen.

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Kick-off-Museumskonferenz: Inputreferat und Workshop mit den sechs anerkannten ostbelgischen Museen zum Thema "Museen der Zukunft: Wie können Museen attraktiv bleiben?"	Dez 2024	Erledigt
2	Definition erster Handlungsfelder auf Basis der Ergebnisse des Workshops sowie Vorstellung und Konzertierung des Sektors	Mrz 2025	Erledigt
3	Erarbeitung erster Textbausteine für die Anpassung des Förderdekrets in Absprache mit dem Kabinett	Sep 2025	Erledigt
4	Konzertierung des Sektors	Okt 2026	In Bearbeitung
5	Erarbeitung des Dekrettexts	Mrz 2027	Nicht begonnen
6	Verabschiedung des Dekrets	Dez 2027	Nicht begonnen

5.02 - NextGen Jugendleiter

Das Projekt soll die Jugendleiterausbildung modernisieren und flexibler gestalten, um junge Menschen besser auf ihre Leiterrolle vorzubereiten und sie langfristig für die Jugendarbeit zu gewinnen.

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Tief verwurzelt und breit vernetzt

Zust. Minister: Gregor Freches **Projektleiter:** Caroline Leusch **Fachbereich:** Kultur und Jugend **Gesch. Ende:** Jun 2028

Kontext und Handlungsziel

Vor dem Hintergrund, dass...
- sich das ehrenamtliche Engagement junger Menschen wandelt und der Wille mehrere Wochenenden für die Leiterausbildung aufzuwenden und langfristige Verpflichtungen einzugehen, abnehmen,
- dass eine stärkere Anerkennung der Ausbildung dazu beitragen kann, ihren Mehrwert für die Absolventinnen und Absolventen nachhaltig zu erhöhen;
- dass die Grundausbildung für die Offene Jugendarbeit lediglich von einer sehr geringen Zahl Jugendlicher beendet wird und dadurch hohe Kosten und hoher organisatorischer Aufwand nicht im Verhältnis zum tatsächlichen Output stehen,
- die Praktikumsbegleiter in der Praxis nicht ihre Funktion erfüllen,
- die Ausrichtung der Grundausbildung im Vergleich zu ähnlichen Ausbildungen auf nationaler und internationaler Ebene Weiterentwicklungspotenzial erkennen lässt,
- zwischen den Grundausbildungen der Offenen Jugendarbeit und der Jugendorganisationen Unterschiede hinsichtlich der Anforderungen bestehen, diese jedoch auf derselben dekretalen Grundlage basieren und in einen identischen Anerkennungsnachweis münden,

... wird deutlich, dass das bisherige Ausbildungskonstrukt zunehmend an seine Grenzen stößt. Um weiterhin motivierte Leiter und Leiterinnen für die Jugendorganisationen zu gewinnen und langfristig zu halten, ist eine Weiterentwicklung des Ausbildungskonstrukts unerlässlich.

Gemäß Artikel 14 des Dekrets zur Förderung der Jugendarbeit bildet eine gewisse Anzahl ausgebildeter Jugendleiter ein Kriterium zum Erhalt des Jugendlagerzuschusses. Die Ausbildung verfolgt das Ziel, junge Menschen darauf vorzubereiten, eine verantwortungsbewusste Leiterfunktion in der Offenen Jugendarbeit oder den Jugendorganisationen zu übernehmen.

Das Projekt verfolgt folgende Ziele:
- Flexible und zukunftsfähige Jugendleiterausbildung dank digitaler und modularer Inhalte
- Für künftige Herausforderungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen gewappnete Jugendleiter

Strategische Ausrichtung:

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zum Leitziel "Tief verwurzelt und breit vernetzt".

Es trägt dazu bei, das lokale Ehrenamt zu stärken und nachhaltig zu gestalten, indem auf zeitgemäße Art und Weise JugendleiterInnen darin ausgebildet werden, ihr Ehrenamt verantwortungsbewusst und mit fundiertem Hintergrundwissen auszuüben.

Zielgruppen:
- Jugendleiterinnen und Jugendleiter
- Rat der Deutschsprachigen Jugend
- Langfristig Kinder und Jugendliche, die die Angebote der Jugendorganisationen nutzen

Darüber hinaus leistet das Projekt einen Beitrag zum Jugendstrategieplan 2023-2027, Themenschwerpunkt "Digitalisierung", insb. dem Ziel "Ausbau der digitalen Jugendarbeit" sowie Themenschwerpunkt "Gesellschaftliche Beteiligung", insb. dem Ziel "Ausbau jugendgerechter Kommunikationsmittel"

Lieferobjekte:
- Ein neu ausgearbeitetes Konzept des Ausbildungskonstrukts, das zum Erhalt des Anerkennungsnachweises zum ehrenamtlichen Jugendleiter/Jugendleiterin in der Deutschsprachigen Gemeinschaft führt
- Eine inhaltlich und organisatorisch an gesellschaftliche Entwicklungen angepasste Jugendleitergrundausbildung (die es Jugendleitern ermöglicht, qualitativ hochwertige ehrenamtliche Arbeit leisten zu können, gestärkt in herausfordernde Situation gehen zu können und in ihrem Ehrenamt unterstützt zu werden)
- Lokale und internationale Gleichstellungen und Synergien mit anderen Bereichen (z.B. Sport) und Gliedstaaten

Zielerreichungskriterien:
- Die Zahl der Teilnehmer an der Jugendleiterausbildung ist gestiegen
- Die Rückmeldungen aus dem Sektor und vonseiten der Teilnehmenden sind positiv
- Die Jugendleiterausbildung der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurde mit anderen Ausbildungen aus dem In- und Ausland gleichgestellt
- Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit dem Sportbereich in Bezug auf die Organisation und gegenseitige Anerkennung von Ausbildungen und eine entsprechende Durchlässigkeit zwischen beiden Sektoren wird ermöglicht

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Durchführung einer SWOT-Analyse und Bestandsaufnahme der aktuellen Leiterausbildung gemeinsam mit dem RDJ/AG JugO sowie Erstellung eines Überblicks über Standards, Anforderungen und Gleichstellungen vergleichbarer Ausbildungen im In- und Ausland	Dez 2026	In Bearbeitung
2	Austausch mit unterschiedlichen Ausbildungsanbietern hybrider Inhalte, um Erfahrungen zu teilen und Möglichkeiten der gegenseitigen Anerkennung zu untersuchen (u.a. Studienzentrum Josefsthal und Leitverband des Ostbelgischen Sports)	Dez 2026	In Bearbeitung
3	Ausarbeitung eines neuen Konzepts für die Leiterausbildung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft und Genehmigung durch die Jugendkommission	Jun 2027	In Bearbeitung
4	Durchführung einer Pilotphase zur Umsetzung der neuen Ausbildung	Okt 2027	Nicht begonnen
5	Evaluierung und ggf. Anpassung des Konzepts	Jun 2028	Nicht begonnen

5.03 - Orte der Begegnung: die Zukunft der Bibliothekslandschaft

Reformierung und Stärkung der Bibliothekslandschaft in Ostbelgien hin zu modernen Orten des Zugangs zu Wissen, Bildung, Begegnung und Bürgerdienstleistungen

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Bildung und lebenslanges Lernen für alle
- Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation
- Tief verwurzelt und breit vernetzt
- Viertelstunden-Region mit vielschichtiger Mobilität für alle



Zust. Minister: Gregor Freches **Projektleiter:** Daniel Beckers **Fachbereich:** Medienzentrum **Gesch. Ende:** Jan 2028

Kontext und Handlungsziel

Die öffentlichen Bibliotheken in Ostbelgien sind Orte des Zugangs zu Medien, Wissen und Bildung - niedrigschwellig, lokal verankert und getragen von einem beeindruckenden ehrenamtlichen Engagement. Sie bieten allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich weiterzubilden, zu informieren und am kulturellen Leben teilzuhaben und das flächendeckend.

Im Frühjahr 2025 hat eine umfassende Bibliothekstour durch alle 36 öffentlichen Bibliotheken wertvolle Einblicke geliefert. Dabei wurde deutlich: Die Bibliotheken sind so vielfältig wie die Gemeinden selbst und bergen dabei bisher ungeahntes Potenzial. Eine Reform soll nun die ostbelgische Bibliothekslandschaft zukunftssicher gestalten.

Ziele des Projekts:
- Das Medienzentrum als Zentralbibliothek: Das Medienzentrum wird Ansprechpartner, Unterstützer Weiterbilder und Koordinator des Bibliotheksnetzwerks. Das Medienzentrum begleitet und befähigt die Bibliotheken: Professionalisierung des Sektors, flächendeckende Medienkompetenzvermittlung und verbesserter Zugang zu Medien für alle
- Mindestens eine Bibliothek pro Gemeinde als Satellit und Bindeglied zwischen Gemeinde, Ministerium und Dorfgemeinschaft
- Bürgernahe Verwaltung: In Bibliotheken können Bürgerdienste angeboten werden
- Bibliotheken als Orte der Begegnung und der Teilhabe: Offen für alle, niederschwelliges Angebot, Orte des Lernens, der persönlichen Entfaltung,..

- Nichtziel: verpflichtende Teilnahme aller Bibliotheken

Strategische Ausrichtung:

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zu den Leitzielen "Lebensqualität und Zukunftssicherung durch digitale Transformation", "Tief verwurzelt und breit vernetzt", "Bildung und lebenslanges Lernen für alle" und "Viertelstunden-Region mit vielschichtiger Mobilität für alle".

Außerdem werden folgende Punkte bei der Projektausrichtung berücksichtigt:

Zielgruppen:

- Bürger
- Gemeinden
- Ehrenamtler
- Ministerium

- Portfolio Ministerium 2030: Bürgernahe Verwaltung
- Das neue Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft (Leistungsangebot des Medienzentrums)
- EU und Belgien "Digital Decade 2030"
- Aktuell: Verbund MediaDG

Lieferobjekte:
- Orte der Begegnung, Befähigung - flächendeckend
- Struktureller Austausch und einheitliches Auftreten
- Weiterbildungen und Austausch von Best Practices
- Ein breites Netzwerk von Ehrenamtlern
- Ein digitaler, kundenfreundlicher Katalog aller Medien im Netzwerk

Zielerreichungskriterien:
- Das Medienzentrum ist als Zentralbibliothek in Eupen und St Vith vertreten
- Bibliotheken werden anerkannte Orte für Bürgerkontakt zu den öffentlichen Verwaltungen
- Jede Gemeinde hat eine Satellitenbibliothek
- Die Zahl der Ehrenamtler und Weiterbildungen steigt
- Es gibt mehr Synergien zwischen lokalen Akteuren und Bibliotheken

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Aufbau eines Systems zur strukturierten Anfragenbearbeitung	Apr 2026	Erledigt
2	Start regelmäßiger Weiterbildungsangebote für die Bibliotheken zur Professionalisierung des Sektors	Jun 2026	Erledigt
3	Ausarbeitung der Projektstrategie durch das Medienzentrum und den Fachbereich Medien des Ministeriums	Dez 2026	In Bearbeitung
4	Grundsatzentscheidung zu Digitalisierungsmaßnahmen in Bibliotheken	Mrz 2027	In Bearbeitung
5	Identifikation der 9 Satellitenbibliotheken und Kooperationsvereinbarung mit den Gemeinden	Dez 2027	Nicht begonnen
6	Offizielle Bekanntmachung und Start des neuen Netzwerks	Jan 2028	Nicht begonnen

5.04 - Die Sportlandschaft auf dem Weg ins Jahr 2040

Das Projekt soll durch eine neue Sportentwicklungsstudie eine Strategie entwickeln, um Sport- und Bewegungsangebote in Ostbelgien langfristig und zielgruppengerecht zu fördern.

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen
- Gesunde Region für alle in jedem Alter
- Tief verwurzelt und breit vernetzt
- Viertelstunden-Region mit vielschichtiger Mobilität für alle



Zust. Minister: Gregor Freches **Projektleiter:** Olivier Esser **Fachbereich:** Sport, Medien und Tourismus **Gesch. Ende:** Dez 2026

Kontext und Handlungsziel

Nach der ersten Sportentwicklungsstudie 2016 soll eine zweite Studie zur Sportentwicklung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Auftrag gegeben werden.

Konkret sollen Handlungsempfehlungen zur gezielten Förderung von Sport- und Bewegungsangeboten in Ostbelgien für verschiedene Ziel- und Altersgruppen (von Breitensport bis Leistungssport und von jung bis alt) formuliert werden. Hierzu sollen wissenschaftliche Daten als Grundlage dienen.

Neben einer Evaluation der Breitensportentwicklungsstudie von 2016 werden zusätzlich u.a. weitere Themen wie die Schaffung zielgerichteterer Angebote für Mädchen und Frauen, die Schaffung inklusiver Sportangebote und die Empfehlung zur Entwicklung einer bedarfsorientierten Sportstätteninfrastruktur formuliert werden.

Die Zielgruppen der Analysen sind der organisierte Sport, Einzelsportler, Sportvereine, Sportfachverbände, lokale Sporträte, der Leitverband des Ostbelgischen Sports (LOS), der selbst-organisierte Sport (hier vor allem Kinder, Jugendliche und Senioren).

Themen sind u.a. auch die Talentsichtung und -Förderung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft sowie eine mögliche Integration des LTAD-Konzeptes (Long-Term-Athlet Development) in den Vereins- und Sportfachverbandsstrukturen. Die Studie hat im Herbst 2025 begonnen. Ihre Ergebnisse sollen im Herbst 2026 vorliegen.

Ziel des Projekts:
Durchführung einer Sportentwicklungsstudie und Erstellung einer Strategie zur Förderung eines langfristigen, lebenslangen, aktiven Sporttreibens der Bevölkerung Ostbelgiens.

Strategische Ausrichtung:

Die Studie soll in Verbindung mit dem Leitbild "Ostbelgien leben 2040" die Entwicklung in allen Teilbereichen des Sports aufzeigen. Sie trägt damit insbesondere zur Umsetzung der Leitziele "Viertelstunden-Region mit vielschichtiger Mobilität für alle", "Gesunde Region für alle in jedem Alter", "Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen" sowie "Tief verwurzelt und breit vernetzt" bei.

Zielgruppen:

- Bevölkerung (Sportler und Sportlerinnen jeden Alters)
- Sportvereine
- Sportfachverbände inklusive Dachverband LOS
- Gemeinde und Sporträte
- Ministerium (Fachbereiche "Sport, Medien und Tourismus")

Die Studie soll in Anknüpfung an die im Jahr 2016 durchgeführte Sportentwicklungsstudie durchgeführt werden

Lieferobjekte:
- Ein Bericht mit Handlungsempfehlungen im Hinblick auf die Redaktion einer Sportentwicklungsstrategie für die Deutschsprachige Gemeinschaft
- Strategische Handlungsempfehlungen für eine langfristige Sportentwicklungsstrategie für die Deutschsprachige Gemeinschaft in Anlehnung an das Leitbild "Ostbelgien leben 2040" und die darin formulierten Leitziele für den Sport
- Berücksichtigung von Talentsichtung und -förderung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Integration des LTAD-Konzepts (Long-Term-Athlet Development) in den Vereins- und Sportfachverbandsstrukturen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Zielerreichungskriterien:
- Aktualisiertes umfassendes Sportstättenkataster
- Statistisch relevante Daten zum Sportverhalten der ostbelgischen Bevölkerung
- Analyse des Sportangebots von den anerkannten Sportorganisationen
- Handlungsempfehlungen zu den Themen Sportstättenentwicklung, Angebotsentwicklung, Organisationsentwicklung und zu den spezifischen Themen "Frauen im Sport" und "Talentsichtung und -förderung"

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Analyse des Ist-Stands und Durchführung einer Auslastungsanalyse des Sportstättenangebots	Mrz 2026	Erledigt
2	Durchführung einer Bedarfs- und Entwicklungsanalyse	Sep 2026	Erledigt
3	Durchführung einer Sekundäranalyse und Interpretation der Daten	Okt 2026	In Bearbeitung
4	Berichtsfassung und Definition von Handlungsempfehlungen	Nov 2026	Nicht begonnen
5	Festlegung einer Kommunikationsstrategie und Vorstellung der Resultate	Dez 2026	Nicht begonnen

5.05 - Kultur zukunftsfähig gestalten

Evaluierung und Anpassung des Kulturförderdekrets, um die kulturelle Landschaft Ostbelgiens langfristig zukunftsfähig zu gestalten

Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgenden Portfoliozielen:

- Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen
- Tief verwurzelt und breit vernetzt



Zust. Minister: Gregor Freches **Projektleiter:** Julie Broichhausen **Fachbereich:** Kultur und Jugend **Gesch. Ende:** Apr 2028

Kontext und Handlungsziel

Unsere Welt und die Gesellschaft haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Digitalisierung und globale Krisen fordern die Menschen in allen Bereichen. Darüber hinaus werden die Ansprüche an eine inklusive und diverse Gesellschaft immer höher.
Auch im Bereich Kultur müssen die entsprechenden Träger sich diesen aktuellen und zukünftigen Herausforderungen stellen und sich dahingehend zukunftsfähig aufstellen. Daher soll das Dekret vom 18. November 2013 zur Förderung von Kultur in der Deutschsprachigen Gemeinschaft gemeinsam mit den verschiedenen Stakeholdern evaluiert und angepasst werden. Vor diesem Hintergrund dient das vorliegende Projekt dazu, systematisch zu evaluieren, welche Inhalte des Dekrets angepasst oder weiterentwickelt werden müssen, um die kulturelle Landschaft Ostbelgiens langfristig zukunftsfähig zu gestalten.

Ein zentraler Fokus im Kulturförderdekret liegt auf der Situation der Kulturträger, für die eine zeitgemäße Förderstruktur von entscheidender Bedeutung ist. Insbesondere zukunftsrelevante Querschnittsthemen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Inklusion, Chancengleichheit und kulturelle Teilhabe sollen im Rahmen der Evaluation stärker berücksichtigt werden. Auch die bestehenden projektbezogenen Förderinstrumente werden einer kritischen Überprüfung unterzogen, um ihre Wirksamkeit, Transparenz und Zukunftstauglichkeit zu bewerten.

Ziele des Projekts:
- Langfristig zukunftsfähige kulturelle Landschaft in Ostbelgien
- Durch eine zeitgemäße und bedarfsgerechte Förderstruktur gestärkte Kulturträger
- In der Kulturförderung verstärkt berücksichtigte Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Inklusion, Chancengleichheit und kulturelle Teilhabe
- Bewertete Wirksamkeit, Transparenz und Zukunftstauglichkeit der Förderinstrumente

Strategische Ausrichtung:
- Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Leitbilds "Ostbelgien leben 2040", insbesondere zu den Leitzielen "Tief verwurzelt, breit vernetzt" und "Generationenübergreifende Teilhabe in allen Lebensbereichen
- Die Aktualisierung soll in enger Zusammenarbeit und Konzertierung mit dem Sektor stattfinden. Die betroffenen Kulturschaffenden sollen die Chance bekommen, ihre Expertise und Vorschläge einbringen zu können.
- Analysieren, wie zukunftsrelevante Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Inklusion,

Zielgruppen:
- Kulturschaffende Ostbelgiens
- Die professionellen Kulturträger in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Chancengleichheit und kulturelle Teilhabe in den Dekrettext eingebaut werden können und welche verankert werden sollen.
- Benchmarking: wie wird Kultur in den anderen Landesteilen bzw. in anderen Ländern gefördert?

Lieferobjekte:
- Eine umgesetzte Evaluierung des Kulturförderdekrets
- Eine überarbeitete Version des Dekrets
- Ein über die Anpassungen informierter Sektor

Zielerreichungskriterien:
- Benchmarking ist abgeschlossen. Es existiert ein Bericht mit einer Übersicht und den für die Deutschsprachige Gemeinschaft interessantesten Ansätzen
- Konzertierungen mit dem Sektor sind erfolgreich abgeschlossen
- Die inhaltlichen Ziele wurden in das neue Dekret eingearbeitet
- Der Vorentwurf des Dekrettexts wurde juristisch geprüft
- Der Dekretvorentwurf wurde von der Regierung verabschiedet
- Alle Gutachten liegen vor
- Der Entwurf des Dekrets kann zur Regierung und anschließend in den Ausschuss im Parlament
- Das Parlament verabschiedet das Dekret

Meilensteine

	Meilenstein	Gesch. Ende	Status
1	Interne Recherche und Benchmarking	Jun 2025	Erledigt
2	Rundtischgespräche mit den professionellen Kulturträgern	Okt 2026	In Bearbeitung
3	Erste Evaluierung anhand der Rundtischgespräche und Vorschläge der professionellen Kulturträger und Künstler und Kulturschaffenden	Dez 2026	Nicht begonnen
4	Erste Ausarbeitung von Textanpassungen	Mrz 2027	Nicht begonnen
5	Vorstellung des angepassten Texts für die professionellen Kulturträger	Aug 2027	Nicht begonnen
6	Vorschläge für Anpassungen im Bereich der projektbezogenen Fördermöglichkeiten	Aug 2027	Nicht begonnen
7	Ausarbeitung der Dekrettexte	Aug 2027	Nicht begonnen
8	Juristisches Gutachten	Okt 2027	Nicht begonnen
9	Erste Lesung in der Regierung	Dez 2027	Nicht begonnen
10	Anfrage der Gutachten von Datenschutzbehörde und Staatsrat	Dez 2027	Nicht begonnen
11	Zweite Lesung in der Regierung	Feb 2028	Nicht begonnen
12	Vorstellung im Parlament	Apr 2028	Nicht begonnen